VIII Jahrgang. Mittwoch, 29. Mai 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 123.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bröfen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Reichsfinanzreform.

Neuerdings ist die Frage einer Reichsfinanzreform wieder mehr in den Vordergrund getreten. Den Anlaß dazu hat augenscheinlich die vor den letzten Osterferien des Reichstages wegen dessen üblicher Beschlußunfähigkeit unerledigt gebliebene „lex Lieber" gegeben; das ist der Gesetzentwurf, der seit einigen Jahren vom Zentrum zum Etatsgesetz eingebracht wird und von der „Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen" des betreffenden Rechnungsjahres zur Schuldentilgung handelt. Bisher wurden, falls die Ueberweisungen aus den Erträgen der den Einzelstaaten vorbehaltenen Zölle und Steuern die Matrikularbeiträge übersteigen, drei Viertel des Ueberschusses von diesen Erträgen zur Verminderung der Reichsschuld zurückbehalten. Neuerdings aber hatte das Zentrum in Uebereinstimmung mit den Freisinnigen beantragt, daß, falls Ueberschüsse sich im Reichshaushalt selbst während des neuen Rechnungsjahres ergeben sollten, diese Ueberschüsse sogleich zur Schuldentilgung, d. h. zur Verminderung des Anleihebedarfs des Etatsjahres Verwendung finden sollten. Gegen diesen Antrag hatte sich namentlich der Vertreter Bayerns entschieden erklärt und der Staatssekretär des Innern unterstützte ihn darin nachdrücklich, da, so lange von den Bundesstaaten Matrikularbeiträge erhoben werden, etwaige Ueberschüsse im eigenen Reichshaushalt nicht zur Schuldentilgung, sondern nur zur Minderung der Matrikularbeiträge verwendet werden dürfen. Denn die Verfassung bestimmt klar, daß Matrikularbeiträge nur insofern eingefordert werden dürfen, als das Reich nicht in seinen eigenen Einnahmen die Mittel zur Befriedigung seiner Bedürfnisse besitzt.

Die Streitfrage ist, wie gesagt, vorläufig zwischen Bundesrath und Reichstag unerledigt geblieben, hat aber namentlich in Süddeutschland bei den Bundesregierungen den Wunsch nach einer organischen Regelung der Finanzverhältnisse zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten von Neuem erweckt. Indessen gilt es in Berliner unterrichteten Kreisen nicht als wahrscheinlich, daß diese gesetzliche Regelung alsbald in Angriff genommen wird. Einmal wird der nächste Abschnitt der Reichstagsverhandlungen durch den etwa 1300 Positionen umfassenden Entwurf eines neuen Zolltarifs dermaßen in Anspruch genommen sein, daß daneben für eine so vielumstrittene und schwierige Frage, wie eine Reichsfinanzreform, kein Raum sein dürfte. Sodann hält man es aus praktischen Gründen für geboten, zunächst den neuen Zolltarif fertigzustellen und einen ungefähren Ueberblick über dessen finanzielle Wirkungen zu gewinnen, ehe man daran geht, die Finanzverhältnisse zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten derart zu regeln, daß die letzteren gegen wechselnde und wachsende Zubußen an das Reich nach Möglichkeit sichergestellt werden.

Ein Sieg der Boeren.

Auf einem zu Ehren des bisherigen Gouverneurs der Kapkolonie Milner von Chamberlain in London veranstalteten Frühstück erklärte letzterer, daß Lord Milner der auserwählte Mann sei, um in Südafrika eine neue Ordnung der Dinge herzustellen; man giebt sich sogar den Anschein des Glaubens in England, daß im August der Krieg völlig beendet wäre. Wenn alle Triumph-Nachrichten Lord Kitcheners völlig richtig wären, würde die Annahme wohl gerechtfertigt sein. In Wirklichkeit ist es erstens mit diesen zu „Siegen und Erfolgen" aufgebauschten Nachrichten der Engländer nicht weit her und zweitens kommt es auch nicht selten vor, daß die Boeren den Spieß umdrehen. Alle die letzten Kämpfe, die in der Kapkolonie, in Transvaal und im Orange-Staat zerstreute Boerenkommandos mit den Engländern gehabt haben, wobei sie fast durchweg im Vortheil gewesen sind, haben ihre Krönung erhalten durch einen sehr bedeutenden Erfolg der Boeren, der in der Nähe von Pretoria erkämpft wurde. Der Telegraph berichtet hierüber:

Brüssel, den 29. Mai. (W. T.-B.)
Nach einer Depesche des Petit Bleu aus dem Haag von 8 Uhr Abends ist dort eine amtliche Depesche eingegangen, welche einen bedeutenden Sieg meldet, den die Boeren am 2. ds. Mts. bei Kalfheuvel in der Nähe von Pretoria errungen haben. Die Boeren standen unter dem Oberbefehl von Beyers, Unter-Befehlshaber von Delarey, und unter Befehl Breitenbachs. Die Engländer verloren 49 Todte, 159 Verwundete, 600 Gefangene und 6 Geschütze.

Wir wollen hoffen und wünschen, daß diese Nachricht, für welche von London aus noch keine Bestätigung vorliegt, mit den Thatsachen übereinstimmt.

Dem vorstehenden Telegramm zufolge, sollen die Boeren den Sieg am 2. Mai errungen haben. Es ist also wohl möglich, daß diese Nachricht, da sie von den britischen Zensoren zurückgehalten wurde, auf dem brieflichen Weg nach Europa gelangt und zur Kenntniß der Transvaal-Kreise in Haag gekommen ist.

* * *

Aus Pretoria wird gemeldet: Als der Boeren-Kommandant Schoeman mit seiner Familie und Freunden in seinem Hause eine als Kuriosität zurückbehaltene Lyddit-Granate besichtigte, zersprang das Geschoß. Schoeman wurde sofort getödtet, seine Tochter tödlich, Frau Schoeman und zwei andere Personen schwer verwundet.

Schoeman hatte sich in der letzten Zeit im Interesse des Friedens verwendet und wurde, nachdem er sich bei der Besetzung Pretorias durch die Engländer ergeben hatte, von den Boeren gefangen, jedoch bei der Besetzung von Pietersburg von den Engländern befreit. Er war also ein Verräther an der Sache seines Volkes; nun ist er durch ein Geschoß der Leute, an die er sein Volk verrathen wollte, um das Leben gekommen.

Aus Kapstadt wird gemeldet, daß Kommandant Malan verwundet und gefangen genommen wurde.

* * *

Es ist auffällig, daß die von Lord Kitchener über die Verluste der Boeren gegebenen Mittheilungen eine viel höhere Zahl von todten als verwundeten Boeren enthalten. In Londoner liberalen Kreisen glaubt man darin den Beweis zu finden, daß englischerseits Befehl gegeben worden ist, den Boeren keinen Pardon zu geben. In liberalen Blättern werden bereits Anspielungen auf solche Unmenschlichkeiten gemacht. Sollte sich die Meldung bestätigen, sollten die Engländer wirklich den Kampf bis aufs Messer in der blutigsten Weise führen wollen, so würden Repressiv-Maßregeln von Seite der Boeren wohl auch nicht ausbleiben. Bis jetzt habe letztere ihre englischen Gefangenen stets wieder laufen lassen. Treiben die Engländer aber ihre Gegner durch ihre, aller Zivilisation hohnsprechende Kriegsführung bis zum Aeußersten, so dürfen sie sich dann nicht wundern, wenn die Boeren ihrerseits keine Gefangenen mehr machen, sondern alles, was sie vor die Flinte bekommen, rücksichtslos niederschießen.

Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß die Engländer thatsächlich die Zulus als Verbündete benutzt haben. Ein Reuter-Telegramm meldet, daß der Premierminister von Natal bemerkt habe, daß die Regierung von Natal nicht eher ruhen werde, bis die Verwendung der Zulus durch die Engländer auf befriedigende Weise erklärt worden sei. Man wird nun wohl in England selbst den scheußlichen Vorfall nicht mehr todtschweigen können.

* * *

Die Pest breitet sich immer weiter aus. Die Zahl der bis gestern in Kapstadt vorgekommenen Erkrankungen beträgt 608, von denen mehr als die Hälfte der Fälle mit dem Tode geendet haben. Sehr ernste Konsequenzen kann die amtlich von London verbreitete Mittheilung haben, daß dort am 19. aus Kapstadt 2 aus der Garnison von Mafeking stammende Soldaten angekommen sind, welche an der Pest erkrankt sind. Den Engländern wird diese Nachricht keine allzugroße Pfingstfreude bereitet haben. Zugleich illustrirt diese Meldung den englischen Schlendrian, der es möglich machte, daß pestkranke Soldaten nach dem Heimathlande abgeschoben werden konnten. Die übrigen europäischen Staaten werden sich hoffentlich diesen „Fall" sehr ernsthaft ansehen und, falls die britischen Behörden nicht schleunigst umfassende Maßnahmen zur Bekämpfung der Pestgefahr treffen, ihrerseits durch strenge Anordnungen der Einschleppung der Seuche von England her zu begegnen suchen.

Der Lehrer im Spritzenhause.

Aus Westpreußen hatte ein Berliner Zentrumsorgan einen eigenartigen Fall mitgetheilt. Ein Lehrer habe beim Generalkommando angefragt, wann in diesem Jahre die Volksschullehrer ihre Uebung abzuleisten hätten und ob es einem Lehrer, dem die Zeit wegen einer Studienreise gerade schlecht passe, gestattet werden würde, zu einer späteren Zeit zu üben. Da der Fragesteller Soldat gewesen ist, glaubte die Militärbehörde gegen diesen Lehrer wegen Nichtinnehaltung des vorgeschriebenen Dienstweges eine Arreststrafe von einem Tage verfügen zu müssen. Diese Strafe habe der Lehrer in dem Spritzenhause des Ortes abbüßen müssen, trotzdem der Amtsvorsteher bei der Militärbehörde angefragt hatte, ob die Strafe vielleicht als Stubenarrest verbüßt werden könne. Der Lehrer selbst bat um Aufhebung der Strafe, da die Anfrage doch lediglich privater Natur sei und er auch als Lehrer, nicht mit seiner militärischen Bezeichnung, unterschrieben habe. Es habe ihm aber nichts geholfen, er hätte seine Strafe im Spritzenhause abbüßen müssen.

Hierzu wird der „Kölnischen Zeitung" aus militärischen Kreisen geschrieben: „Wie es den aktiv dienenden Mannschaften befohlen ist, Gesuche u. s. w. auf dem vorgeschriebenen Dienstwege anzubringen, so werden auch die Mannschaften des Beurlaubtenstandes auf den Frühjahrs- und Herbst-Kontrollversammlungen darüber belehrt, daß Gesuche, die Militärdienstangelegenheiten betreffen, auf dem Dienstwege, d. h. bei dem zuständigen Hauptmeldeamt, Meldeamt oder bei dem Bezirksfeldwebel anzubringen sind, und daß Verstöße hiergegen nach dem § 18 der Kriegsartikel — welche ja auch verlesen und erklärt werden — wegen Ungehorsams gegen einen Dienstbefehl mit Arrest bestraft werden. Sollte nun trotzdem noch ein Mann im Zweifel sein, so braucht er nur in die seinem Paß vorgedruckten Bestimmungen zu sehen; in diesem Falle fand er schon auf der ersten Seite unter Nr. 5 Aufklärung. Ob aber auf dem Gesuch unter dem Namen steht: Lehrer, Kutscher, Bäcker oder Professor thut ja gar nichts zur Sache; in einer militärdienstlichen Angelegenheit bittet er um Aufklärung, und wenn er hierbei den Dienstweg nicht innehält, so ist er ungehorsam gegen einen Dienstbefehl und muß bestraft werden, und zwar wie es das Gesetz vorschreibt, mit Arrest. Jede andere Strafe wäre ungesetzlich. Glaubte der Reservist (Lehrer), daß ihm durch die Bestrafung Unrecht zugefügt sei, so muß er sich beschweren, — auch über den Beschwerdeweg findet auf den Kontrollversammlungen ein Belehrung statt — jeder andere Weg ist vom militärischen Standpunkte aus verboten und wird auch sicher nicht zu dem gewünschten Ziele führen. Da der Beschwerdeweg nicht betreten wurde, hat der Reservist (Lehrer) anscheinend selbst eingesehen, daß die Strafe gesetzmäßig und dazu noch recht milde ausgefallen sei.

Etwas anderes ist es mit der Verbüßung der Strafe im Spritzenhause. Nach den gesetzlichen Bestimmungen sollen Arreststrafen von Mannschaften des Beurlaubtenstandes in einem Militärarrestlokale verbüßt werden, wenn ein solches nicht weiter als 20 Kilometer vom Wohnorte des bestraften Mannes entfernt vorhanden ist, da sonst Marschgebühren gezahlt werden müssen. Ist innerhalb dieser Entfernung ein Militär-Arrestlokal nicht vorhanden, so vollstreckt die Verwaltungsbehörde auf Ersuchen des Bezirks-Kommandos die Strafe. Sucht jene hierzu ein unwürdiges Lokal aus, so fällt die Verantwortung hierfür auf die Civilbehörde, die Militärverwaltung ist ganz unschuldig daran. Aber, so muß man doch fragen, warum hat der Reservist (Lehrer) hiergegen nicht den Beschwerdeweg beschritten? Liegen die Sachen so, wie er angibt, so würde ihm unzweifelhaft zu seinem Rechte verholfen worden sein. Wünschte er überhaupt nicht die Vollstreckung der Strafe an seinem Wohnorte — ein Fall, der häufiger vorkommt — so mußte er die Bitte anbringen, die Strafe in einem Militär-Arrestlokale verbüßen zu dürfen und hierbei gleichzeitig auf Reisekosten verzichten."

Ein feines Geschäft.

Es haben bekanntlich wiederholt in der Budgetkommission des Reichstages wie auch im Plenum Erörterungen stattgefunden über die geradezu maßlosen Gewinne, die von den Panzerplattenwerken — Krupp und Stumm — bei den Lieferungen für die deutsche Flotte erzielt wurden. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Reichsregierung aufgefordert wurde, ein eigenes Panzerplattenwerk zu errichten. Damals wurde offiziös erklärt, man könne einer solchen Resolution nicht Folge geben, weil eine Verbilligung der Panzerplatten durch staatliche Einrichtungen nicht erreicht werden würde.

Schon damals schüttelte man über eine solche Auffassung der Reichsregierung allgemein den Kopf, heute kommt das führende Blatt des Zentrums, die „Köln. Volksztg." her und weist in einem von erster sachkundiger Seite geschriebenen Artikel die Unhaltbarkeit dieser Erklärung der Regierung ziffernmäßig nach:

„Die maßgebenden Personen dürften sehr wohl wissen, daß die seither mit 2320 Mk. pro Tonne bezahlten Platten den Herstellern nur 950—1000 Mk. pro Tonne kosten und daß, selbst wenn sie jetzt eine Herabsetzung des Preises auf 1920 Mk. erreichen, den Fabrikanten immer noch ein Nutzen von 100 Proz., auf die Herstellungskosten berechnet, bleiben würde. Glaubt nun das Reichsmarineamt wirklich, unter allen Umständen 100 Proz. theurer fabriziren zu müssen, und womit will es diese Ansicht begründen? Schon vor längerer Zeit ist mitgetheilt worden, daß ein rheinisches Konsortium sich bereit erklärt habe, vom Jahre 1903 ab gleiche Qualität Nickelstahlpanzerplatten zu 1550 Mk. pro Tonne, also 770 Mk. billiger, als seither an die Lieferanten bezahlt wurde, zu liefern, wenn ihm nur die Zusage eines entsprechenden Theils der künftigen Lieferungen gegeben werde.

Die dritte Kunstausstellung der Berliner Secession.

I.

Von Dr. Arthur Lindner.

Wenn ich eine Besprechung der diesjährigen Berliner Secession einer solchen der früher eröffneten und umfangreicheren „Großen Berliner Kunstausstellung" vorausgehen lasse, so geschieht dies nicht ohne Grund.

Die 351 im Secessionshause vereinten Kunstwerke lernt man schnell kennen, verstehen und beurtheilen; die an Zahl und Größe fast zehnfache Uebermacht der Gemälde und Skulpturen im Eisenpalaste am Lehrter Bahnhof läßt sich schon schwerer bewältigen. Dieses Wagniß erscheint zuerst: riesengroß—hoffnungslos!

Das Gefühl der absoluten Wehrlosigkeit dieser Kunst-Hochfluth gegenüber nimmt noch zu, wenn man auf seinen Wanderungen durch das Bilderlabyrinth auf Säle stößt, deren Wände keinen weiteren Schmuck aufweisen, als große Plakate mit der Inschrift „Reservirt für Franz von Lenbach." Da wartet man denn doch lieber, bis alles hübsch beieinander ist, und studirt einstweilen die Sezession, welche in gewohnter Pünktlichkeit mit dem Glockenschlage der Eröffnungsstunde definitiv fertig war.

Etwaige mißtrauische Vorurtheile, mit welchen das Publikum vor Jahren den Bestrebungen und Werken der Sezessionisten zu begegnen pflegte, braucht man, Gottlob, heutzutage nicht mehr zu bekämpfen. Um es aber noch einmal kurz zu sagen: Das Wort „Sezession" bedeutet keinen Stil, keine Richtung, keine Schule. Der Sezessionist läßt jeden Künstler zu Worte kommen, der etwas Eigenes zu sagen weiß, er läßt jeden nach seiner Fagon selig werden und macht nur schroff und entschieden Front gegen jede ängstliche und schwächliche Halbheit, gegen Banalität und Trivialität und gegen die Schablone in Technik und Sujet.

In diesem Sinne hat es von jeher Sezessionisten gegeben, wenn der Name auch neueren Ursprunges ist, und daß es zur Zeit welche giebt, ist ein erfreulicher Beweis für das Pulsiren eines gesunden, frischen Künstlerblutes in unserer heutigen Generation. Daß manch junger Stürmer und Dränger aus dieser Generation in seinem Streben nach neuen künstlerischen Ausdrucksmitteln hin und wieder gründlich danebenhaut, muß zugestanden werden, ist aber nicht so schlimm, wie das öde Einhertrotten im breiten ausgetretenen Geleise. Der sich absurd geberdende Most kann immer noch einen guten Wein geben!

Auf den Gemälden der Sezessionistengruppe ist nun aber das Interessanteste gerade diese Neuheit der Ausdrucksmittel, die individuel-vertiefte Art, die Natur zu betrachten und dann wiederzugeben. Die Wahl des Gegenstandes tritt dabei zurück hinter der Art der Darstellung. Das „Wie" der Malerei erscheint dem Künstler weit wichtiger, als das „Was" des Bildes.

Dieser dem Laien oft unbegreifliche, für den Maler vollberechtigte Grundsatz herrscht überall in der Ausstellung und macht das Berichten über dieselbe zu einer nicht leichten Aufgabe. Ist es schon unmöglich, Jemandem durch Beschreiben die genaue Vorstellung von einem Bilde zu vermitteln, welches er nie gesehen hat, so erscheint es noch schwieriger, die feine persönliche Auffassung eines an sich einfachen Bildmotives durch den Maler in Worte zu kleiden. Mußte doch schon Schiller das Geständniß machen „Wenn ich daran denke, wie unbezeichnend das Wort ist, so stehe ich vor einem Abgrund und möchte verzweifeln".

Mit den wohltönenden wissenschaftlichen Namen, welche wir für die verschiedenen modernen Maniren der Malerei erfunden haben, läßt sich auch wenig ausrichten, und so werde ich Ihnen in der Hauptsache doch nur erzählen können, was es alles im kleinen Sezessionsgebäude zu sehen giebt. Aber das ist mannigfaltig und schön genug.

Der Kreis der einheimischen Berliner Sezessionisten ist vollzählig vertreten. Sein Haupt, Max Liebermann, hat wieder ein Strandbild gesandt. Zwei schlanke Reiter tummeln ihre feingliederigen Pferde am Meeresufer entlang, sodaß die Hufe der zierlich tänzelnden Thiere schon von den Wellen umspült werden. Das Reiterpaar steht so prächtig plastisch gegen den ruhigen aus Wasser und Himmel gebildeten Hintergrund, wie im vorigen Jahre die badenden Knaben.

Die eigentliche „Armeleute-Malerei" mit ihrem schonungslosen Aufdecken sozialer Mißstände, ihrer peinlich wahren Schilderung von Noth und Elend ist eigentlich kaum vertreten. In das Berlin, das der Fremde gar nicht, der besser situirte Einheimische selten zu sehen bekommt, in das „Arbeiterviertel" mit seiner Atmosphäre von Kohlenstaub und Menschenschweiß führt uns Paul Höniger; aber er schildert nicht krasses Elend, sondern nur das poesielose ewige Einerlei des Arbeiterlebens: Ein dämmernder Wintermorgen mit rauchenden Kaminen und den zahllosen erleuchteten Fenstern riesiger Fabrikkästen und auf den noch leeren Straßen ernste zur gewohnten schweren Arbeit schreitende Männer.

Ein ähnliches Berliner Bild sind Baluscheks „Kohlenfuhren": Ein Punkt an der Peripherie der Großstadt mit Eisenbahndämmen, Zäunen und einer Gasfabrik, in welcher die Frauen und Kinder jener Arbeiter ihren spärlichen Kohlenvorrath in Empfang genommen haben, um ihn auf kleinen Korbwagen und Handschlitten nach Hause zu fahren.

Alle Noth dieses Menschenlebens will Brandenburg zusammenfassend schildern in seinen toll-symbolistischen „Menschen unter einer Wolke." Eine dicke breiige Wolkenschicht lagert sich hart über den Köpfen eines unentwirrbaren Menschengewimmels und trennt dasselbe von einem Aetherraum, in welchem verschiedene nebelig verschleierte Monde aufleuchten und aus welchem violette Rosen herniederrieseln. Auf den Gesichtern der Menschen aber spiegelt sich neben frommer Resignation und stumpfem Gleichmuth thierische Gier, schrill lachender Wahnsinn, Haß, Angst, Verzweiflung. Das ist ein wildes Ringen, ein brutaler Kampf um die Existenz, ein ohnmächtiges Sichaufbäumen wider die unerbittlichen Schicksalsgewalten. All' diese Ideen hätten vielleicht ein interessantes Buch gegeben. So aber ist ein schlechtes Bild daraus geworden, mit welchem das Publikum natürlich nichts anzufangen weiß. Und dies ist um so bedauerlicher, als der Autor ein respektabler Künstler ist.

Da werden die Lungen ordentlich weit, wenn man vor Walter Leistikows Grunewaldbilder tritt. Die Hauptelemente seiner Landschaften, Wald, Wasser und Himmel hat der Meister auch diesmal wieder in drei guten Bildern in treffliche Beziehung zu einandergebracht; dennoch muß ich gestehen, daß diese Bilder bei weitem nicht die schönsten des Malers sind, welche ich kenne. Ja, einem andern als Leistikow würde ich den dunkelschiefergrauen Himmel auf der „Villa im Grunewald" nicht glauben; er aber ist von jeher ein so gewissenhafter und treuer Schilderer des in der Natur von ihm Geschauten gewesen, daß er auch diese Stimmung wohl selbst erlebt hat.

In die jüngstvergangene Baumblüthe im Haveldorfe Werder mit dem duftigen Flor der schneeweiß und rosa prangenden Obstbäume fühlen wir uns zurückversetzt vor Jak. Alberts lieblichem Bilde „Blühender Frühling". Andere höchst reizvolle Schilderungen unserer heimathlichen Natur haben die Landschafter O. Engel und O. H. Frenzel ausgestellt.

Franz Skarbina ist wieder mit seinen immer hübschen Pariser Straßenbildern vertreten. Gewöhnlich ist es auf denselben Abend, feuchter Herbst- oder Winterabend, an welchem die elektrischen Bogenlampen einen großen Lichthof haben und die tausend Flammen der Schaufenster- und Straßenbeleuchtung sich auf dem nassen Asphalt und den glitschrigen Pflastersteinen spiegeln. Auch einen Blick vom Eiffelthurm herab hat er gemalt, auf den illuminirten Trocadero, die Laternenallee des Pont d'Jena und die schwarze Seine, auf welcher die kleinen Bateauxomnibus wie Glühwürmchen herumschwirren.

Dieses schimmernde flimmernde Lichtermeer reizt immer wieder sein Darstellungsvermögen und aus dieser Vorliebe ist sowohl die nächtliche Vogelschau auf die Riesenstadt entstanden, wie der brennende Weihnachtsbaum mit der jungen Dame darunter, welcher gleichfalls die Ausstellung ziert.

Ludwig von Hofmann behandelt sein ständiges Problem, den leuchtenden nackten Frauenleib in einer märchenhaft von Licht und Farbe durchtränkten Landschaft, wie sie die Wirklichkeit nicht kennt und wie sie nur in einem

Diese Offerte scheint auch zur Kenntniß der seitherigen Privilegirten gekommen zu sein, denn sie sollen dem Reichsmarineamt nunmehr den Preis von 1920 Mk. — statt der zuerst geforderten 2070 Mk. (und statt der bisher gezahlten 2320 Mk.) — gestellt haben, wenn ihnen der Gesammtbedarf bis zum Jahre 1907 fest übertragen würde. Damit soll der Entstehung eines neuen Werkes der Boden entzogen werden, da dieses dann auf Jahre hinaus von allen Lieferungen für das Reich ausgeschlossen sein würde. Man kann kaum annehmen, daß das Reichsmarineamt ein derartiges plumpes Manöver nicht durchschauen wird, durch welches ein immer noch exorbitant hoher Preis auf sechs Jahre dauernd festgelegt werden soll.

Daß seither solche Preise gezahlt wurden, sucht man damit zu rechtfertigen, daß die Marine bisher „zum Detaileinkauf gezwungen war." Nach den uns vorliegenden Notizen hat dieser „Detaileinkauf" für die Jahre 1898, 1899, 1900 zusammen immerhin 16 000 bis 18 000 Tonnen Nickelstahlpanzerplatten im Einkaufspreis von rund 37 bis 41 Millionen Mark (mit einem Nutzen von 20 bis 23 Millionen Mark für die Lieferanten) betragen. Wir möchten doch wissen, was man eigentlich unter „großen Kontrakten" verstehen will, wenn man solche Riesensummen einen „Detaileinkauf" nennt.

Was durch Konkurrenz erreicht werden kann, zeigt die Heeresverwaltung. Bei Beschaffung der neuen Feldartillerie waren die ersten Geschützrohrlieferungen an eine sehr bekannte und leistungsfähige Firma zu einem Preise vergeben worden, der 4000 Mk. pro Stück überstieg. Dem Kriegsministerium gelang es später, eine Konkurrenzfirma für die Sache zu interessiren, welche dasselbe Material zu 1950 Mk. anbot, und schließlich wurde der Preis auch von dem ursprünglichen Lieferanten auf 1900 Mk. ermäßigt! Aehnliche Verhältnisse ergaben sich bei der Lieferung von Granaten."

Es steht wohl fest, daß auf die Flottenbegeisterung im Deutschen Volke nichts so deprimirend gewirkt hat, als das Bekanntwerden der riesigen Gewinne der Panzerplattenwerke. Daß Krupp und Stumm unter solchen Umständen für einen gewaltigen Ausbau unserer Flotte waren, ist erklärlich.

Das chinesische Jahr.

Das große weltpolitische Räthsel der Gegenwart und vielleicht des ganzen zwanzigsten Jahrhunderts ist und bleibt China. An der Lösung theilzunehmen ist auch Deutschland berufen. Unser Volk fühlt es und unsere Regierung weiß es. Sie hat den ersten Versuch gemacht; sie erklärt jetzt diese Anfangsaktion für beendet. Unsere Truppen kehren heim, wie die der übrigen Mächte. Wir haben ein chinesisches Jahr erlebt, das jetzt abgeschlossen hinter uns liegt.

In der zweiten Hälfte des Maimonats 1900 war es, als die Erhebung der Boxer in China einen bedenklichen Charakter annahm. Die Meldung von der Zerstörung der Christenkirchen, Schulen und Hospitäler, von der Niedermetzelung der fremden Missionare und der einheimischen Christen in den nördlichen Provinzen des Reiches jagten einander und verbreiteten im Abendland Zorn und Schrecken. Schon fühlten sich selbst die Gesandten in Peking nicht mehr sicher und requirirten zu ihrem Schutze kleine Trupps von den Schiffen ihrer Mächte. Anfangs Juli war die Provinz Petschili im wildesten Aufstande. Der Hof, der Anfangs die Boxer, wie es schien, als Werkzeuge gebrauchen wollte und begünstigte, verlor die Zügel aus der Hand. Der wilde Prinz Tuan und der General Tungfusiang stellten sich an die Spitze der Bewegung; die gewaltsame Fremdenvertreibung war die Losung. Die dramatischen und zum Theil tragischen Ereignisse, die nun folgten, sind dem Gedächtnisse eines Jeden noch eingegraben: die Ermordung unseres Gesandten auf offener Straße, die heldenmüthige Vertheidigung des Pekinger Gesandten-Viertels gegen die chinesischen Belagerer, der erbitterte chinesische Kampf in der und um die Mandschurei, dann die glänzende Einnahme der Takuforts durch die Deutschen, Russen und Japaner, der doppelte Entsatzversuch zur Befreiung der Gesandtschaften in Peking, das Gelingen des zweiten Versuches und das Aufathmen der betheiligten Völker, als die Meldung kam, daß am 14. August die Gesandten mit ihren Familien und Schutzbefohlenen gerettet und der Kaiserliche Hof geflohen war.

Nun kam der zweite Abschnitt, in welchem Deutschland durch den Einmarsch seines ostasiatischen Expeditionsheeres und Waldersees Uebernahme des Oberkommandos über die in Petschili vereinigten Streitkräfte der alliirten Mächte äußerlich in den Vordergrund trat. Wenn man die Aufgaben des Grafen Waldersee darin sucht, daß er Petschili von den aufrührerischen Banden säubern, die chinesischen Truppen über die große Mauer nach Westen zurücktreiben, die nothwendigsten Strafen vollziehen oder erwirken, Ordnung und Ruhe in der Provinz wieder herstellen und durch Verbreitung eines heilsamen Schreckens den Hof zum Friedensschlusse nöthigen sollte, so hat der deutsche Oberkommandirende sein Werk ziemlich vollbracht. Die Chinesen haben sich zur Bestrafung der Hauptschuldigen und zur Erstattung der Kriegskosten verstanden, es herrscht augenblicklich verhältnißmäßig große Ruhe und Ordnung in der Provinz und man hat die Verwaltung wieder in die Hände der Chinesen gelegt; der Hof selber schickt sich an, in die Residenz zurückzukehren und die Fremden räumen Peking und ganz Petschili unter Zurücklassung von nur bescheidenen Schutzwachen für die Gesandtschaften und für die Verbindung der Hauptstadt mit dem Meer.

Es ist alles zum hervorragenden Theile durch Deutschland erreicht und durch das nicht hoch genug anzuschlagende diplomatische Geschick, mit welchem Waldersee die durch die starke Interessenverschiedenheit fortwährend gefährdete Einigkeit der acht verbündeten Mächte im Großen und Ganzen aufrecht zu erhalten gewußt haben. Unsere Opfer aber sind nicht minder groß gewesen. Kampf, Mord und Krankheit haben manchen braven Deutschen, darunter hohe Offiziere von eminenter Befähigung und unersetzlichem Werth, gefällt.

Der neue Ruhm, den wir damit zu dem alten gewonnen haben, entschädigt, für sich allein, uns nicht für die gebrachten Opfer. Dank von irgend einer Macht haben wir nicht geerntet, vielmehr ist bei der einen oder anderen Mißgunst und Entfremdung gewachsen. Von Vortheilen, die wir erreicht hätten, kennen wir keine, die nicht allen anderen Nationen gleichmäßig zu Gute kämen. Es ist uns keinerlei Garantie geboten, daß unser künftiger Einfluß in China und unsere ostasiatische Position mit der Stellung Frankreichs und Englands oder gar Rußlands und Japans irgendwie wetteifern können. Insoweit ist also dieses chinesische Jahr für uns verloren gewesen.

Was wir dort im fernen Morgenlande noch zu hoffen haben, liegt im dunklen Schoße späterer Zukunft. Trotzdem sind wir froh, herzlich froh, daß wir aus der chinesischen Affäre vorläufig herausgehen. Alle anderen Mächte geben vor, es ebenso zu meinen und wirklich zu gehen. Die Folge wird zeigen, daß es nicht geschieht. Einige Staaten müßten die natürlichen Grundsätze ihrer asiatischen Politik aufgeben, wenn sie dieselbe Enthaltsamkeit zeigten, wie die Deutschen und Nordamerikaner. Das gilt schon von England und Frankreich, die ihr Territorium von Westen und Südwesten weit in den Leib Chinas hineingeschoben haben. Es gilt noch mehr von Japan und Rußland. China selber wird in der Zukunft wahrscheinlich weniger passiv sein, als es sich während des vergangenen Jahres gezeigt hat. Die großen chinesischen Verwickelungen und die Völkerschlachten kommen also erst; vielleicht nach langen Jahren, vielleicht auch schon morgen. Es ist da gut, wenn Deutschland zunächst draußen steht, und daß es zuschauen und abwarten kann, ohne die Gefahr, wider seinen Willen in die unberechenbaren Kämpfe hineingezogen zu werden. Darum freuen wir uns, daß wir jetzt herausgehen.

---

von der glühenden Phantasie dieses Künstlers geschaffenen Wunderlande vorkommt. Hofmann's diesmaliges Hauptbild ist die „Maenade", ein anderes sind die „Nixen", muskulöse Männer, welche auf einem Felsenriff um den Besitz eines Weibes ringen, das mit abgewandtem Haupte auf denjenigen wartet, der ihr über die Qual der Wahl hinweghelfen wird.

Einen lebensgroßen weiblichen Akt hat auch Louis Corinth gebracht. Seine vorjährige „Salome", welche in perverser Lüsternheit mit dem Finger das Lid vom Haupte des Täufers hob, um in das kalte Todtenauge zu blicken, war ein grobes Stück ausgeklügelter Raffinements. Seine diesjährige „Andromeda" wirkt dagegen erheblich nüchterner. Auf dem erschlagenen Drachen stehend, läßt sie sich, einer Dame gleich, vom galanten Perseus den Abendmantel über die gänzlich fehlende Toilette legen. Ihr geharnischter Ritter hat diskret das Visir herunter gelassen, sodaß wir nicht erkennen können, welch' Gesicht er dazu macht. — — —

Ich habe Ihnen heute einige der bekannteren in unserer Reichshauptstadt ansässigen Mitglieder der Secession vorgestellt, nicht weil es die Größten der Ausstellung sind, sondern weil sie als Veranstalter derselben ein gewisses Anrecht haben, zuerst genannt zu werden.

Wie München und das übrige Deutschland, wie die ausländischen Maler und die Plastik vertreten ist, von Leibl und Böcklin, von Israels, Pissarro und Claude Monet und andern alten und neuen Zierden der Berliner Secession schreibe ich Ihnen das nächste Mal!

Zum Rückmarsch unserer Ostasiaten.

Die Reutermeldung, daß Graf Waldersee Mitte Juni die Heimreise antreten wird, stellt sich nach Informationen aus Berlin lediglich als eine Vermuthung dar. Es ist wohl möglich, daß Graf Waldersee Mitte Juni über Japan nach Europa zurückkehrt, aber nicht unwahrscheinlich ist es auch, daß er bereits Anfang Juni abreist.

Der Niederlegung des Oberkommandos seitens des Grafen werden — genau wie bei der Uebertragung des Oberkommandos — Besprechungen zwischen den Kabineten vorangehen, in Folge deren die Regierungen Graf Waldersee seiner übernommenen Verpflichtungen entbinden werden, so daß auch in diesem Punkte ein einmüthiger Beschluß der in China interessirten Mächte vorliegen wird.

Was die Entscheidung des Kaisers über die Rückkehr des größten Theils unseres Expeditionskorps anlangt, so glaubt die Natl.-Ztg. mit Sicherheit annehmen zu können, daß die Entscheidung über die Rückkehr des Panzergeschwaders und des größten Theils des Expeditionscorps bereits unmittelbar nach dem Vortrage festgestellt worden ist, den Graf Bülow in Urville dem Kaiser über die Verhältnisse in China gehalten hat. Nur aus formalen Gründen ist die Veröffentlichung dieser Entscheidung einige Tage hinausgeschoben worden.

Zum Kommandeur der deutschen Schutzwache in Peking soll Major Graf Montgelas ausersehen sein. Graf Montgelas ist zur Zeit Kommandeur des 2. Bataillons des 4. Ostasiatischen Infanterie-Regiments; er stand vorher im bayerischen Generalstab.

Die Bildung eines neuen Oberkommandos wird, wie der „Lokalanz." nach Informationen aus unterrichteten Kreisen mittheilen kann, für die in China zurückbleibenden Truppen der verbündeten Mächte für nothwendig erachtet. Ueber diese Angelegenheit finden augenblicklich Verhandlungen statt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Oberbefehl in die Hände eines französischen Generals gelegt wird.

△ London, 29. Mai. (Privat-Tel.)

Ein Pekinger Telegramm meldet, 2500 deutsche Marinesoldaten haben Befehl erhalten, in drei Abtheilungen nach Kiautschou abzugehen. 1400 gehen heute ab, 800 Mann marschiren über Land. Die deutsche Schwadron in Kalgan kehrte Sonntag nach Peking zurück. 5000 Mann deutscher Truppen sollen innerhalb zwei Wochen abgehen. Sie werden nach Deutschland in zwei Transporten zurückbefördert werden.

Nach dem Ausscheiden der Brandenburgschiffe aus dem Verbande des ostasiatischen Geschwaders bleiben in den chinesischen Gewässern — einschließlich der Torpedoboote und Lazarethschiffe — noch immer 19 Schiffe unter deutscher Kriegsflagge zurück. Indessen darf jetzt wohl angenommen werden, daß auch bald den kleinen Kreuzern, die bei Ausbruch der Wirren von den amerikanischen, australischen und ostafrikanischen Stationen nach den chinesischen Gewässern zusammengezogen worden sind, der Befehl zugehen wird, nach ihren alten Stationsgebieten zurückzukehren. Es sind dies die Kreuzer „Bussard", „Schwalbe", „Geier" und „Seeadler".

Die Fahrt der Panzerschiffe nach der Heimath dürfte nach den bisherigen Erfahrungen etwa 8 Wochen dauern.

* * *

Ueber das Ausscheiden von Angehörigen des ostasiatischen Expeditionskorps aus diesem Korps bestimmt eine Kabinetsordre des Kaisers nachstehendes:

Als Dienststelle, welche zunächst das Ausscheiden einzelner oder in kleineren Transporten zurückkehrenden Mannschaften und Offiziere zu regeln hat, werden entsprechende Theile des Gardekorps festgesetzt. Das Generalkommando des Gardekorps hat bezüglich der Offiziere, Sanitätsoffiziere, Beamten, Fähnriche die Entscheidung über weitere dienstliche Bestimmung bezw. Pensionirung an zuständiger Stelle zu beantragen. Bis zur Einreihung in etatsmäßige Stellen des Heeres sind Offiziere u. s. w. sowie auch die weiter zur Verwendung gelangenden Mannschaften über den Etat auf Rechnung des Etats der Ostasiatischen Expedition zu verpflegen. Bei den Mannschaften soll unterschieden werden zwischen „tropendienstfähigen" und „tropendienstunfähigen".

Die noch in Erfüllung ihrer gesetzlichen aktiven Dienstpflicht befindlichen dienstfähigen Mannschaften sind, wenn sie aus dem Expeditionskorps ausscheiden, was bei Tropendienstfähigen nur in Folge Auflösung oder Verminderung von Truppentheilen des Expeditionskorps geschieht, von dem Truppentheil des Gardekorps an den Truppentheil zu überweisen, dem sie vor ihrer Einstellung in das Expeditionskorps angehört haben. Der Zeitpunkt, mit dem sie in Stellen des Heeres einrücken können, wird vom Kriegsministerium mitgetheilt werden. Mannschaften, die dem Expeditionskorps auf Grund eines noch nicht abgelaufenen Anwerbe- oder Kapitulationsvertrages angehören und bei denen der Wortlaut dieses Vertrages nicht selbst eine Handhabe zu seiner Aufhebung bietet (Strafen, Zurückführung der Korps 2c.), können nicht ohne ihre Zustimmung entlassen werden. Bei Mannschaften, die in die Aufhebung eines derartigen Vertrages nicht willigen, soll die Entscheidung des Kriegsministeriums herbeigeführt werden. Dienstunbrauchbare sind sofort zu entlassen und unter Umständen zu pensioniren. Mannschaften, die ihrer Dienstpflicht genügt haben, sind alsbald zum Beurlaubtenstande zu entlassen.

* * *

Die neueste Verlustliste

ergiebt, daß die Gefechte an der großen Mauer zwischen Hei-shan-kuan und Kukuan am 23. April blutiger gewesen sind, als man nach den ersten Meldungen annehmen durfte. Es fielen Leutnant Max Drewello, Sergeant (Fahnenträger) Friedrich Lange und Musketier Wilhelm Beinuten vom 1. ostasiatischen Infanterie-Regiment, sowie Musketier Karl Rudtke vom 3. ostasiatischen Infanterie-Regiment. Verwundet wurden Oberst Eduard Hoffmeister und Oberleutnant Hans Koch vom 4. ostasiatischen Infanterie-Regiment, Leutnants Hubert Richert vom 1. ostasiatischen Infanterie-Regiment und Theodor Düsterberg vom 3. ostasiatischen Infanterie-Regiment, sowie 51 Mann. Eine Anzahl Verwundungen rührten durch die von den Chinesen geschleuderten Felsstücke her.

Der Telegraph hat seiner Zeit gemeldet, daß vom ostasiatischen Reiter-Regiment 2 Gefreite von Landeseinwohnern erschlagen wurden; es sind dies Karl Kuhns aus Zehden, Karl Schmidt aus Barenburg, beide früher beim Dragoner-Regiment.

* * *

Die Rückkehr des Hofes nach Peking.

Am Montag gingen, wie Londoner Blättern aus Peking gemeldet wird, 4000 von Juanschikai gesandte chinesische Truppen unter General Tschang aus Schantung nach Peking ab. Mit der Vorbereitung des Reiseweges für die Rückkehr des kaiserlichen Hofes ist Tschou-fu, ehemaliger Kommissar für Missionarangelegenheiten, betraut. Die Karte für die Reise des Hofes ist bereits entworfen. Auch ist das Zeremoniell für dieselbe schon aufgestellt.

Immerhin hat es den Anschein, als ob es für die chinesische Regierung noch schwere Arbeit kosten wird, ehe sie mit den Boxern fertig wird, vorausgesetzt, daß sie dieses überhaupt ernstlich will.

London, 29. Mai. (W. T.-B.)

Nach einer Depesche des „Standard" aus Shanghai von gestern sind 4000 Aufständische aus der Provinz Kwantschau nach Szetschwan eingebrochen, wo sie weithin großen Schrecken verbreiten. 3000 Mann aus Jünnan sollen auf dem Marsche sein, um zu ihnen zu stoßen.

Wie uns ein Privattelegramm meldet, hat der französische General Bailloud in der Paotingfuer Gegend die Erfahrung gemacht, daß die ihm zugetheilten chinesischen Regulären unfähig seien, ohne europäische Unterstützung dem Räuberunwesen beizukommen. Gleichwohl wird Bailloud binnen kurzem probeweise eine chinesische Militärverwaltung einsetzen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser unternahm gestern früh einen Spazierritt und hörte dann die Vorträge des Chefs des Militärkabinets und des Chefs des Admiralstabes der Marine; darauf empfing er den Intendanten v. Hülsen und später den neuernannten brasilianischen Gesandten in Antrittsaudienz.

— Der Kronprinz ist am Montag Abend nach Oels zur Jagd abgereist.

— Die Kaiserin Friedrich hat das Pfingstfest bei zufriedenstellender Gesundheit verbracht; das gegenwärtige Befinden gestattet ihr nach wie vor, die ausgedehntesten Spazierfahrten zu unternehmen.

— Miquel trifft nach Breslauer Blättern am Mittwoch zur Audienz beim Kaiser aus Oels in Berlin ein.

— Generalleutnant z. D. v. Freyhold erhielt den Kronenorden I. Klasse.

— Die Minister Freiherr von Hammerstein und Moeller sowie Staatssekretär Krätke sind zu Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt.

— Graf Bülow wird im Sommer einige Wochen auf dem Gut des Vortragenden Raths Dr. Rücker-Jenisch Aufenthalt nehmen. Aus diesem Anlasse ist eine direkte Telegraphen-Verbindung mit Hughesapparat zwischen Berlin und der Postanstalt Klein-Flottbeck für die Dauer der dortigen Anwesenheit des Reichskanzlers hergestellt worden.

— Das durch die Ernennung des bisherigen Konsuls Rosen zum Vortragenden Rathe im Auswärtigen Amte erledigte Konsulat Jerusalem wurde dem bisherigen Vorsteher des Vizekonsulats in Jaffa, Konsul Schmidt, übertragen. Zum Konsul in Jaffa wurde der bereits mit der Verwaltung des Konsulats betraute Legationsrath Flügel und zum Konsul in Hankau Konsul Grunewald ernannt.

— Ob ein Doppeltarif aufzustellen sei, darüber ist nach den Informationen des Berliner Korrespondenten der „Frankf. Ztg." auch jetzt noch keine Entscheidung getroffen.

— Zur Heranbildung altkatholischer Geistlichen in Bonn hatte das Abgeordnetenhaus mit 150 gegen 123 Stimmen eine Etatsposition in Höhe von 6000 Mk. abgelehnt. Durch private Sammlungen sind jetzt für diesen Zweck 11000 Mk. zusammengebracht.

— Am Hermannsdenkmal fand am zweiten Pfingstfeiertage eine von etwa 7000 Personen besuchte Boerenkundgebung statt. In einer einstimmig angenommenen Resolution wurde gegen die grausame Kriegsführung der Engländer protestirt und gelobt, nach besten Kräften für die Sache der um ihre Freiheit und Selbstständigkeit ringenden Boeren einzustehen und nach bestem Können den armen Verwundeten und den Frauen und Kindern zu helfen in thatkräftiger Unterstützung.

— Eine Meldung verschiedener Blätter, nach welcher der Ministerbesprechung am 4. Juni im Reichsamt des Innern ein ausgearbeiteter Entwurf mit 31 Doppelpositionen zu Grunde gelegt wird, stellt sich als falsch heraus.

— Der Reichstags- und Landtags-Abgeordnete Bender (Zentrum) ist gestorben.

— Polizeipräsident v. Glasenapp-Rixdorf, dessen Mandat als Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Elbing-Marienburg durch sein Einrücken in eine andere Staatsstellung erloschen ist, theilt mit, daß er ein Mandat nicht wieder annehmen werde.

— Das schottische Einigungsamt der Eisenindustrie beschloß, daß die Löhne der Eisenarbeiter sofort abermals um 5 Prozent herabzusetzen seien.

— Die in London tagende internationale Bergarbeiter-Konferenz nahm eine Resolution zu Gunsten des Achtstundentages an.

— Der Sozialistenkongreß in Lyon lehnte mit 210 gegen 186 Stimmen einen von de la Porte eingebrachten Antrag ab, welcher dahin geht zu erklären, der Handelsminister Millerand habe sich außerhalb des Rahmens der sozialistischen Partei gestellt, dadurch, daß er ein Portefeuille in einem bürgerlichen Ministerium angenommen hat.

— Dem Vernehmen nach giebt Marokko Frankreich in allen Punkten Genugthuung, sowohl in der Angelegenheit der Ermordung des Franzosen Pouzet und der Angelegenheit Boncampas, als auch hinsichtlich der schwebenden algerischen Fragen. Eine außerordentliche Gesandtschaft wird von Marokko nach Paris entsandt worden.

Heer und Flotte.

V Kiel, 29. Mai. (Privat-Tel.) Das Spezialschiff „Pelikan" ist, nachdem es in der Kaiserlichen Werft frischen Proviant und Kohlen eingenommen hat, zu seinen Vermessungsarbeiten nach dem Adlergrund ausgelaufen.

Schiffsbewegungen. Der Ablösungstransport für S. M. S. „Cormoran", Transportführer Oberleutnant zur See v. Mosch, ist per Dampfer „Darmstadt" am 24. Mai in Colombo (Ceylon) eingetroffen und hat am 25. Mai die Reise nach Fremantle (Westaustralien) fortgesetzt. Der Transport der abgelösten Besatzung für S. M. S. „Vineta", Transportführer Kapitän-Leutnant Schultz (Friedr.) ist per Dampfer „Mainz" am 27. Mai in Bahia eingetroffen und setzt am 29. Mai die Reise nach Madeira fort. — S. M. S. „Iltis" ist am 25. Mai in Tschifu eingetroffen und am 28. Mai von dort wieder in See gegangen. — S. M. S. „Tiger" ist am 26. Mai in Wusung eingetroffen. — S. M. S. „Fürst Bismarck" — mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vize-Admiral Bendemann an Bord — ist am 28. Mai von Tsingtau nach dem Yangtse und nach Weihaiwei abgegangen. — S. M. S. „Grille" ist am 25. Mai Abends nach Kiel zurückgekehrt und beabsichtigt am 29. Mai wieder in See zu gehen. S. M. S. „Ariadne" ist am 25. Mai nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. S. M. SS. „Kaiser Wilhelm II.", „Freya", „Viktoria Louise", „Baden", „Sachsen", „Württemberg" und „Jagd" sind am 25. Mai nach Kiel zurückgekehrt. Poststation für die 1. Torpedobootsflottille: für 28. und 29. Mai Swinemünde, dann bis auf Weiteres Neufahrwasser.

Sport.

Rennen zu Berlin-Carlshorst.

Dienstag, den 28. Mai.

Die Carlshorster Armee, das mit einem Ehrenpreis des Kaisers ausgestattete große Jagdrennen, wurde gestern unter Anwesenheit einer enormen Zuschauerschaar, die sich fast durchweg aus Offizierskreisen zusammensetzte, gelaufen. Vortreffliches Wetter begünstigte die Veranstaltung. Es kamen zehn Pferde an den Ablauf, unter den Rittm. v. Eynards „Jehan de Saintre" bald als Favorit installirt wurde — mit Recht, wie der Ausgang des Rennens bewies. Rittmeister v. Eynard legte sich mit dem französischen Hengst anfangs weit aus dem Rennen, kam schließlich aber mit so gewaltigem Rush auf, daß er als leichtester Sieger das Ziel passiren konnte. In dem Rennen ereigneten sich zwei Unfälle. Leutnant v. Zingler kam mit „Hobinoe" zu Fall, erhob sich aber unverletzt, während Lt. v. Obernitz (42. Artillerie) bei seinem Sturz mit „Bibis" so erheblich verletzt wurde, daß man ihn auf der Bahre von der Bahn ins Zimmer des Arztes tragen mußte. — Von den übrigen Rennen, die gleichfalls durchweg Herrenreiten waren, ist zu berichten, daß Leutnant Graf Westphalen in der goldenen Peitsche mit „Missouri" einen bösen Sturz that, bei welchem er sich schwer verletzte. — Den Ehrenpreis des Kaisers überreichte dem Sieger Prinz Friedrich Heinrich von Preußen.

Die einzelnen Rennen hatten folgenden Verlauf:

1. **Offizier-Hürdenrennen.** Ehrenpreis und 2000 Mk. Dist. ca. 3200 Meter. 1. Hptm. Engel's (11. Gren.) F.-H. „Mons. Marc" (Bes.) 2. Lt. v. Arnim's (1. Gde.-Art.) br. St. „Fiorentina" (Bes.) 3. Lt. v. Arnim's (18. Ul.) br. W. „Elfin" (Bes.) Tot.: 68 : 10. Platz: 48, 52, 36 : 20. 9 Pferde liefen.

2. **Zech-Memorial.** Ehrenpreis und 2000 Mk. Jagdrennen. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. v. Ostau's F.-H. „Kranich" (Bes.) 2. Lt. v. Obernitz's (42. Art.) F.-St. „Angelina Cisneros" (Bes.) 3. Lt. v. d. Knesebeck's (14. Hus.) F.-W. „Herold III." (Bes.) Tot.: 41 : 10. Platz: 32, 40, 68 : 20. 8 Pferde liefen.

3. **Carlshorster Armee-Jagdrennen.** Ehrenpreis des Kaisers dem siegenden Reiter. Ehrenpreise den Reitern des zweiten und dritten Pferdes und 7500 Mk. Handicap. Dist. 5000 Mtr. 1. Rittm. v. Eynard's (Karab.) br. H. „Jehan de Saintre" (Bes.). 2. Lt. Frhrn. v. Kapherr's (15. Ul.) dbr. W. „Muscipula" (Bes.). 3. Lt. der Res. A. Wendenburg's (2. Hus.) br. St. „Woodrose" (Bes.). Tot.: 17 : 10. Platz: 28, 52, 38 : 20. 10 Pferde liefen.

4. **Silberner Humpen.** Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 2000 Mk. Jagdrennen. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's br. W. „Athos" (Lt. v. Rosenberg). 2. Lt. H. v. Graevenitz' (18. Drag.) schwbr. W. „Autodidakt" (Bes.). Tot.: 18 : 10. Platz: 30, 56 : 20. 5 Pferde liefen.

5. **Goldene Peitsche.** Goldene Peitsche und 2000 Mk. Jagdrennen. Dist. 3000 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's F.-St. „Goldküste" (Lt. K. v. Zingler). 2. Lt. v. Nathusius' F.-H. „Altmeister" (Lt. v. Rosenberg). 3. Major v. Goßler's F.-H. „Scribifax" (Hr. M. Lücke). Tot.: 31 : 10. Platz: 29, 68, 30 : 20.

6. **Offizier-Flachrennen.** Ehrenpreis und Unionklubpreis 1200 Mk. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Lt. v. Wedel (3. Hus.) F.-St. „Edelfräulein" (Bes.) 2. Lt. v. Bieberstein (10. Hus.) br. W. „James the First" (Bes.) 3. Lt. v. Gramatzki's (8. Kür.) F.-H. „Gabiano" (Bes.). Tot.: 20 : 10. Platz: 22, 24, 25 : 20. 7 Pferde liefen.

Neues vom Tage.

Zur Verhaftung der Bankdirektoren Schultz und Romeick von der Pommerschen Hypotheken-Aktienbank

berichtet das „Berl. Tagebl.", daß der verhaftete Direktor Schultz an den Inhaber des Waarenhauses Tietz ein Terrain in der Bayerischen Straße in Wilmersdorf zum Preise von 1400 Mk. pro Quadratruthe verkauft hat, das er selbst, wie es heißt, mit 200 Mk. pro Quadratruthe erworben haben soll. Sachverständige Kreise schätzen den Werth der Quadratruthe des betreffenden Terrains auf höchstens 500 bis 600 Mk.

Der wegen zweifachen Mordes in Polna zum Tode verurtheilte Hülsner

ist vom Kaiser Franz Josef zu lebenslänglichem schweren Kerker verurtheilt.

Unter Kuratel.

Mme. Rigo, die ehemalige Prinzessin von Chimay und noch früher Miß Klara Ward, ist soeben von dem Gerichtshof von Chicago unter Kuratel gestellt worden. Seit 1894 soll die Dame an Kapital und Einkommen bald eine Million Dollars ausgegeben haben. Einmal hat sie ein paar Ohrringe mit Diamanten für 100 000 Mk. gekauft und am folgenden Tage für 15 000 Mk. im Leihhause versetzt; das Auslösen aber hat sie bis heute noch vergessen. Ein anderes Mal kaufte sie 32 Roben und 18 Hüte an einem Tage und verkaufte sie in der folgenden Woche zu einem Spottpreise.

Ein bestialisches Verbrechen

ist in dem Ort Heegermühle bei Eberswalde verübt worden. Der Arbeiter Krüger vergewaltigte das zweijährige Töchterchen seiner Wirthin aus Rache dafür, daß die Frau seine Liebesanträge zurückgewiesen hatte; der Unmensch wurde bald darauf ergriffen; die erregte Menge übte indeß, bevor er ins Gefängniß abgeführt wurde, an ihm Lynchjustiz.

Die Pest in Hongkong.

London, 29. Mai. (Tel.) Wie der „Times" aus Hongkong von gestern telegraphirt wird, nimmt dort die Pest ernste Gestalt an. Seit einigen Tagen starben täglich mehr als 30 Personen an dieser Krankheit.

Vom Blitz getroffen.

Gestern Nachmittag wurden im Frankfurter Walde ein Mann, zwei Frauen und zwei Kinder durch Blitzschlag zum Theil schwer verletzt.

In Polnisch-Nettkow bei Crossen wurde der Bahnwärter Schulz nebst Frau und zwei Kindern vom Blitz getroffen. Die Frau und ein Kind waren sofort todt.

Plattdeutscher Verbandstag.

F. Hamburg, 29. Mai. (Privat-Tel.) In Altona trat heute der 16. Plattdeutsche Verbandstag unter dem Vorsitz von Seemann-Berlin zusammen.

Verunglückter Luftballon?

L. Stockholm, 29. Mai. (Privat-Tel.) Gestern landete ein größerer Luftballon bei Genevad-Station in der Provinz Hamar. In jeder Ecke der Gondel, welche ein paar Schuhe und ein Fernrohr enthielt, war eine deutsche Flagge befestigt.

Ahlwardt

gedenkt sich bei Friedeberg ein größeres Gut zu kaufen; die Verhandlungen sollen bereits dem Abschluß nahe sein.

Schiffsstrandung.

Der Dampfer „Baltimore“ ist unweit Cap Sable gesunken. Von der vierzehn Mann starken Besatzung sind zehn ertrunken.

Justizrath Munckel

hat sich in der Rolle der Rechtsanwälte beim Landgericht Berlin I löschen und in die Rolle der Rechtsanwälte beim Kammergericht eintragen lassen. Sein Sohn bleibt Rechtsanwalt beim Landgericht Berlin I.

Der nächste deutsche Juristentag

soll nach einem in Rudolstadt gefaßten Beschlusse der ständigen Deputation im September 1902 in Berlin stattfinden.

Die Hungersnoth in Indien.

Der amtliche Bericht über die Hungersnoth in Indien beziffert, daß 445 000 Personen Unterstützungen erhalten.

Selbstmord.

Der Staatsanwalt des Breslauer Landgerichts Doktor Stumpfe erschoß sich.

Die Haupt-Versammlung des deutschen Schul-Vereins zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande

wurde gestern Mittag in Eger vom Vorsitzenden Professor Brandl-Berlin eröffnet. Die Festrede hielt Dr. Hauffen, Professor an der deutschen Universität in Prag über das Thema: Das geistige Leben der Deutschen in Böhmen.

Gekentert.

Auf dem Kieler Kriegshafen kenterte am 1. Pfingstfeiertage ein Boot mit 3 Insassen, zwei derselben wurden gerettet, einer ertrank.

Grubenunfälle.

Im Schachte „Vereinigte Feld“ in Hohndorf sind zwei Bergleute durch Einathmung giftiger Gase tödtlich verunglückt.

In der Richland-Grube in Amerika, welche der Dayton Coal and Iron Company gehört, ereignete sich eine Explosion, durch die 21 Mann ums Leben kamen und neun schwere Brandwunden erlitten.

Bisher sind als Opfer der Explosion in der „Universal“-Kohlengrube bei Cardiff 49 Leichen geborgen, 33 Verunglückte sind noch in der Grube.

Der Goldbarrendieb als Goldbarrenfinder verhaftet.

Der Steward und Kapellmeister Mager, derselbe, der erst eine Belohnung von 3000 Mark für das Auffinden der an Bord des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ gestohlenen Goldbarren vom Norddeutschen Lloyd erhielt, ist jetzt unter dem Verdacht der Thäterschaft in Lehe festgenommen worden. Er war zwischendurch eine Zeitlang verschwunden gewesen und suchte seine Abwesenheit durch allerlei Märchen, z. B. daß er von Unbekannten entführt worden sei, zu erklären. Jedenfalls hat er den Verdacht, daß er die Goldbarren, die er wiedergefunden, s. Z. auch selbst zu stehlen versucht hat, verstärkt.

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Landrichter Schnubr in Graudenz ist zum Landgerichtsrath und der Staatsanwalt Matschke in Elbing zum Staatsanwaltschaftsrath ernannt. Der Gerichtsassessor Medem in Lauenburg i. P. ist zum Amtsrichter in Ueckermünde ernannt worden. Der Gerichtsaktuar Anton Roßkowski in Strasburg ist zum etatsmäßigen Assistenten und Dolmetscher bei dem Amtsgericht in Graudenz ernannt worden. Der diätarische Bureaugehilfe Dombeck bei der Staatsanwaltschaft in Strasburg ist als diätarischer Gerichtsschreibergehilfe und Dolmetscher an das Amtsgericht daselbst versetzt worden. Der Gerichtsschreiber Schmidt in Danzig ist zum diätarischen Bureaugehilfen bei der Staatsanwaltschaft in Strasburg ernannt worden. Der Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Max Reuter in Graudenz ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht in Flatow ernannt worden.

* **Herr Generalmajor Graf von Kirchbach,** der Kommandeur der 71. Infanterie-Brigade, ist zur Abhaltung des Obersatzgeschäftes im Bezirk der 71. Infanterie-Brigade bis zum 13. Juli aus der Garnison abwesend.

Schützenfest. In üblicher, altergebrachter Weise feiert heute die Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft ihr Schützenfest. Das Schützenhaus und der Garten waren reich mit Fahnen geschmückt. Bald nach 9 Uhr traten die Schützen im Schießgange des hinteren Gartens an. Die Offiziere und Unteroffiziere der Gilde holten den König und die alte ehrwürdige Fahne der Gilde ab. Nachdem die Fahnensektion unter den Klängen des Präsentirmarsches herausmarschirt war und an der Spitze Aufstellung genommen hatte, spielte die Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 unter Leitung des Herrn königlichen Musikdirigenten Theil zunächst den Choral „Wie schön leuchtet der Morgenstern“. Der Hauptmann der Gilde, Herr Direktor Fey, hielt darauf eine Ansprache, in der er zunächst darauf hinwies, daß heute ein neuer König an die Reihe komme, um ihm läge es, wenn sein Auge und seine Hand sicher genug wären, die Würde wieder zu erobern. Redner kam dann auf das in diesem Jahre gefeierte 200jährige Bestehen des Königreiches Preußen zu sprechen und wies darauf hin, wie der Kurfürst des fernen Brandenburg das Königreich Preußen und so auch das deutsche Reich geschmiedet hat, das heute geachtet von innen und außen dastehe. Bei diesem Gedenken tritt uns zunächst der Kaiser vor Augen als hoher Protektor der Gilde, der Kaiser, dessen weiser Politik es gelingen möge, das deutsche Reich zu fördern. Das sei aller Wunsch; ihm geben wir Ausdruck indem wir rufen: Se. Majestät Kaiser Wilhelm, er lebe hoch, hoch und nochmals hoch! Drei Böllerschüsse erdröhnten, die Musik fiel mit den Klängen der Nationalhymne ein. Hierauf begrüßte Herr Hauptmann Fey die Vertreter der fremden und auswärtigen Gilden, des Bürgerschützenkorps, der Zoppoter Schützengilde und hieß sie herzlich willkommen. Nach einem Umzug durch den Garten wurde die Fahne abgebracht. Dann wurde der Kaffee eingenommen, dem um 10 Uhr das Prämienschießen folgte, wobei auch die Fey-Stiftung ausgeschossen wurde. Um 3 Uhr beginnt das Königsschießen.

Aus dem Prämienschießen heute Vormittag, welches Mittags beendet war, gingen als beste Schützen hervor die Herren Millack vom Bürgerschützenkorps mit 53 Ringen, Julius Sauer von der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft mit 52 Ringen und Rentier Basling von der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft mit 52 Ringen.

* **Auf Grund gerathen.** Wieder ist eine Danziger Rhederei von einem Seeunfall betroffen worden. Der zur hiesigen Th. Rodenacker'schen Rhederei gehörige Dampfer „Julia“ (Kapt. Beyer), der am 23. d. Mts. von hier mit einer Ladung Holz nach Ostende in See ging, war nach einem Telegramm aus Kopenhagen bei Giedser auf Grund gerathen. Mit Hilfe mehrerer Dampfer der Svitzer Dampfergesellschaft aus Kopenhagen ist die „Julia“, nachdem noch ein Theil der Deckslast über Bord geworfen war, wieder flott geworden und lief in Ostende ein. — Die „Julia“ hält 784 Reg.-Tons und indizirt 714 Pferdekräfte.

* **Deutscher Flottenverein.** Der Vertrieb der Vereinsschrift „Flotte“ die von jetzt ab regelmäßig monatlich erscheint, hat für die Mitglieder der Ortsgruppen Danzig und Langfuhr die Buchhandlung von L. Saunier, Danzig, Langgasse Nr. 20 übernommen. Die Mitglieder werden gebeten, ihre genaue Adresse nach vorher per Karte zu senden, damit ihnen die „Flotte“ regelmäßig übermittelt werden kann. Auch liegt in der genannten Buchhandlung eine Liste zur Eintragung als Mitglied aus. In dem Juweliergeschäft von Stumpf u. Sohn-Danzig, Langgasse 15, werden von nächster Woche ab die Kaiserabzeichen des deutschen Flottenvereins, deren verschiedene Abarten in Nr. 1 der Vereinsschrift „Flotte“ vom Jahre 1901 Seite 13 näher bezeichnet sind, im Schaufenster ausgelegt werden und sind daselbst gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten käuflich, desgleichen die Stander (Flaggen) des deutschen Flotten-Vereins, die die Mitglieder desselben zu führen berechtigt sind.

* **Verlustliste Nr. 13.** Bei dem Gefecht an der Großen Mauer zwischen Hei-schan-kuan und Ku-kuan am 23. April 1901 sind vom 1. ostasiatischen Infanterie-Regiment folgende Offiziere bezw. Mannschaften verwundet resp. getödtet worden: Stab des 2. Bataillons. Maj. Ludwig v. Mühlenfels, aus Greifswald, Kr. Greifswald; fr. Inf.-Regt. Nr. 175, L. v., Streifschuß r. Unterarm; Trainuntoffz. Adolf Schacknies, aus Gr. Warkau, Kr. Insterburg; fr. Train-Batl. Nr. 17, 1. Komp., S. v., Schuß i. d. l. Unterleib. — 5. Kompagnie. Sergt. (Fahnentrgr.) Friedrich Lange, aus Sadlinken, Kr. Strasburg; fr. Inf.-Reg. Nr. 14, 2. Komp., T., Schuß i. d. Wirbelsäule; Musk. Bruno Groß, aus Danzig, St. Danzig; fr. Inf.-Regt. Nr. 141, 10. Komp., L. v., Schuß i. d. l. Gesäßbacke; Musk. Adolf Schoen, aus Ober-Pritschen, Kr. Fraustadt; fr. Inf.-Regt. Nr. 141, 3. Komp., L. v., Streifschuß am Kopf; Hornist Andreas Witt, aus Zugdam, Kr. Danziger Niederung; fr. Inf.-Regt. Nr. 141, 1. Komp., S. v., Schuß i. d. r. Brust. — 7. Kompagnie. Musk. Wilhelm Waschinski, aus Plohnen, Landkr. Elbing; fr. Gren.-Regt. Nr. 3, 12. Komp., L. v., Schuß i. d. r. Oberschenkel; ferner sind von der ostasiatischen Munitions-Kolonnen-Abtheilung gestorben bezw. werden vermißt: von der Artillerie-Munitions-Kolonne Nr. 2 der Kanon. August Goetzke, aus Kl. Wisniewske, Kr. Flatow; fr. Landw.-B. Dt. Krone, T.; von der Feldhaubitz-Munitions-Kolonne der Kanonier Albert Maschinski aus Elbing, St. Elbing; fr. Feldart.-Regt. Nr. 72, 2. Batt., V.

* **Diebstahl.** Das Dienstmädchen Martha Kl. aus Trutenau stahl ihrem Dienstherrn, Hauptmann G., mehrere Gegenstände, darunter eine Diamantenbroche im Werthe von 200 Mark. Eine Untersuchung bei der Kl. förderte einen der gestohlenen Gegenstände zu Tage, was zur Verhaftung des Mädchen führte.

* Die Leiche des Arbeiters Arthur Daniel, welcher in Folge von Messerstichen im städtischen Lazareth Sandgrube verstorben ist, wurde heute Vormittag gerichtlich sezirt.

am **Selbstmord.** Der Tischler Hermann Janzen machte gestern Abend 9¼ Uhr in seiner Wohnung Langfuhr seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Er hinterläßt eine Frau mit zwei unerzogenen Kindern.

* **Berichtigung.** In der gestrigen Nummer mußte es auf der zweiten Seite, dritte Spalte, letzte Zeile heißen „des neuen Linienschiffes „J“ übertragen“ 2c.

Aus dem Gerichtssaal.

Kriegsgericht vom 28. Mai.

Eine folgenschwere Unterschrift.

Der königliche Baurath Hensel aus Hildesheim weilte im vorigen Jahre im Seebad Borkum mit seiner Familie zur Erholung. Er nahm Anstoß daran, daß am Strande bei Konzerten und auch ohne besondere Gelegenheit von Alt und Jung in Chören das bekannte „Borkumlied“ gesungen oder vielmehr gebrüllt wurde. Besonders der Schlußrefrain des Liedes wurde mit fürchterlichem Radau begleitet. Baurath Hensel glaubte für die angegriffenen Leute „mit krummen Füßen“ eine Lanze brechen zu müssen, verfaßte ein Lied das „Pekinglied“ welches als Persiflirung des Borkumliedes gedacht war, ließ es drucken, vertheilen und auch am Strande an die Anschlagsäulen ankleben. In dem Liede forderten sich Chinesen gegenseitig auf „Leute mit blauen Augen und blondem Haar“ nicht in China zu dulden sondern ihnen „den Bauch aufzuschlitzen“. Da damals gerade die Chinaexpedition Tagesereigniß war, rief dieses Lied im ganzen Reiche einen Sturm der Entrüstung hervor. Baurath Hensel erhielt Zuschriften über Zuschriften theilweise beleidigenden Inhalts. Auch aus Konitz lief eine offene Postkarte ein, auf welcher dem Verfasser des Pekingliedes wegen dieses „Schandgedichtes“ die „tiefste Verachtung“ deutscher Männer ausgedrückt wurde. Auf der Karte war der Refrain des „Borkumliedes“ zu lesen und das Bild eines jüdischen Mannes gezeichnet. Die Karte war von einer großen Anzahl Konitzer Bürger, unter ihnen auch von dem Angeklagten Oberwachtmeister Schäfer unterschrieben. Hensel stellte gegen die Beleidiger Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft und erreichte auch die Erhebung der Anklage. Bei der heutigen Verhandlung vor dem Kriegsgericht bekundet der Angeklagte Schäfer, dessen Name direkt neben dem jüdischen Mann steht, nichts von dem Inhalt der Karte gewußt zu haben. Die Herren in der Restauration, wohin auch er im Vorbeigehen kam, hätten ihm gesagt, er könne ruhig unterschreiben, es handelte sich nur um einen Ulk. Schäfer unterschrieb nun auch. Die heute geladenen drei Zeugen sind bei dem Vorfalle in Konitz zugegen gewesen und bestätigen die Angabe des Oberwachtmeisters, daß er von dem Inhalt der Karte nichts gewußt hat. Der Vertreter der Anklage beantragt **10 Mk. Geldstrafe** oder 5 Tage Haft. Der Gerichtshof beschloß aber noch einen unparteiischen Zeugen, welcher die Karte nicht mit unterschrieben hat, zu laden und beschloß **Vertagung.**

Unerlaubtes Fernbleiben vom Truppentheil

führte den Hilfshoboisten Ottomar Hausche vom 18. Infanterie-Regiment aus Osterode auf die Anklagebank. In diesem Jahre wurde Hansche, der bis dahin Unteroffizier war, wegen einer vor seinem Diensteintritt begangenen Unterschlagung vor das Gericht nach Breslau geladen, daselbst verurtheilte man ihn zu 50 Mark Geldstrafe und Degradation. Er nahm sich dieses Urtheil so zu Herzen, daß er sich das Leben nehmen wollte und mehrere Tage umherirrte. Durch seine Braut und seine Eltern wurde er aber verhindert, sein Vorhaben auszuführen. Als er zu seinem Truppentheil zurückfahren wollte, wurde er verhaftet. Das Kriegsgericht verurtheilte ihn zu **2 Monaten Gefängniß** unter Anrechnung von **1 Monat Untersuchungshaft.**

Provinz.

° **Dirschau,** 28. Mai. Der Danziger Vergnügungsdampfer „Venus“ schlug bei dem augenblicklich sehr niedrigen Wasserstand der Weichsel mit der Schraube auf einen Stein. Dadurch wurde die Schraubenwelle derartig verbogen, daß der Dampfer die Fahrt aufgeben mußte. Stromabtreibend warf die „Venus“ vor Dirschau mitten im Strome Anker und beförderte die an Bord befindlichen Passagiere, etwa 30 an der Zahl, durch Böte mit Hilfe des Graudenzer Frachtdampfers „Wanda“ an Land. Die „Wanda“ übernahm auch die weitere Rückbeförderung der noch in Gerdin befindlichen Ausflügler.

g. **Dirschau,** 28. Mai. Das Königsschießen der hiesigen Schützengilde fand heute und gestern statt. An beiden Tagen war in dem Schützengarten Konzert der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 175. Schützenkönig wurde Herr Kaufmann v. Wolff, 1. Ritter Herr Stadtkassenrendant Schuckert, 2. Ritter Herr Molkereipächter Burri. — Heute Vormittag gegen ½11 Uhr konnten Spaziergänger die seltene Erscheinung einer Wasserhose bemerken. Dieselbe hing am südlichen Himmel, am Ende einer dichten und großen Regenwolke. Man konnte beobachten, wie sie von dem Winde hin und her gebogen wurde und endlich sich auflöste.

* **Thorn,** 28. Mai. Unter dem Verdacht, im September 1899 in Czernowitz den Zigeuner Franz Poppe ermordet zu haben, ist der Zigeuner Eduard Hermann verhaftet und in das hiesige Untersuchungsgefängniß eingeliefert worden.

n. **Graudenz,** 27. Mai. Der an der Rehdener Chaussee errichtete Kasernements-Neubau ist ziemlich fertig gestellt. Zum 1. Juli soll er bereits von der von Danzig nach hier verlegten Meldereiter-Eskadron bezogen werden.

Rosenberg, 27. Mai. Ein ruchloser Racheakt fand in der Strafkammersitzung am Sonnabend seine Sühne. Der Müllergeselle Fagien aus Dt. Eylau hatte eine dem Besitzer Dziomba in Schmalzendorf gehörige Windmühle gepachtet. Der Besitzer hatte ihm u. a. auch die leihweise Ueberlassung seiner Pferde versprochen. Als er jedoch erfuhr, daß der Angeklagte mit einer schweren Fuhre Holz auf schlechtem Wege ganz unverständig gefahren war, gab er ihm die Pferde nicht mehr. Am 24. Januar d. J. entspann sich zwischen beiden, der Pferde wegen, ein Streit und der Angeklagte drohte: „er werde zeigen, was er könne“ und „er könne mehr als Brod essen!“ In der darauffolgenden Nacht verendete eine hochtragende Stute des Besitzers unter Vergiftungserscheinungen und an den Folgen einer künstlich herbeigeführten Frühgeburt. Der Thierarzt stellte fest, daß die Erscheinungen durch Mutterkorn unter Beimischung von Salmiakgeist oder Terpentin hervorgerufen worden sind. Da sich in der Mühle Mutterkorn vorfand und der Angeklagte auch Anderen gegenüber von den Wirkungen des Giftes gesprochen hatte, wurde er für überführt erachtet und zu **einem Jahre Gefängniß** verurtheilt. Er wurde sofort verhaftet.

* **Tuchel,** 28. Mai. Ein großer Waldbrand entstand gestern in der benachbarten Oberförsterei Taubenfließ, dem ein Waldbestand von 6—7000 Morgen zum Opfer fiel. Der heftige Wind trug wesentlich zur schnellen Verbreitung des Feuers bei. Mehreren hiesigen Holzhändlern sind bedeutende Mengen Langholz, das im Walde lagerte, vernichtet worden. Das Feuer soll durch Hütekinder angelegt worden sein.

G. **Pillau,** 27. Mai. Das italienische Torpedoboot „Ostro“ machte Sonnabend eine Probefahrt mit zufriedenstellendem Resultat. Das gleichfalls für Italien bestimmte Torpedoboot „Euro“ dampfte gestern früh 7 Uhr nach guter Erledigung seiner sämmtlichen Probefahrten nach Italien ab und wird zunächst Cadix anlaufen. —

Letzte Handelsnachrichten.

New-York, 28. Mai Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	27./5.	28./5.		27./5.	28./5.
Can. Pacific-Actien	102½	101⅞	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	97¼	97¼	Musc.	3¾	3¾
Refined Petroleum	7.90	7.90	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	6.90	6.90	per Mai	80¼	81
Cred.Bal. at Oil City	105	105	per Juli	79	79½
Schmalz West			per September	76⅛	76¾
Steam	8.35	8.40	Kaffee per Juni	5.40	5.40
do. Rohe u. Brothers	8.45	8.50	per Juli	5.50	5.50

Chicago, 28. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	27./5.	28./5.		27./5.	28./5.
Weizen			per Juli	73⅜	73⅞
per Mai	73⅞	73⅞	Pork per Juni	14.57½	14.62½
per Juni	—	—	Speck short cl. .	8.20	8.20

Berliner Börsen-Depesche.

	28.	29.		28.	29.
Weizen Mai	176.—	178.75	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	118.75	122.40
„ Juli	171.50	173.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster .	109.25	—.—
„ Sept.	170.75	171.75	Rüböl Mai .	57.50	57.30
Roggen Mai	143.50	144.—	„ Okt. .	52.90	53.20
„ Juli	142.50	142.75	Spiritus 70er loco. . .	—.—	44.—
„ Sept.	142.75	143.—			
Hafer Mai	139.75	139.75			
„ Juli	137.20	137.—			

	28.	29		28	29
3½% Reichs-A.	98.50	98.60	Ostpr. Südb.-A.	87.80	87.50
3½% „	98.50	98.60	Franzosen ult.	144.20	144.—
3% „	88.10	88.—	Drtm. Gronau	154.—	154.40
3½% Pr. Consl.	98.40	98.40	Marienb.-Mlw. St.Act.	72.50	73.—
3½% „	98.60	98.60	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	—.—	—.—
3% „	88.10	88.—	Danziger Oelm. St.-A.	8.90	8.—
3½% Wp. „	95.30	95.30	Danziger Oelm. St.-Pr.	64.50	64.50
3½% „ neul. „	95.10	95.—	Harpener	177.10	176.75
3% Westp. „ „	85.30	85.20	Laurahütte	211.20	209.25
3½% Pommer. Pfandbr.	96.20	96.40	Allg. Elkt.-Ges.	203.—	203.50
Berl. Hand. Ges.	141.40	150.75	Varz. Papierf.	210.—	211.50
Darmst.-Bank	131.—	131.75	Gr. Brl. Str.-B.	215.25	215.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	85.15	85.20
Deutsche Bank	202.—	201.25	Russ. Noten	216.20	216.30
Disc.-Com.	186.50	185.50	London kurz	20.445	—.—
Dresden. Bank	148.25	148.25	London lang	20.265	—.—
Oest. Cred. ult.	217.40	215.—	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% Itl. Rent.	96.90	96.60	Petersbg. lang	213.60	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.—	58.90	Nordd. Cred.-A.	115.25	115.25
4% Oest. Gldr.	100.40	100.40	Ostdeutsche Bk.	118.10	118.10
4% Rumän. 94. Goldrente.	77.75	77.30	4½% Chin. Anl.	82.90	82.75
4% Ung. „	98.90	98.60	North. Pacific-Pref. shares	96.80	96.50
1880er Russen	—.—	—.—	Kanad.-Pac.-A.	—.—	98.—
4% Russ. inn. 94.	—.—	—.—	Privatdiscont	3⅛%	3⅛%
Trk. Adm.-Anl.	100.10	100.—			
Anatol. 2. Serie	99.—	99.10			

Tendenz. Die Mattigkeit der ausländischen Börsen war die Veranlassung, daß im heutigen Börsenverkehr wiederum große Lustlosigkeit vorherrschte. Hütten-, Bergwerks- und Bankaktien gaben nach. Dortmunder Union büßte mehr als 2 Prozent ein. Spanier im Einklang mit Paris niedriger. Von Bahnen Transvaalbahn gedrückt, Prinz Heinrichbahn und Schweizer Nordostbahn etwas erholt. Der Geschäftsverkehr war äußerst beschränkt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Berlin, 29. Mai.

Die Besserung in Nordamerika und auch anderweitige bessere Berichte haben hier das Angebot von Weizen und Roggen zurückhaltend gemacht, sodaß die wenig zahlreichen Käufer nahmhaft gesteigerte Forderungen bewilligen mußten. Hafer nicht verändert. Rüböl war unbelebt, nur auf Oktober zeigte sich ein kleiner Fortschritt. Spärliche Frage nach 70er Spiritus l. o. F. hat heute 44 angelegt. Der Umsatz betrug 8000 Liter.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 29. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 15° R. Wind: NW.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländ. weiß 760 Gr. Mk. 174, rothbunt 777 Gr. Mk. 167 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. Mk. 134, 738 Gr. Mk. 135. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste russische zum Transit große 621 Gr. Mk. 96½, 627 Gr. Mk. 100, 644 Gr. Mk. 101 per Tonne bezahlt.

Lupinen polnische zum Transit blaue schimmelig Mk. 70, gelbe Mk. 100 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten roth Mk. 42 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 29. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. 88° Basis Mk. 9,35 inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 9,42½, Juli Mk. 9,55, August Mk. 9,57½, Oktober-Dezbr. Mk. 8,87½, Januar-März Mk. 9,00. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Mai Mk. 9,47½, Juni Mk. 9,50, Juli Mk. 9,55, August Mk. 9,57½, Sept. Mk. 9,50.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 29. Mai. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 394 Rinder, 2650 Kälber, 1244 Schafe, 9164 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für **Rinder: Ochsen:** a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. **Bullen:** a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering-genährte 51—53. **Färsen und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 00—00; e. gering genährte Kühe und Färsen 00—00.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 63—67; c. geringe Saugkälber 58—61; d. ältere gering genährte (Fresser) 00—00.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 61—63; b. ältere Masthammel 55—59; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—54; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 53—00; b. Käser 00—00; c. fleischige 51—52; d. gering entwickelte 48—50; e. Sauen 46—48.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder wurden nur wenig umgesetzt, sodaß maßgebende Preise nicht festzustellen waren.

Der Kälberhandel gestaltete sich anfangs ruhig, zum Schluß ganz langsam.

Bei den Schafen blieben etwa nur 200 Stück unverkauft.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum ganz geräumt. Alle fette Waare war vernachlässigt.

Standesamt vom 29. Mai.

Geburten. Bierfahrer Carl Loch, S. — Kutscher Albert Wolff, S. — Arbeiter Johann Friedrich Fretkowski, T. — Arbeiter Max Eugen Randelstädt, S. — Werftarbeiter Albert Gniffke, S. — Schmiedegeselle Michael Falenski, T. — Geschäftsdiener Walter Litzinski, T. — Kaufmann Fritz Helfer, S. — Schmiedegeselle Gustav Schwarz, T. — Unehelich 1 S., 1 T.

Aufgebote. Bäckergeselle Anton Gerecht zu Zigankenbergerfeld und Ida Bertha Jewarowski, hier. — Arbeiter Bruno Friedrich Roschack und Mathilde Wronna, beide hier. — Kasernenwärter Joseph Piotrowski und Juliane Goyke, beide hier. — Schuhmacher Franz Tysarczyk, hier und Anastasia Bukowski zu Jarischau. — Komtoirdiener Georg Wilhelm August Schapke und Anna Brockel, beide hier.

Todesfälle. S. des Seefahrers Joseph Haß, 3 M. — S. des Arbeiters William Lock, 4 M. — S. des Arbeiters August Lemke, 5 W. — Arbeiter Max Albert Ferdinand Bremke, fast 23 J. — Wittwe Stephanie Czapp geb. Bauer 69 J. — T. des Fleischers Oscar Scheidler, 23 Tage. — Wittwe Heinriette Juschkus, geb. Guth, 61 J. — S. des Stauers Carl Seegler, 17 Tage. — S. des Arbeiters Hermann Wandt, 3 M. — T. des Arbeiters Emil Richert, 2 M. — Unehelich: 1 S.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Vom Hamburger Hafenarbeiterstreik.

F. **Hamburg,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Die vereinigten Rheder, Stauer und Schiffsmakler lehnten das Verlangen der Stauerleute ab, in Sachen der von den Hafenarbeitern verlangten Lohnerhöhung das Gewerbegericht als Einigungsamt anzurufen.

Ein geplantes Kaiserattentat?

= **Rom,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Der verhaftete Anarchist, welcher einen Selbstmordversuch beging, heißt Giovanni Pozzan und ist Schlosser. Er arbeitete seit Jahren in der Schweiz, aus der er vor wenigen Tagen zurückgekehrt ist. In Genua, Mailand und Turin verbrachte er seine geringen Ersparnisse. Man fand bei ihm einen Brief, in dem er erklärte, lieber sterben zu wollen, als das Verbrechen zu begehen, für das er durch das Loos bestimmt war. Beim Verhör gab er an, vom Schweizer Anarchistenbund zur Ermordung des deutschen Kaisers bestimmt zu sein. Die Behörde recherchirt weiter. Es gewinnt jedoch die Meinung Platz, daß Pozzan an Verfolgungswahnsinn leidet. Der Name Pozzan ist in der Anarchistenliste der Behörde nicht enthalten.

Belagerungszustand in Portugal.

O **Lissabon,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Wahrscheinlich wird der Belagerungszustand wegen drohender Arbeiterkrisen bis zum Herbst verhängt werden.

Die Geschützfrage in Oesterreich.

Wien, 29. Mai. (W. T.-B.) In dem Budget-Ausschuß der österreichischen Delegation erklärte bei dem Heeresordinarium der Reichs-Kriegsminister: Die Kanonenfrage befinde sich im Stadium der Versuche. Er habe, obwohl er sich an alle bekannten Fabriken gewandt habe, bisher nur ein Modell erlangt. Im nächsten Jahre würden die Ergebnisse der Untersuchung mitgetheilt werden. In dem künftigen Jahre würden den einheimischen Fabriken mehr Aufträge auf Geschoßbestellungen zugewendet werden können.

Montenegro — ein Königreich?

✠ **Wien,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Nach Meldungen aus Cetinje soll Montenegro auf Vorschlag Italiens mit Zustimmung Rußlands zum Königreich erhoben werden. Hiesige diplomatische Kreise bezweifeln die Richtigkeit dieser Meldung.

Die Lage in Südafrika.

△ **London,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Der „Standard“ meldet aus Lissabon, daß Stejnsburg von den Boeren geräumt wurde. Sie versuchen nach Süden zu entkommen. Im östlichen Transvaal scheinen die Boeren es nicht auf einen Kampf ankommen zu lassen. Etwa 80 Meilen östlich von Middelburg brachten die Boeren durch Dynamit einen Bahnzug zum Entgleisen und feuerten vorher auf die mit britischen Soldaten gefüllten Waggons. 4 Mann wurden getödtet, 3 verwundet. In Middelburg erhoben die Boeren fast unter den Augen der britischen Vorposten Steuern von den Eingeborenen.

△ **London,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Verschiedene Londoner Morgenblätter drücken heute ihre Enttäuschung und Ungeduld aus über die fortgesetzt erfolglosen Operationen der britischen Truppen in Südafrika.

-i. **Schwerin,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Der Kaiser wird am 6. Juni den hiesigen Hof besuchen.

✠ **Wien,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Der Besuch des Reichskanzlers in Donaueschingen bei dem Frhrn. v. Fürstenberg ist nach Mittheilung von zuständiger Stelle von hochpolitischer Bedeutung, da Frhr. v. Fürstenberg bekanntlich ebenso Vertrauensmann des Wiener wie des Berliner Hofes ist und dazu ausersehen war, Differenzen bei der Erneuerung der Handelsverträge zwischen den beiden Staaten auszugleichen.

⊖ **New York,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Im Hauptquartier des Maschinenbauarbeiterbundes wird versichert, daß die Ausständigen Vortheile erringen. 73 von 83 Firmen in Boston haben seit dem 27. Mai die Forderungen der Arbeiter bewilligt. Ein gleicher Prozentsatz ist auch in den übrigen Plätzen zu verzeichnen.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal, i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.

Besitzer und Direktor: Carl Fr. Rabowsky.

Spezialitätenbühne vornehmen Ranges.

Nur erstklassige Kräfte.

Größte Sensationsnummer der Gegenwart:

Hasson und Jenny

Parforce Kugelläufer auf hohem Apparat.

Anfang Wochentags 7½ Uhr, Sonntags 4½ Uhr.

Café Behrs.

Von Sonnabend, den 1. Juni, nur bis Sonntag, den 16. Juni, Gastspiel von

Raimund Hanke's

allbeliebten und allbekannten

Leipziger Sängern (8 Herren).

Auftreten des vorzüglichen Heldentenors vom Lübecker Stadttheater Paul Streitmann, sowie des brillanten Excentric-Komikers Walter Wiegmann.

Anfang Sonntags 7½ Uhr, Wochentags 8¼ Uhr Abends. Eintrittskarten 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg. Das Nähere besagen die Plakate. (8858

Ostseebad Brösen

Donnerstag, den 30. Mai 1901:

Eröffnung der warmen Seebäder, Moor-, Kohlensäure-, Sool- und Fichtennadelbäder.

Badeärzte: Dr. Wegeli und Dr. Schomburg.

8852) G. Feyerabend.

Apollo-Theater.

Inhaber: Arthur Gelsz.

Täglich Spezialitäten-Vorstellung.

Diese Woche neues Programm und neue Kostüme.

Neu! Bei guter Laune!

Quintett Globus.

Nach der Vorstellung Unterhaltungs-Musik und Artisten-Rendezvous.

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.

Dominikanerplatz.

Täglich: Doppel-Konzert,

der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft

5 Damen. Direktion A. Bauer. 3 Herren.

Militär-Konzert.

Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee. Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.

Entree frei. M. Nitschl.

Drei Schweinsköpfe.

Haltestelle Guteherberge.

Donnerstag, den 30. Mai cr.:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments No. 128 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn J. Lehmann.

Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pfg.

Hochachtungsvoll

A. Glaunert.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im neuen Saale statt.

Greil's Hôtel

Heilige Geistgasse 71 und Lange Brücke.

Nur noch zwei Tage

Konzert der Marine-Damenkapelle.

Café Behrs. 7734

Nur noch 3 Tage!

Wilh. Eyle's

Leipziger Sänger.

Anfang Wochent. 8¼ Uhr. Anfang Sonntags 7 Uhr.

Waldmeisterbowle

täglich frisch, per Flasche 1,00 ℳ empfiehlt (35035

E. A. Kauer,

51 Jopengasse 51.

Vereine

Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern".

Zum Bezirkstage und Fahnenweihe am 2. Juni cr. in **Putzig:** Abfahrt v. Neufahrwasser 6.14, Danzig 7.30. Anzug: schwarz, Rockanzug, Cylinder, weiße Binde und weiße Handschuhe. Reisekosten nicht ℳ 1,00 sond. Mk. 2,10. Der Vorstand.

Westpreussischer Fischerei-Verein.

Die Mitglieder werden ergebenst eingeladen, sich an einer

Sonnabend, den 1. Juni, Nachmittag,

stattfindenden Besichtigung des

Fischbruthauses

am Königsthaler Park zu betheiligen. Versammlung 5 Uhr Nachmittag in Langfuhr, Markt, Wartehalle.

Nach der Besichtigung gesellige Vereinigung im Försterhäuschen in Jäschkenthal. (8843

Der Vorsitzende.

gez. Busenitz, Regierungsrath.



Billets zu ermäßigten Preisen

für die Fahrten auf den Dampfern nach Westerplatte und die Seebäder dortselbst sind erhältlich bei den Herren:

Eugen Ziehm, Kohlenmarkt 7, Gebr. Penner, Langenmarkt 6 und Otto Pegel, Weidengasse 47. (8817

Der Vorstand des Tierschutz-Vereins.

Stehbierhalle „Zum Diogenes"

Hl. Geistgasse 110, Ecke der Goldschmiedeg.

Frühstücks-Lokal

für die geehrten Marktgängerinnen. (7393



Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Wir bitten unsere Mitglieder von den ausgegebenen Eintrittskarten für die Konzerte im Friedrich Wilhelm-Schützenhause

keinen Gebrauch

zu machen. Näheres, auch bezüglich des Sommer-Versammlungs-Lokals, durch Rundschreiben.

8841) Der Vorstand.

Cigarette No. 18 J. Borg gesetzlich geschützt unter Nr. 36223 D. R. P. A.

Die Anerkennung und Weiterverbreitung, welche sich die von mir seit Jahren fabrizirte und in den Handel gebrachte Cigarette

No. 18 J. Borg

zufolge ihrer stets guten Qualität erworben hat, ist die Ursache gewesen, daß selbst große wie kleinste Cigarettenfabrikanten Nachahmungen dieser Cigaretten herstell. Leider aber wird dabei unter Mißbrauch der Marke „No. 18" viel minderwerthige Waare auf den Markt gebracht.

Wenn schon diese Nachahmungen klar beweisen, daß die von mir hergestellte Cigarette sehr geschätzt wird, halte es ich trotzdem für meine Pflicht, meine verehrten Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß nur diejenige Cigarette echt ist, welche unter der No. 18 meinen Namen J. Borg trägt und weise man daher jede andere Cigarette zurück.

Meine Cigarette ist in vielen hiesigen, sowie auswärtigen Cigarren-Geschäften erhältlich.

Cigarettenfabrik „Stambul"

J. Borg,

(7634 Danzig, Hundegasse Nr. 98.

Bad Polzin. Kaiserbad.

Geöffnet seit 10. April.

Bestes Bade-Etablissement am Platze.

Stahlbäder, Stahlmoorbäder, kohlensaure Stahlbäder, elektr. Bäder, Massage, orthopädische Behandlung.

Um es auch den weniger Bemittelten zu ermöglichen, in meiner vorzüglichen Anstalt Heilung zu suchen, habe ich den vollen Pensionspreis schon von 25 Mk. an pro Woche festgesetzt.

Jede gewünschte Auskunft wird sofort ertheilt.

6868) Robert Kühnlenz.

Dampf-Kaffee

1 Zollpfd. 80 Pfg.

kräftig und reinschmeckend empfiehlt (7946

W. Machwitz,

Heil. Geistgasse 4.

Sonnenschirme

Spezialität: Nur Neuheiten.

Regenschirme

in größter Auswahl am Platze.

Rudolf Weissig,

Danziger Schirmfabrik, Matzkauschegasse am Langenmarkt.

Reparaturen und Bezüge.

Vorjährige Sonnenschirme

verkaufe

ganz unter Preis. (7224

Der so schnell bei uns vergriffene, reinwollene

echtblaue Serge-Cheviot

138—140 Zentimeter breit, zum Preise von

Mark 3,25 pro Meter

ist wieder am Lager und empfehlen wiederum diesen Gelegenheitskauf zur Anfertigung von

Herren- u. Knaben-Anzügen

Riess & Reimann, Tuchwaarenhaus,

Heilige Geistgasse 20. (8366

Käse (Limburger)

recht gute Qualität, 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt (34326

Dampfmolkerei,

38 Breitgasse Nr. 38. 16 Ketterhagergasse Nr. 16.

Domnick & Schäfer.

Besonderes Angebot.

Freitag, den 31. Mai und Sonnabend, den 1. Juni cr.:

Ausverkauf

von

Strassen-Kleidern, Jacken-Costumen, Umhängen, Capes, sowie eine Partie Waschkleider u. Blousenhemden

zu bedeutend zurückgesetzten Preisen

Sämmtliche Stücke sind hochmodern von dieser Saison und durchweg von guten Stoffen gearbeitet. (8840

Domnick & Schäfer.



(1444m

Eisschränke,

mit Zink und Glaswänden, mit und ohne Butterbehälter,

empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,

Inh.: Otto Dubke,

Langgasse 5. (7617

Nutzholz-Handlung

Langgarter Wall rechts Nr. 2

empfiehlt: (7636

Kiefern-Bretter und Bohlen,
Eichen- " " "
Buchen- " " "
Ellern- " " "
Birken- " " "

Balken- und Kanthölzer, Dach- und Deckenschalung, gehobelten und gespundeten Fußboden, Fußleisten.

H. Gasiorowski, Komtoir Dominikswall 2.

Sport- und Kinderwagen, Balkonstühle, Tische etc.



in grüner und rother Lackirung, von **Rohr** oder **Bambus,** sehr bequem, dauerhaft, elegant u. billig empfiehlt in sehr großer Auswahl

Gust. Neumann

Korbwaaren-Geschäft,

Danzig, (7732

Gr. Krämergasse, am Rathhause.

Illustrirte Musterbücher gratis und franko!

Tapeten

grosse Auswahl, billige Preise.

Frankolieferung bei Bestellungen von 5 ℳ an.

— Musterkarten an Jedermann franko zur Ansicht. —

H. Hopf, Tapeten-Versand Danzig, (5570 Matzkauschegasse 10.

Hypotheken-Kapital

à 4 Prozent offerirt (7516

Paul Bertling, Danzig,

50 Brodbänkengasse 50.

Besonders billig!

Wollene Kleiderstoffe, Seidenstoffe

für

Roben, Blousen, Besätze.

Els. Waschstoffe.

Batiste, Satins, Organdys, gestickte Mulls.

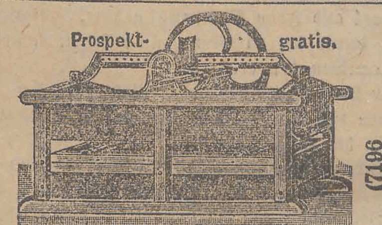
Angesammelte Reste enorm billig.

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76.

8701)

Prospekt-gratis.



(7196

Spezialität: **Drehrollen.**

L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Eisschränke

empfiehlt (7895

H. Ed. Axt,

Danzig, Langgasse 57/58.

Telegramm-Adr.: Lampenaxt. Fernsprecher 352.

Sämmtliche Baumaterialien

liefere auch in kleinen Posten zu billigsten Preisen. Unter Anderem halte stets auf Lager:

Hart-Gipsdielen, genutet, in diversen Stärken und Längen.

Dachdeckungsmaterial für Papp-, Falzpfannen-, Pfannen- und Schiefer-Dächer.

Alleinige Vertretung für:

Testalin (Anstrichmasse) bestes u. billigst. Steinschutz- u. Erhärtungsmittel gegen Witterungseinfluss. Patent: Hartmann & Hauers, Hannover.

Stegiol, sehr empfehlenswerther Anstrich zur Konservirung von Pappdächern etc.

Holzjalousien, Roll-Läden in vorzüglicher Ausführung für Wohnhäuser und Schaufenster.

Tapeten in neuesten Mustern und modernsten Farben in allen Preislagen. (6033

Fritz Kamrowsky, Danzig.

Komtoir: Langgarten No. 114. Telephon 955.

Zu Bauzwecken. Zu Gleisanlagen.

Träger, Säulen, Unterlagsplatten, Eisenbahnschienen

offerirt zu billigsten Preisen (4930

S. A. Hoch, Johannisgasse 29|30.

Dr. Brehmer's

weltbekannte Heilanstalt für **Lungenkranke**

Görbersdorf i. Schles.

(Chefarzt: Geheimrath Petri,

langjähriger Assistent von Dr. Brehmer), versendet Prospekte gratis durch (3650

Die Verwaltung.

Moselwein

pr. Fl. 75 Pfg., bei 10 Fl. 70 Pfg. incl. Flasche empfiehlt (8604

Max Lindenblatt,

Heilige Geistgasse Nr. 131.

Feinste konservirte

Matjes-Heringe

Stück 15 u. 20 Pfg.,

Schnittbohnen

2 Pfd.-Dose 35 Pfg.,

Kohlrabi in Scheiben

2 Pfd.-Dose 40 Pfg.,

Blaubeeren

pr. Fl. 60 Pfg. incl. Fl. empfiehlt (8604

Max Lindenblatt,

Heilige Geistgasse Nr. 131.

Danziger Postkarten-Bazar.

In meinem Verlage sind soeben erschienen:

9 neue Danziger-Ansichten

außerdem empfehle mein reichhaltiges Lager in ganz besonderen Neuheiten

H. Oppel,

Matzkauschegasse Nr. 6.

Hilfe * g. Blutstock. Timmerman, Hamburg, Fichtestraße 22. (8821

Hausnummerschilder

vorschriftsmäßig nach neuer Verordnung empfiehlt billigst. Muster zur Ansicht. Bestellungen erbeten bei (35526

Carl Lichtenfeld,

Breitgasse 17.

---

25 Pfg. blaue Kartoffeln Fleischerg. 16. (33736

Ehurol,

die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In Schachteln à 10 und 20 Pfg. empfiehlt

Carl Seydel,

Heilige Geistgasse 124.

(7637

Ia Metzer Spargel

versende 10 Pfd.-Postkorb frko. gegen Nachnahme von 5 ℳ Victor Boistanz, Metz. (8309

Guten gesunden

Futterhafer

habe in Partien von mindestens 20 Zentnern abzugeben. (8490

Bernhard Anker,

Danzig, Portechaisengasse 1, 1 Tr.

Prophylactol Neuester Schutz für Männer.

Protargolschutztropfen kein Geheimmittel gesetzlich geschützt. (8757m

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten empfohlen

Centralprophylactol-Versand **G. Lippmann,** Berlin, Prinzessinnenstrasse 19.

Beste Langschiff. Nähmaschine liefere f. 75 ℳ bei wöchentlich 1 ℳ Abzahlung u. kleiner Anzahlung 2 Jahre Garantie. 8 Tage Probe. Baar 15% Rab. v. Jezierski, Danzig, Johannisgasse 21. (3162

Hilfe g. Blutstock. sich. L. Ahrbecker, Hannov., Osterst. (30445

Die Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk vor dem Kriegsgericht.

Gumbinnen, 28. Mai.

Morgen beginnt vor dem Kriegsgericht der zweiten Division der Prozeß gegen die drei Unteroffiziere Marten, Haeckel und Domnig, welche angeklagt sind, ihren Vorgesetzten, den Rittmeister und Eskadronchef von Krosigk vom Dragoner-Regiment von Wedel (11. Pommersches) erschossen bezw. bei der That Beihilfe geleistet zu haben.

Der in der neueren Geschichte der deutschen Armee wohl einzig dastehende Fall hat bekanntlich das größte Aufsehen erregt und die Oeffentlichkeit fortgesetzt auf das höchste erregt. Auch der Kaiser hat sehr großes Interesse an dem Vorfall genommen und sich wiederholt von dem Kriegsherrn der zweiten Division, Generalleutnant von Alten, Bericht erstatten lassen.

Der ermordete Rittmeister von Krosigk war bei seinen Mannschaften sehr wenig beliebt. Er war im Dienst außergewöhnlich hart und unnachsichtig und bestrafte die geringsten Vergehen auf das strengste. Dazu neigte er noch stark zum Jähzorn. Er war deshalb von seinen Leuten nicht nur gefürchtet, sondern vielfach tödtlich gehaßt. Das war schon seit Jahr und Tag in dem früheren Garnisonsorte seiner Eskadron Stallupönen zum Ausdruck gelangt, wo bereits einmal ein Attentat gegen ihn verübt worden war.

Am 22. Januar d. Js. war Rittmeister v. Krosigk mit der ersten Eskadron früh Morgens zum Scharfschießen nach dem Scheibenstand ausgerückt. Nach der Rückkehr ließ er die Schwadron in Abtheilungen in der Reitbahn schwierige Reitübungen, wie Nehmen von Hürden und dergleichen, ausführen. Die Karabiner hatten die Mannschaften in dem Vorraum der Reitbahn abgelegt. Um die Pferde an den Knall von Schüssen zu gewöhnen, feuerte Rittmeister v. Krosigk aus einem Revolver Platzpatronen ab. Es war gegen 5 Uhr Nachmittags, und die Abtheilung, welche gerade geritten hatte, sollte die Reitbahn verlassen, um einer anderen Platz zu machen. Rittmeister v. Krosigk gab dem Wachtmeister den Revolver, und während dieser sich bückte, um die Waffe in den Sand niederzulegen, ertönte plötzlich ein Schuß. Niemand ahnte den Zusammenhang. Herr von Krosigk rief erschreckt aus: „Wachtmeister, haben Sie geschossen?" Auch Leutnant Hoffmann, der sich in der Nähe von Krosigks befand, rief: „Was ist denn los, wer hat da geschossen?" In diesem Augenblick bemerkte Leutnant Hoffmann, wie Rittmeister v. Krosigk wankte und umfiel. Er sprang zu, um ihn aufzufangen, Herr v. Krosigk war aber bereits todt. Eine Kugel war ihm durch das Herz gegangen. Inzwischen hatte sich der Mannschaft eine allgemeine Panik bemächtigt. Der Karabiner wurde zwar noch rauchend im Vorraum gefunden, der Thäter hatte aber hinreichend Zeit gefunden, sich unter die Menge zu mischen. Um die Reitbahn zieht sich ein dunkler Gang hin, in den Thüren und Wänden befinden sich zahlreiche Gucklöcher, und es pflegten bei interessanten Reitübungen, namentlich bei denen des Rittmeisters v. Krosigk, immer Soldaten durch die Löcher zuzuschauen. Mit Bestimmtheit hat sich bisher nicht feststellen lassen, von wo aus der Schuß abgegeben worden ist; man nimmt aber an, daß der Thäter von dem dunklen Vorraum aus eines dieser Gucklöcher benutzt hat. Der Karabiner gehörte einem Dragoner, der sich während der Mordthat in der Reitbahn befunden hatte.

Zunächst wurde ein Fahnenschmied als der That verdächtig eingezogen. Der mit den Ermittelungen betraute Berliner Kriminalkommissar von Bäckmann stellte aber alsbald fest, daß dieser Mann nicht der Schuldige, sondern der einzige war, der überhaupt eine Wahrnehmung gemacht hatte. Dagegen lenkte sich nunmehr der Verdacht auf den Unteroffizier Marten. Derselbe sollte sich schon bei den nachträglichen Feststellungen, welche Leute bei Abgabe des Schusses in der Reitbahn gewesen waren, sehr verdächtig benommen haben. Dazu kommt, daß der Vater des Marten, der bis vor kurzem Wachtmeister in der von Krosigk'schen Schwadron gewesen war, fortgesetzt mit Rittmeister v. Krosigk Zwistigkeiten gehabt hatte und von letzterem sehr oft scharf abgekanzelt worden war, so daß Marten sen. schließlich in eine andere Schwadron versetzt wurde. Die Anklage nimmt an, daß der junge Marten wegen dieser Maßregelung seines Vaters, eines alten Soldaten, der auf eine 30jährige, bisher tadellose Dienstzeit zurückblicken konnte, dem Rittmeister v. Krosigk tödtliche Rache geschworen hatte. Zur Ausführung seiner Rachepläne wurde er bestimmt durch einen Zusammenstoß mit v. Krosigk unmittelbar vor dem Morde. Während der erwähnten Reitübung war Marten vom Rittmeister v. Krosigk heftig gerüffelt worden. Herr v. Krosigk hatte ihn vom Pferd absteigen lassen und erklärt: wenn er (Marten) sein Pferd nicht in die Bahn zu bringen verstehe, werde er es ihm von einem Gemeinen zeigen lassen. Es mußte darauf ein Dragoner das Pferd reiten, während Unteroffizier Marten daneben stand. Sehr zu seinen Ungunsten spricht auch ein Fluchtversuch, den er aus dem Militärarresthaus unternommen hatte. Als ihm eines Tages der Sergeant Tollkühn mit einem Burschen das Essen in die Zelle brachte, sagte er: Herr Schließer, am Ofen sind in die Wand allerlei Figuren eingekratzt. Wollen Sie sich davon überzeugen, sonst heißt es später, ich habe es gethan. Als der Schließer nun mit dem Burschen in die Ecke schaute, gab ihnen Marten einen Stoß, eilte hinaus und sperrte beide in der Zelle ein. Nachdem er die Korridorthür aufgebrochen hatte, gelangte er unangefochten ins Freie. Er würde eine Nacht von Verwandten in der Nähe von Stallupönen aufgenommen und wollte dann über Schirwindt über die russische Grenze gehen. Unterwegs überlegte er sich dann aber die Sache und kehrte nochmals zurück. Die Verwandten weigerten sich jedoch, ihm Kleider und Geld zu geben, ebenso erging es ihm bei einem befreundeten Gutsbesitzer. Von einem Knecht erhielt er zwar Zivilkleider, da er aber völlig mittellos war, zog er es schließlich vor, freiwillig umzukehren und sich zu stellen.

Der zweite Angeklagte, der Unteroffizier Haeckel, ist der Schwager des angeklagten Marten und der Schwiegersohn des alten Wachtmeisters Marten. Er wird der Beihilfe am Morde beschuldigt. Die Anklage nimmt an, daß er wegen der Kränkung seines Schwiegervaters von dem gleichen Haß, wie der junge Marten gegen den Rittmeister v. Krosigk beseelt war, und daß er bei der Ausübung der That den Aufpasser spielte und seinem Schwager Zeichen gab.

Der dritte Angeklagte, der Unteroffizier Domnig ist wegen Begünstigung angeklagt; er soll über den Thäter geflissentlich falsche Angaben gemacht haben. Alle drei Angeklagte leugnen ihre Schuld. Der 24jährige Hauptangeklagte Marten ist außer wegen Mordes noch wegen Fahnenflucht, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Sachbeschädigung angeklagt.

Marten wird von dem Rechtsanwalt Horn (Insterburg), Haeckel durch Rechtsanwalt Burchard (Insterburg) und Domnig durch einen Rittmeister vertheidigt. Die Anklage wird Kriegsgerichtsrath Lüdecke-Insterburg vertreten. Die Verhandlungen finden in der hiesigen Kaserne des 11. Dragoner-Regiments (v. Wedel) statt. Dem Vernehmen nach ist beabsichtigt, die Verhandlungen soweit als möglich öffentlich zu führen, d. h., soweit nicht dienstliche Interessen in Frage kommen. Es sind 96 Zeugen geladen.

Der ermordete Rittmeister v. Krosigk hat eine Frau mit zwei Kindern im zartesten Alter hinterlassen. Er war ein Sohn des Generals der Kavallerie v. Krosigk, ehemaligen Kommandeurs des Leib-Garde-Husaren-Regiments und späteren Chefs des Militär-Reit-Instituts, Ritter des Schwarzen Adler-Ordens.

25. Versammlung des westpreußischen botanisch-zoologischen Vereins.

Graudenz, 28. Mai.

Gestern bereits hatte sich eine ganze Anzahl Mitglieder eingefunden. Im neuen Realschulgebäude fanden die Versammlungen statt. In der Mitgliederversammlung erstattete Herr Professor Conwentz den Geschäftsbericht. Nach demselben wurden im Vorjahre von Erfolg begleitete Exkursionen auf Kosten des Vereins in der Provinz unternommen. Herr Dr. Woltersdorf aus Magdeburg untersuchte die Tuchler Haide auf ihre Fauna der Amphibien, Reptilien und wirbellosen Thiere. Herr Dr. Fritz Braun unternahm ornithologische Exkursionen auf der Elbinger Höhe. Nach dem Kassenbericht betrug der Bestand 2559 Mk. Die Subvention der Provinz beträgt 1000 Mk. In diesem Sommer sollen drei wissenschaftliche Exkursionen unternommen werden auf Kosten des Vereins. Ein Botaniker wird hauptsächlich sein Augenmerk auf die Fauna und Flora der More legen. Durch Meliorationen und Trockenlegung wird die Thier- und Pflanzenwelt der More verdrängt, sodaß nach und nach ganze Thier- und Pflanzengattungen aus unserer Provinz verschwinden werden. Ein Ornithologe wird eingehend den Drausen- und Karsaschsee auf seine Vogelwelt hin untersuchen. Die dritte Exkursion wird ein Ethnologe ausführen. Das Material wird dem Provinzialmuseum übersandt und dort bearbeitet werden. Die Versammlung wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Schmidt-Lauenburg geleitet, da der erste Vorsitzende Herr Dr. von Klinggräf-Paleschken am Erscheinen verhindert war. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Er besteht aus folgenden Herren: Dr. v. Klinggräf-Paleschken, Dr. Schmidt-Lauenburg, Vorsitzender und Stellvertreter, Professor Conwentz und Dr. Lackowitz, Schriftführer und Stellvertreter, und Konsul Meyer, Schatzmeister.

In der in der großen, geschmackvoll ausgebauten Aula stattfindenden öffentlichen Versammlung, die recht gut besucht war, führte Herr Professor Conwentz den Vorsitz. Erster Bürgermeister Kühnast begrüßte die Erschienenen, indem er betonte, daß die Bewohner der Stadt alle Tagesfragen eifrig verfolgen, auch die der Wissenschaft. Herr Dr. Bail sprach dann über die Schmetterlingsgewächse. Wegen der schlechten Akustik wurde leider dieser wie auch andere Redner wenig verstanden. Herr Oberlehrer Rehberg-Marienwerder sprach dann über schädliche Insekten des Getreides, deren Entwicklung und Bekämpfung. Als hauptsächliche Schädlinge wurden genannt von den Zweiflüglern die Fritfliege, die Hessenfliege, die Halmfliege, Weizengallmücke, Halmwespe und Blasenfuß; aus der Familie der Schmetterlinge: die Wintersaateule, Queckeneule, weißer Kornwurm, und von den Käfern: der Drahtwurm, Maikäfer, schwarze Kornwurm, die Zwergzikade und die Getreideblattlaus. Herr Dr. Helm sprach alsdann über Demonstrationsmaterial und eingehend über den Bernstein. Eine Anzahl Pflanzen, die jetzt bei Danzig gefunden wird, kann nur durch den Verkehr weiter verbreitet worden sein. Eine sehr reichhaltige Sammlung Bernstein wurde von dem Vortragenden, der eine Autorität auf dem Gebiete der Bernsteinkunde ist, vorgelegt. Irrthümlich werden viele an den verschiedensten Stellen und Gegenden der Erde gefundenen prähistorischen Harze mit dem Namen Bernstein bezeichnet. Dieser Name kommt ja doch nur dem eigentlichen Ostseebernstein, dem Succinit, zu. Das Merkmal dieses Bernsteins ist der Gehalt an Bernsteinsäure. Der richtige Bernstein kommt übrigens auch in Schweden, England und an der holländischen Küste vor, allerdings in geringeren Mengen.

Herr Professor Conwentz theilte noch mit, daß die Bernsteinschmucksachen bereits in den Gräbern der Hallstadt- und Steinperiode gefunden wurden. Die ältesten Funde sind in den Gräbern von Mykene gemacht worden. Dr. Schliemann hat persönlich Funde übersandt. Dem Bernstein verdankt unsere Provinz ihre prähistorische Kultur.

Oberlandesgerichtssekretär Scholz-Marienwerder legte frische Exemplare des Steppengrases vor. Es ist eine echte Steppenpflanze, die sich vereinzelt bei Marienwerder findet.

Herr Professor Conwentz sprach dann noch über verschiedene im Graudenzer Kreise eigenthümlich vorkommende Pflanzen.

Herr Assessor Dr. Heinrici-Danzig sprach dann über die Erforschung der Vogelfauna Westpreußens und neue Vogelarten; Girbitz, Zwergfliegenfänger, Beutelmeise, Zwergmöwe sind neuerdings in unserer Provinz heimisch bezw. neu beobachtet worden. Von der Beutelmeise, von der man annahm, daß sie hier nicht mehr vorkommt, wurde vor 2 Jahren in Sauskau ein Nest gefunden.

Die nächste Versammlung wird wahrscheinlich in Konitz stattfinden. An die Versammlung schloß sich ein Frühstück bei Seick. Nachmittags fand mit dem Dampfer „Fortuna" eine Fahrt nach Sartowitz statt. Morgen früh findet ein Wagenausflug nach Roggenhausen statt.

In der Aula war eine sehr reichhaltige Ausstellung zoologischer, ornithologischer und botanischer Gegenstände veranstaltet.

Lokales.

zg. **Der Werkmeister-Bezirksverein** hatte zu den Pfingstfeiertagen eine größere Festlichkeit veranstaltet, zu welcher auch zahlreiche Mitglieder der Vereine Bromberg, Graudenz und Dirschau erschienen waren. Am ersten Feiertag Morgens 9,45 Uhr trafen dieselben hier ein und wurden nach dem Vereinslokale im Gewerbehause geleitet. Dort wurde das Frühstück eingenommen wobei der Vorsitzende Herr Gaetgens die Gäste mit herzlichen Worten begrüßte. Nach Besichtigung Danzigs und gemeinschaftlicher Mittagstafel ging es mit der Elektrischen nach Oliva, wo der Königliche Garten, der Carlsberg und die schönen Waldungen besucht wurden. — Am zweiten Feiertage früh wurde die Kaiserliche Werft mit ihren Werkstätten und Bauten besichtigt, wozu die Direktion in liebenswürdigster Weise die Genehmigung ertheilt hatte. Hier bot sich für die Theilnehmer recht viel Sehenswerthes dar, zumal gerade jetzt dort große Arbeiten ausgeführt werden, die für den Beschauer hoch interessant sind. Nachmittags fuhr ein Theil mit der Eisenbahn, der andere Theil mit dem Dampfer „Vineta" nach Neufahrwasser und dann über See nach Zoppot, wo in dem Restaurant zur Thalmühle der Kaffee eingenommen wurde. Nachdem nun der Strand, die Anlagen und Einrichtungen besichtigt waren, wurden die Gäste von dem Vorstande zur Bahn begleitet, wo in herzlichster Weise Abschied genommen wurde.

* **Deutscher Tag des Ostmarkenvereins.** Am 9. Juni soll in Jarotschin in Posen ein deutscher Tag des Ostmarkenvereins abgehalten werden. Ein solches deutsches Fest fand im vorigen Jahre in Seeheim und vor drei Jahren in Jarotschin statt und beide waren außerordentlich stark besucht, zumal am letzteren Orte, wo 5—6000 Deutsche aus allen Theilen der Provinz sich eingefunden hatten. Neben dem allgemeinen hat das Fest in Jarotschin den besonderen Zweck, die zahlreichen deutschen Ansiedler des eigenen und der angrenzenden Kreise persönlich einander näher zu bringen und sie auch mit den alteingesessenen deutschen Wirthen bekannt zu machen. Die angesehensten Führer des Ostmarkenvereins haben ihre Theilnahme zugesagt.

* **Westpreußischer Fischereiverein.** Wie aus dem Inseratentheil der vorliegenden Nummer ersichtlich, findet am Sonnabend Nachmittag eine Besichtigung des Fischbruthauses im Königsthaler Park statt.

* **Ostseebad Brösen.** Morgen Donnerstag findet die Eröffnung der warmen Seebäder, Moor-, Kohlensäure-, Sool- und Fichtennadelbäder statt.

* **Nordische Elektrizitätswerke.** Die Aktien-Gesellschaft, Nordische Elektrizitäts- und Stahlwerke zu Schellmühl, beabsichtigt auf der Holminsel eine Dolomitmühle und einen Dolomitbrennofen anzulegen. Die Beschreibung und die Zeichnungen für die zu errichtende gewerbliche Anlage liegen im Bureau des Landraths-Amtes des Kreises Danziger Niederung zur Einsicht aus.

* **Schülerausflug.** Die Schüler der oberen Klassen der Bezirks-Knabenschule in der Baumgartschengasse unternahmen gestern unter Führung ihrer Lehrer einen Ausflug nach Dirschau und Marienburg. In Dirschau wurden die Eisenbahnbrücke und das Kaiser Wilhelm-Denkmal besichtigt. Nach einem Frühstück in Dirschau wurde die Weiterfahrt nach Marienburg angetreten, wo nach einem Rundgang durch die Stadt dem Ordensschlosse ein Besuch abgestattet wurde. Nachmittags besuchten die Schüler den Garten des Gesellschaftshauses, Abends wurde die Rückfahrt angetreten.

* **Polizeibericht** für den 29. Mai 1901. Verhaftet: 11 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 2 wegen Mißhandlung, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit, 1 Obdachloser. Obdachlos: 2. Gefunden: 2 Einmarkstücke, 1 schwarze Zigarrentasche, Quittungskarte für Robert Skiderski, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion. 1 Trauring, gez. K. M., abzuholen vom Schutzmann Herrn Jaffke, Niedere Seigen 11, 1 Packet, enthaltend 1 buntgestreiftes Tuch und 1 Kinderschürze, abzuholen von Frau Kaufmann Sülzner, Fleischergasse 72, 1 Fahrrad-Luftpumpe, abzuholen vom Feuerwehrmann August Palm, Mirchauerweg 5d. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau zu melden. Verloren: 1 Portemonnaie mit 40 Pfg. und Pfandschein, 1 Portemonnaie mit 9 Mk., 1 Pfg. und zwei Pfandscheinen, 1 goldene Damen-Ankeruhr nebst Kette mit Medaillon in Buchform, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Langfuhr, Mirchauerweg 7, von der Frau Amalie Grzenkowski geb. Becker an den Wachtmann Grzenkowski für 25 000 Mk. Heubude Blatt 242 von den Eigenthümer Hamann'schen Eheleuten an die Eigenthümer Wilhelm Wiesenack'schen Eheleute. B. Durch Tausch: Eine Parzelle von Schellmühl Blatt 33 von dem Fabrikbesitzer Rütgers in Berlin an den Generaldirektor Marx und den Kaufmann Wieler für 6000 Mk. Jungstädtgasse 4 gegen eine Parzelle von Jungstädtgasse 3 von dem Maurermeister Franke an den Kaufmann Domansky.

* **Wasserstand der Weichsel** am 29. Mai. Thorn + 0,60, Fordon 0,62, Culm 0,36, Graudenz 0,84, Kurzebrack 1,02, Pieckel 0,90, Dirschau 1,06, Einlage 1,96, Schiewenhorst 2,08, Marienburg 0,56, Wolfsdorf 0,32 m.

* **Entsprungen.** Der Strafgefangene Bergarbeiter Wilhelm Kreutzmann aus Isenstedt im Kreise Lübbecke, wegen Diebstahls zu 12 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt, ist, wie schon gestern kurz mitgetheilt, am 23. Mai d. Js. von der Außenarbeit bei Kahlberg auf der Nehrung entsprungen. K. ist 31 Jahre alt und 1,63 Meter groß. Er trug Anstaltskleider, sämmtliche Kleidungs- und Wäschestücke sind mit Nr. 422 bezeichnet und gehören der Strafanstalt Mewe.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 28. Mai.

Angekommen: „Ernst," SD., Kapt. Haye, von Hamburg mit Gütern. „Stadt Lübeck", SD., Kapt. Krause, von Lübeck Gütern. „Brünette", SD., Kapt. Nicolai, von Blyth mit Kohlen. „Sigge", SD., Kapt. Mosfield, Shields mit Kohlen. „Orient", SD., Kapt. Harcus, von Leith und Grangemouth mit Kohlen und Gütern. „Margaretha", Kapt. Megnes, von Hamburg mit Mais. „A. W. Kafemann", SD., Kapt. Düring, von Cardiff mit Kohlen.

Gesegelt: „Alice Otto", SD., Kapt. Holm, nach Lovisa leer. „Norönna", SD., Kapt. Andersen, nach Riga leer.

Neufahrwasser, 29. Mai.

Angekommen: „Zoppot", SD., Kapt. Scharping, von Rotterdam mit Gütern. „Alfhelm", Kapt. Hedberg, von Paskallavik mit Steinen.

* **Einlager Schleuse,** 28. Mai. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 Kahn mit Soda. „Montwy," Kapt. Lewkowicz, von Thorn mit 50 To. Zucker an O. Wanfried, „Wanda," Kapt. Götz, von Graudenz mit Fastagen an E. Harder, „Margarethe," Kapt. Görgens, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen. Sämmtlich in Danzig. Stromauf: 1 Kahn mit Gütern, 3 Kähne mit Kohlen.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 29. Mai die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften kief. Schwellen und Balken, eich. Schwellen und Plangons von E. Byck, Sokal, durch T. Falkiewicz an Müller, Bohnsack. 3 Traften kief. Schwellen und Balken, eich. Schwellen und Plangons von Hufnagel, Krelow, durch H. Geyer an Duske, Weßlinken. ½ Traft kief. Sleeper und Mauerlatten, eich. Schwellen und Plangons Goldborten, Dubienka, durch B. Schiefka an Meseck, Weßlinken.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 29. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	758,6	still	—	bedeckt	12,2
Blacksod	754,7	SSO	mäßig	Regen	12,8
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	756,9	S	schwach	Nebel	12,2
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	760,1	SO	leicht	heiter	15,1
Helder	760,7	still	—	wolkenlos	16,1
Christiansund	759,9	ONO	stark	bedeckt	6,6
Skudesnaes	758,3	NW	mäßig	Nebel	9,9
Skagen	756,7	W	frisch	Nebel	10,8
Kopenhagen	759,9	WNW	leicht	Dunst	14,3
Karlstad	755,6	SW	leicht	bedeckt	14,2
Stockholm	754,5	N	mäßig	wolkig	16,0
Wisby	756,1	W	mäßig	bedeckt	12,4
Haparanda	757,5	N	mäßig	heiter	4,0
Borkum	758,5	NNW	s. leicht	halbbedeckt	14,6
Keitum	759,5	NW	leicht	heiter	13,7
Hamburg	760,3	SO	s. leicht	halbbedeckt	15,1
Swinemünde	761,0	WSW	leicht	heiter	14,6
Rügenwaldermünde	760,6	SW	leicht	wolkig	10,6
Neufahrwasser	760,1	NW	leicht	bedeckt	11,9
Memel	757,3	SW	schwach	Dunst	13,0
Münster Westf.	766,1	S	s. leicht	wolkenlos	16,4
Hannover	760,4	SO	schwach	wolkig	15,8
Berlin	761,3	SO	schwach	heiter	15,2
Chemnitz	761,4	WSW	s. leicht	wolkenlos	17,4
Breslau	761,9	NW	s. leicht	wolkenlos	15,5
Metz	760,7	NO	s. leicht	wolkenlos	14,4
Frankfurt (Main)	760,2	SO	leicht	heiter	17,3
Karlsruhe	762,5	NO	leicht	Dunst	17,6
München	762,5	SW	leicht	halbbedeckt	17,2
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	761,1	N	schwach	heiter	3,4
Riga	755,2	still	—	Regen	13,9

Wettervoraussage:

Die Luftdruckvertheilung ist sehr gleichmäßig. In Deutschland ist das Wetter ruhig und ziemlich warm, vielfach heiter und meist trocken.

Fortdauer dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Handel und Industrie.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 28. Mai. Wasserstand: 0,66 Meter über Null. Wind: Süd-Osten. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Boigt	D. Fortuna	Güter	Danzig	Thorn
Görgens	D. Genitiv	do.	Bromberg	do.
Witt	D. Anna	Schleppdampfer	Danzig	Plock
Neyhand	Kahn	Mais	Hamburg	do.
Dekta	do.	Güter	Danzig	do.
Kosinski	do.	Kohlen	do.	do.
Kreß	do.	Farbholz	do.	Warschau
Kaminski	do.	Asphalt	do.	do.
Galaska	do.	Steine	Nitzawa	Mewe
Sudowski	do.	do.	do.	Culm
Jenszewski	do.	do.	do.	do.
Hardt	do.	do.	do.	do.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

28. Mai 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	168—172½	135—143	140	138—142
Stolp	—	—	—	—
Danzig	165—174	135—137	142	137—138
Thorn	176—178	146—148	—	152—154
Königsberg i.Pr.	163—170	132—134	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	165—183	151—157	135—154	144—149
Posen	171—181	142—149	143—153	151—156
Bromberg	174	143—146½	—	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	176	147	—	140
Stettin Stadt	172½	143	—	140
Königsberg i.Pr.	166	132	—	—
Breslau	183	157	154	149
Posen	181	149	153	156

Mais: Breslau — Mk.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				28.5.	29.5.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	82 Cts.	174,25	174,00
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	73¾ Cts.	171,75	171,00
Liverpool	Berlin	Weizen	Juli	5 sh. 10 d	175,60	175,60
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop.	173,50	173,00
Riga	Berlin	Weizen	Mai	90 Kop.	171,50	170,60
Paris	Berlin	Weizen	Mai	20,20 Frcs.	171,60	170,70
Amsterdam	Köln	Weizen	Mai	180 Hfl.	175,60	175,90
New-York	Berlin	Roggen	Mai	60 Cts.	143,75	143,45
Odessa	Berlin	Roggen	Mai	70 Kop.	143,25	143,60
Riga	Berlin	Roggen	Mai	70 Kop.	143,25	143,60
Amsterdam	Köln	Roggen	Mai	134 Hfl.	143,80	143,86
New-York	Berlin	Mais	Mai	49 Cts.	110,00	110,00

Holzverkehr bei Thorn.

Für Kusel durch Bölke 2 Traften mit 1312 kief. Rundhölzern. — Für Machatschek durch Silberbaum 1 Traft mit 869 kief. Rundhölzern. — Für A. Lehn durch Zieba 4 Traften mit 2520 kief. Rundhölzern. — Für Franke Söhne durch Jeblinski 457 kief. Rundhölzer. — Für Safir durch Jeblinski 4 Traften mit 1573 kief. Rundhölzern. — Für Reinhold u. Huber durch Graf 3 Traften mit 797 tann. Balken und Mauerlatten, 1291 eich. Plancons. — Für Machatschek durch Borowicz 4 Traften mit 1658 kief. Rundhölzern. — Für Lit u. Konstantin durch Nissel 372 eich. Plancons, 219 tann. Balken und Mauerlatten. — Für Jaffe durch Olawnik 2 Traften mit 1770 kief. Rundhölzern. — Für Machatschek durch Risse 2 Traften mit 457 eich. Plancons, 634 tann. Balken und Mauerlatten. — Für Franke Söhne durch Schermer 6 Traften mit 698 kief. Rundhölzern, 1496 kief. Balken und Timbern, 1584 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Kopriowski durch Feinstein 4 Traften mit 1076 kief. Rundhölzern, 1650 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 415 eich. Plancons. — Für Kopriowski durch Zieba 4 Traften mit 2000 kief. Rundhölzern, 936 Rundeschen, 11 Rundeschen, 190 Rundbirken.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Kastanien- und Ahornweg-Ecke belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 513 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Eduard Panzenhagen** eingetragene Grundstück

am 17. Juli 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus, Stall, Schuppen und einem Stück Acker, ist 11 ar 89 qm groß, mit 5700 Mark jährlichem Nutzungswerth und 0,45 Thaler Reinertrag in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 15. Mai 1901. (8828

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Dominikswall Nr. 1 belegene, im Grundbuche von Danzig, Außenwerke Blatt 21, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Max Baden** eingetragene Grundstück

am 20. Juli 1901, Vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem 8 ar 65 qm großen Hofraum.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 18. Mai 1901. (8829

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Bau eines Bierpavillons auf dem Bahnhofe Czersk Wpr. sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung unter den in der Regierungsamtsblatt bekanntgemachten Bedingungen vom 17. Juli 1885 in 2 Loosen vergeben werden:

Loos I: Sämmtliche Arbeiten und Lieferungen mit Ausschluß der Maurermaterialien.

Loos II: Lieferung von 120000 rothen Ziegelsteinen I. Klasse.

Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau der unterzeichneten Inspektion einzusehen, können auch von hier gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. für Loos I und 30 Pf. für Loos II bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Sonnabend, den 15. Juni 1901, Vormittags 11 Uhr,** an uns einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. Für die Ziegelsteine sind 2 Probesteine einzuschicken. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Konitz, den 28. Mai 1901. (8848

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2.

Die diesjährige Schützzeit der neuen Radaune und ihrer Kanäle findet von Sonnabend, den 1. d. Mts., bis Sonnabend, den 15. Juni statt, was hiermit zwecks Ausführung der Reinigungs- pp. Arbeiten bekannt gegeben wird.

Danzig, den 13. Mai 1901. (8297

Der Magistrat.

Auktion in Wesslinken

Freitag, den 31. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Gastwirths Herrn **Harder** folgende gepfändete Gegenstände als 1 einschariger eiserner Pflug, 1 Kastenschlitten, 1 Sophatisch, 6 Waschteller, emaillirte Eimer, 1 Partie Kochtöpfe, 1 Ahorn-Schirrholz, diverse Spaten, Forken, Rechen, [illegible] Mehlkisten, Bänke, Bilder, 1 Schrank, [illegible] 1 Kuh, Buttermaschine, 1 Dreschkasten, 1 Kaufmannswaage, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 2 Arbeitsgeschirre, 1 Leine, nebst Holzkisten [illegible] öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Danzig, 29. Mai 1901

Stechinski, früherer Gerichtsvollzieher a. D.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen

Mädchens

zeigen ergebenst an

Barth a. d. Ostsee, Pfingstsonntag 1901

F. Radmann u. Frau Olga geb. Friedrich.

Wilhelmine Krause

Heinrich Zarski

Verlobte

Königsberg Danzig

Pfingsten 1901.

Gestern Morgen 7 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden, wohlversehen mit den heil. Gnadenmitteln, unsere theure unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Agnes Bäslack,

geb. **Krüger,**

in ihrem vollendeten 57. Lebensjahre, was hiermit schmerzerfüllt anzeigen

Danzig, den 29. Mai 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 31. d. M., Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Marien-Krankenhauses aus statt.

Heute Nacht entschlief nach langem schwerem Leiden unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Großmutter und Tante

Frau Heinriette Juschkus,

geb. **Guth.**

Danzig, den 28. Mai 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Hedwig** mit Herrn **Max Beerbaum** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Fr. Bartel und Frau Rosalie, geb. Karczewski.

Hedwig Bartel

Max Beerbaum

Verlobte.

Danzig. Pfingsten 1901.

Auctionen

Auktion.

Freitag, den 31. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage im Auktionslokal **Altstädtischer Graben 54** folgende Waare öffentlich meistbietend versteigern und zwar: Korsets, sehr feine Damen- und Kinderwäsche, Strümpfe u. Handschuhe, Oberhemden u. Vorhemden, Seiden- u. Sammetbänder, Garne und Zwirne, Wolle u. Baumwolle, Schürzen, Stickereien und sehr viele andere Waaren; hierzu ladet ein **S. Weinberg,** vereideter Auktionator.

Auktion.

Donnerstag, den 30. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Auktionslokale, St. Katharinen-Kirchensteig 19, im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern:

5 Vertikows, 1 Paneelsopha, 1 Garnitur, Sopha und 2 Sessel, 1 Geldschrank, 2 Buffets, 4 Diplomat.-tische, 5 Trumeaux.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 58. (8861

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 30. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem „Hotel zum Stern" hier, (Auktionslokal) (8850

1 Vertikow

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 29. Mai 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Auktion.

Am **Dienstag, 4. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,** werde ich auf dem Hofe des Bauunternehmers **Ferdinand Armonski** hier nachstehende Sachen, als: 8 neue Heurechen, 6 zweischarige neue Normalpflüge, 5 Häckselmaschinen (neue) welche dort untergebracht sind, öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern. (8835

Berent Wpr., den 28. Mai 1901.

Krueger, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung

Donnerstag, 30. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem „Hotel zum Stern" hier (Auktionslokal) (8849

12 Kisten Glas, 200 Stück Bilder, Spiegel u. Rahmen u. 1 Partie Leisten

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 29. Mai 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Kleie-Versteigerung

Mittwoch, den 5. Juni 1901, Vormittags 10 Uhr, findet im Magazin IX am Kielgraben öffentlicher Verkauf von Roggenkleie, Fußmehl, Brotabfälle und Haferspreu statt. (8797

Proviant-Amt.

Auktion

Breitgasse 42.

Donnerstag, den 30., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Aufgabe des Geschäfts 1 Bierapparat, 1 franz. Billard, 1 Flügel, 2 Pfeilerspiegel mit Konsole, 1 Speisetafel, 2 Kleiderschränke, mehrere Tische, Sophas, Stühle, Bettgestelle, Waschtische und Ständer, eiserne Oefen, Gaskronen und Küchengeräthe an den Meistbietenden gegen baar versteigern.

G. A. Rehan,

Auktionator und ger. vereid. Taxator, Langgarten 73.

Kaufgesuche

Preßstroh

zu kaufen gesucht. Offerten mit billigst. Preis frk. Langfuhr unter **A 449** an die Expd. (3510b

Suche ein altes, gut eingeführt.

Zigarren-Geschäft

in einer gr. Provinzialstadt zu kaufen. Off. u. **H. G. D.** a. d. Exp. d. Ostd. Presse, Bromberg. (8776

Bibliotheken (8645

stets zu kaufen ges. **Bruckstein's** Antiquariat, Milchkanneng. 18.

G. Knabenanz. f. 4- u. 14jähr. w. zu kaufen gesucht Hundegasse 22.

40—50 Liter-Fässer werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **A 537** an die Expedition d. Bl.

Altes Brodspind u. Tombank zu kaufen gesucht. Offert. u. **A 549.**

Eine gut erhalt. Trittleiter wird gekauft Langebrücke 19.

Militärkleid., Tress., Säbel und Fischbein w. gekauft Breitg. 110.

Bair.- u. Sltrfl. k. 1. Priesterg. 6, p. (3609b

Rollschutzwand

wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **A 571** an die Exp. d. Bl.

Gaskocher,

gebraucht, mit 3—4 Flammen, zu kaufen gesucht. Offerten unter **A 533** an die Exp. (8854

Verpachtungen

Beabsichtige meinen (3606b

Grandberg, nahe bei Danzig,

mit guter Abfuhr, vom 8. Juni anderw. zu verpachten **Gustav Harder,** Ohra, Schönf. Weg 34.

Eine gut eingeführte

Selterfabrik

ist unter günstigen Bedingung. zu verpachten. Offerten unter **A 565** an die Expedit. dieses Bl.

Restaurant

mit Bierverlag in Neufahrwasser, über 600 To. Bierumsatz von sofort zu verpachten und zu übernehmen. Näheres bei Hardtke, Albrechtstrasse No. 14 oder A. Ruibat, Danzig, Heilige Geistgasse 84.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Hausverkauf

im Mittelpunkt der Stadt, feste Hypothek, alles vermieth. Anzahlung 10 Mille. Offerten unter **8806** an die Exped. (8806

Größeres Bauterrain

bei Langfuhr, an der Chaussee und elektr. Bahn gelegen, sehr billig abzugeben. Offerten unt. **A 493** an die Exp. d. Bl. (3530b

Ein größ. Bauterrain

an der Schellmühler Allee bei Legan unweit Bahnhof Neuschottland, ist im Ganzen auch in einzelnen Parzellen zu verkaufen. (8456

F. Froese, Legan.

Ein Terrain v. ca. 11000 qm in der Nähe der Technischen Hochschule gel., z. Bauplätzen außerordentl. geeign., da lange Front nach 2 Straß., zu verk. Näheres Sandgrube 27a, 1, i. Komt. (5841

Herrschaftliches Haus

Hundegasse, alles vermiethet, bei ca. 15000 *M.* Anz. zu verk. Off. unt. **A 552** an d. Exp. (3584b

Ein Haus,

Pfefferstadt, 8% verzinslich, bei 3000 *M.* Anzahlung, ein klein. Haus, Pferdetränke, bei 2000 *M.* Anzahlung, sow. herrschaftl. Häuser, gut verzinslich, habe im Auftrage zu verkauf. **Woydelkow,** Hopfengasse 95, 3.

Habe ein (3570b

Grundstück in Danzig,

nahe am Fischmarkt, worin sich ein Geschäft befindet, in gutem Zustande bei 6 bis 7000 Mk. Anzahlg. ohne Agenten zu verk. Off. unt. **A 532** an die Exp. d. Bl.

Zoppot.

Fortzugsh. verkaufe die Villen: **Charlottenstraße Nr. 8, Schulstraße Nr. 21 c, Südstraße Nr. 5 u. 6.**

8831) **Peto.**

Zu erfragen **Schulstraße 22a.**

Ein kleines Gut, auf der Höhe, v. 216 Morgen, sehr guter Acker u. Wiesen, a. 3 Mrg. Torfbruch, 2 Meilen v. Danzig, Inventar u. Wirthschaftsgebäude sehr gut, preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 10—20000 *M.* Feuerversicherung 30000 *M.* Hagelversicherung 6000 *M.*

Thurau, Jopengasse 61.

Destillat.-Grundstück

Altberühmtes Geschäft, über 30 Jahre in jetziger Hand, habe Todes halber zum schleunigen Verkauf.

A. Ruibat,

Heilige Geistgasse 84.

Kleines Grundstück,

lebh. Geschäftsgegend, 7 Prozent verzinslich, unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Näheres Melzergasse 11, parterre.

Verkaufe mein Haus in der Stadt, alles vermiethet, mit 8% verzinslich. Offert. unter **A 590** an die Exped. (3612b

Mehrere Grundstücke

mit Kolonialwaaren-Geschäft und vollem Ausschank in und bei Danzig zu verkaufen durch **A. Adelhöfer,** Mattenbuden 24, 1.

Ein neues hochfeines Haus

in der Nähe des neuen Bahnhofes zu verkaufen durch **A. Adelhöfer,** Mattenbuden 24, 1 Treppe.

Fabrik-Grundstück

mit schönem Wohnhause, Komtoire etc., beste Lage der Stadt, sofort verkäuflich durch

A. Ruibat,

Heilige Geistgasse Nr. 84.

Ankauf.

Zoppot. Oliva.

Zu kaufen gesucht Villa mit Garten, passend für Kurgäste. Ausführl. Off. mit Preis, Mieth., Anzahl., Hypoth. schleunigst an **Rudolf Mosse, Königsberg Opr.** unter **D B 5680** erbet. (8759m

Verkäufe

2 Glucken zu verk. Fleischergasse 25, hinten im Garten.

Passend für Anfänger! Sämmtl. Bäckerei-Geräthschaft. in gut. Zustande preisw. zu verk. Offerten unter **A 545** an d. Exp.

Ein flottgehendes Material- und Schankgeschäft mit Einfahrt und Fremdenzimmer in einer kl. Stadt Westpr. w. Todesfalls sofort preisw. zu verk. Agenten verbeten. Offerten unter **A 546.**

Ein über 20 Jahre bestehendes Papier- u. Kurzwaarengesch. sof. zu verk. Off. u. **A 548** an die Exp.

Gärtnerei bei Danzig, anderer Unternehm. halb. sof. billig zu übernehmen. Off. u. **A 577** an die Exp.

Ein ausrangirtes Arbeitspferd steht zum Verkauf Lastadie 25.

Abreisehalb. 2 Paar ganz kleine ausländ. Vögel billig zu verk. 10 *M.* m. Geb. Sandgrube 37, pt.



Poburke bei Weißenhöhe (Ostbahn).

Der meistbietende Verkauf von sprungfähigen (8820

Rambouillet-Böcken

findet am **Sonnabend, d. 13. Juli cr., Nachmittags 1 Uhr,** statt. Wagen auf Bahnhof Weißenhöhe. **Mehl.**

Vorstädt. Graben 33, Hof, sind Herrenkleider zu verkaufen.

Gut erh. Damen-Jaquets und Blusen zu vk. Mottlauergasse 4, 3.

Jacket, Hose, Weste schwrz., braun blau billig Brodbänkengasse 48.

Westermayer Pianino, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Brodbänkengasse 36.

Wenig gebrauchtes Pianino zu verk. Schüsseldamm 45, 3, l.

1 Klavier, Flügel, f. 40 *M.* sof. zu vk. Thornsch. Weg 12a, 2. (3572b

Eine gute Geige mit Kasten billig zu verkauf. Tischlerg. 28, 3.

Ein sehr gutes

Pianino

Todesfalls wegen sehr billig zu verkaufen Paradiesgasse 5, 2.

Plüschgarnitur, Soph., Schlafsophas in Plüsch, Rips, birken, Bettgestell, Sprungfedermatr., Chaiselong., Tisch, räumungsh. b. z. v. Vorst. Grb. 17, Eg. Bierverl. (3495b

Mah. Bettgestell m. Mtr., Sopha, mah. Tisch, Komm., Pult verkfl. Halbengasse 4, 2, an d. Schmiedeg.

Wegen Fortzugs zu verkaufen: Pfeilerspiegel, Bücherschrank, Vertikow, Damenschreibtisch, Noten-Etagère, Spieltisch, 6 Stühle, 2 Lampentischchen, Zigarrenschränkchen, 2 Paneelbretter, sämmtlich Nußbaum, 3 Ofenvorsätze, 2 eiserne Bettgestelle, Bilder, Vasen u. And. Langer Markt 42, 2 Tr. (3579b

Für Brautleute!

Nußb. Möbel als drei Garnituren, 10 Trumeauxspiegel mit Stufen, Sophatische, Bettgestelle, Ausziehtische, Buffet, Bilder, Uhren 2c., sehr billig zu verkaufen. Die Sachen können auch noch stehen bleiben und werden gratis nach Hause geschafft. Brodbänkeng. 10, 2 Tr.

Eine Plüschgarnitur und Trumeauspiegel, fast neu, zu verkaufen Judengasse 16, im Restaurant.

12 Satz neue Gesindebett., 1 Bettschirm, ca. 75 Pfd. Senfgurk., à Pfd 35 ₰ zu verk. Jopengasse 24, part.

Kinderwagen, 2 l. Bänke, Schlafsopha, mah. Blumentisch, Waschtisch, Bankenrahm. m. Matr. verkäufl. Halbengasse 4, 2, an d. Schmiedeg.

Küchenspd., Tische, Stühle, Tepp. bill. zu verk. Häkergasse 11, i. Lad.

1 feine nußb. Plüschgarn., Sopha, nußb. Schrank, Vertik., Spiegel, Bücherschrnk., Damenschreibt., Sthl. u. Tepp. z. v. Breitg. 19/20, 1 r.

N. Betten zu vk. Vorst. Grab. 30, 1.

Fortzugshalber ist eine Schlafzimmereinrichtung, Buffet und Eßtisch (hell) sehr billig zu verk. Weidengasse 6, Gartenhs., 2, links.

Mah. Wäscheschr., Wringmasch. billig zu verk. Brabank 8, pt., r.

Sopha 20, Essensp. 7, Satz Betten 20 zu verk. Poggenpfuhl Nr. 26.

Mod. neues Sopha, 27 *M.*, n. zlb. Kldrschr. 35 *M.* z. v. Altst. Grb. 38, p.

Ein eleg. 4rädr. Kinderwagen ist zu verkaufen Breitgasse 134.

Gute Daber u. Magnum bonum

Speisekartoffeln

sind à Mk. 1,90 per Zentner abzugeben Hopfengasse 46. (8842

100 Schock Levkoyenpflanzen stark und groß, à Schock 40 ₰ zu haben Ohra a. d. Mottlau 8. **Petschke.**

Für Schuh- und Pantoffelmacher.

Gestanzte Sohlen und Absätze hat in kleinen und größeren Posten billig abzugeben **Isidor Willdorff,** Hintergasse 22.

Kleine und größere Posten **Rheinwein-, Mosel- und Champagnerflaschen** hat billig abzugeben **Isidor Willdorff,** Hintergasse 22.

Ein starkes **Fahrrad,** gut erhalten (65 Mk.) **Dahms,** Schießstange 11.

Kräftige Levkoyen,

Astern und andere Sommerpflanzen verkauft billig **A. Jaworski,** Milchkanneng. 7.

2 Oleanderbäume sind verkäuflich Fischmarkt 4, 1.

Weinflaschen billig zu verkaufen 1. Damm 10.

Ziegelst. z. Beton bill. Brodbg. 48.

Ein 8flamm. Petroleumapparat mit 4 Kochl. zu v. Am Stein 15, 1.

Damenrad „Triumph" zu verkaufen Kohlenmarkt 2.

2 überflüssige, hohe

Komtoirpulte

und 2 Sessel sind billig zu haben Mattenbuden 32, 1. (3531b

Zeitungs-Makulatur

zu verkaufen (306g

Expedition der Danziger Neueste Nachrichten.

Vom Abbruch Fischmarkt 1, 2, 3, sind zu verkauf. Gr. Pfannen, Fliesen, Oefen, Steine, Fußbod., Brennh. 2c. **E. Mueller.** (3511b

1 gebr. **Bettschirm** ist zu verkaufen **Kohlenmarkt 11, 3 Tr.**

3 Vogelbauer für Stare u. Mehlwürmer zu verk. Töpfergasse 10, 3

1 Repositorium nebst Tombank zum Materialwaarengesch. von sofort zu verkaufen. Off. unter **A 528** an die Exp. d. Bl.

Gr. kupf. Waschk. vk. Schidlitz 89, 1.

Große Posten Blumen- u. Gemüse-Pflanzen

sind zu hab. **Fr. Wrobel,** Handelsgärtner, 2. Neugarten 145/147.

Billig zu verkaufen:

Tombank, 3 m lg., 2 gr. Firmenschilder, Hängelampe, Flaschenzug und verschiedene andere Gegenstände Poggenpfuhl 28.

1 Rest.-Buff., m. Schreibsekr., br. St., Spield. z. v. Brodbänkeng. 48.

Eine ganze Kinder-Aussteuer zu verkaufen Holzmarkt 7, 1, r.

Herren-Fahrrad, fast neu, billig zu verkaufen Büttelgasse 6, Komtoir.

Bambust. z. v. Gr. Scharmchg. 1, 3.

Versch. leere Flaschen zu verk. **A. S. Roehr,** Altst. Graben 96/97.

Kleine und größere Posten **gutes Pferde-Häcksel** verkauft billig **W. Sprengel,** Schidlitz 70.

12 neue Kreuzthüren hat zu verk. **P. Kless,** Tischlermeister, Danzig, Kneipab 7/8. (3547b

Ein kl. Geschäfts-Grundstück

mit Miethswohnungen in Langfuhr oder Zoppot von gleich zu kaufen gesucht (ohne Vermittelung). Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **8682** an die Exped. d. Blattes. (8682

Hand-Centrifuge billig zu vrk. Poggenpf. 73. (3525b

Herren- und Damen-Fahrrad sofort billig zu verk. **Mattenbuden 38, 2 Treppen.** (2438b

Wohnungsgesuche

Aeltere, ruhige Leute suchen eine trockene, ruh. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör, auf d. Rechtstadt od. Neugart., 1. od. 2. Etg. Ang. des Preises u. der Lage erforderlich. Off. u. **A 335** an die Exp. (3443b

Gewünscht

angenehme, modern eingericht. **Wohnung** mit 4 Zimmern u. allem Zubehör in **Langfuhr** in bequemer Lage, Johannisthal oder Jäschkenthalerweg bevorz. Preis 450—500 Mk. Einzug 1. Sept. bezw. 1. Okt. Orientirende Off. unter **A 550** an die Exped.

Gesucht Wohnung

von 3 Zimmern und Küche in Langf., Nähe d. Bahn. Offerten mit Preis unt. **A 554** an die Exp.

Eine alleinstehende alte Dame ohne Anhang sucht im ruhigen anständig. Hause zum 1. Juli in Langfuhr, Nähe Hauptstraße eine kleine Wohnung von zwei Stuben oder Stube u. Cabinet nebst allem Zubehör. Offerten unter **A 547** an die Exp. (3583b

Junges Ehepaar s. zum 1. Juni eine Wohnung bis 18 *M.* Offerten unt. **A 572** an die Exp. d. Bl. erb.

Wohn. i. d. Stadt, 1 Zim. u. Cab. od. 2 Z. u. Zub. such. alt. kdrl. L. p. 1. Okt. Off. m. Pr. unt. **A 564.**

Wohn. v. 2 Z. u. Zub., Rechtst., v. 2 ält. Dam. ges. Hl. Geistg. 17, 1.

E. Wohn. pass. z. Rolle z. mieth. ges. Off. m. Preisang. u. **A 579** Exp.

Zimmergesuche

Im neuen Stadttheil, Nähe des Bahnhofs, werden

1 od. 2 möbl. Zimmer

sofort gesucht. Offerten unter **A 556** an die Expedition d. Bl.

Kl. möbl. Zimmer wird ohne Mittag per 1. Juni oder 1. Juli in der Nähe des Langenmarktes für e. anst. jung. Mann zu mieth. ges. Off. mit Preisang. unt. **A 543.**

Ein anst. Mädch. sucht ein kleines möbl. Zimm. zur Benutzung als Plättstube. Offert. unter **A 533.**

Langfuhr.

Für ein ältere Dame wird vom 7. Juli bis 7. August in Langfuhr ein möbl. Zimmer mit Pension gesucht. Offerten mit Preisang. unt. **A 551** Exp.

Anst. möbl. sep. Zimmer, Nähe Hundeg., z. 1. Juni zu mieth. ges. Off. unt. **A 531** an die Exped.

Möbl. Zimm. m. sep. Eing. für kurze Zeit v. Herrn ges. Off. mit Preisang. unt. **A 536** an die Exp.

Ein möblirtes Zimmer in der Nähe des Fischmarkts wird per 1. Juni gesucht. Offerten unter **A 539** an die Exped. dies. Blatt.

Einfach möbl. Zimmer z. 1. Juni v. jg. Ehepaar gesucht. Offert. mit Preisang. u. **A 538** a. d. E. d. Bl. erb.

Geb. allnst. Dame sucht z. 1. Juni kl., eins. möbl. Zimm. in anst. H. im Pr. v. 6—8 *M.* mon. Off. u. **A 494.**

Z. 1. Juni leer. Zim. v. alleinst. Dame gesucht. Möglichst Nähe 1. Damm. Off. unt **A 553** a. Exp.

E. möbl. Zimm. sep. z. Absteigequartier g. Off. u. **A 557** an d. Exp.

Eine ältere Dame sucht eine kleine separate Stube. Offert. unter **A 561** an die Exp. d. Bl.

Von einem Herrn wird zum 1. Juni **möblirtes Zimmer mit oder ohne Kaffee** gesucht. Offerten unter **A. B. 30** postlagernd.

Zoppot.

Dame sucht für Monat Juli möbl. Zimmer, auch mit Dame zus. nebst Mittag. Anschl. erfrdrl. Offert. m. billigst. Preisang. unt. **Z. Z. 500** postl. Königsberg i. Pr.

Div. Miethgesuche

S. pass. Gelegenh. z. Rolle mit Wohnung. Off. u. **A 560** an d. Exp.

Wagenremise gleich zu miethen gesucht. Näheres Altstädtischen Graben Nr. 63.

Pensionsgesuch

Für eine akademisch gebildete, junge **Engländerin,** Lehrerin an einer Schule, aus besserer Familie wird in einem vornehmen Hause (8859

gute Pension

am liebsten in der Nähe der Passage, gesucht. Gefl. Offert. mit Preisang. u. **8859** a. d. Exp.

Wohnungen.

Bischofsgasse 9

ist eine Wohnung, best. a. 3 Stub., Küche, Keller, Bod., Trockenbod. u. Waschk. p. sof. od. 1. Juli zu vm. Näh. das. bei Hrn. **Röhr.** (8698

Thornscher Weg 18 und 19

herrschftl. Wohnungen mit Badestube, modern und elegant eingerichtet, 800—950 *M.*, Juli oder Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Goralewski.** (7873

Gartenwohnung,

4 Zimmer mit Zubehör, **Zentralheizung** 2c. vom 1. Juli ab zu verm. Näheres Schidlitz, Carthäuserstr. 28 (8768

Herrschaftl. Wohnungen

von 4 und 5 Zimmern, Bad, Mädchenstube, Zubehör **sofort** oder später zu vermiethen **1. Steindamm 11.** (3505b

Mattenbuden 10, 2, frd. Wohnung v. 2 Zimm., Kch., u. an kdrl. Leute z. 1 Juli zu vm. Näh. 1. Etg. (3543b

Ankerschmiedegasse 9

ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. das. part. im Komtoir. (2210

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräum. od. Geschäftsh. p., sofort zu vermieth. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage. (1785

Wohnung von 5 Zimmern, Veranda und sämmtl. Zubehör ist per 1. Juli evtl. sofort zum Preise von Mk. 550 zu vermieth. Langf., Mühlenweg 1, i. Lad. (7088

Zoppot,

Südstraße 32, mbl. Parterre-Wohnung im Garten billig zu verm. Daselbst ist 1 kl. Winterwohnung, 2 Stub., Küche, Kam., monatl. 11 *M.*, zu verm. (3504b

Röpergasse 11 ist eine Wohnung von Stube, Küche u. Kmm. zum 1. Juli zu verm. Näheres 2 Tr.

E. Wohnung für 11 M. zu verm. Näh. Häkergasse 13, 2 Tr. rechts.

Frdl. Wohnung f. 12 M. zum Juni zu verm. Johannisgasse 46, 1 Tr.

2 Stub., Kamm., Küche u. Bod. für 28 M. sof. z. vm. Scheibenritterg. 6.

2 Stuben, Küche, helle Kammer, Entree, umständeh. zum 15. Juni für 22 M. zu verm. Lastadie 22, 2, h.

Gegenüber dem Hauptbahnhof herrsch. Wohnung., herrl. Aussi., 3 Zimm., Mdchz., Bad, 2 Balkons 1. r. Zub., versetzungsh. sof. od. 1. Juli **billig** zu verm. Näh. Gr. Scharmachergasse 5/6. B. 10-12.

Hundeg. 24, Stube, Cab. u. Küche, 1. Damm, 2 St. u. Kch. z. 1. Juni z. v.

2 Stuben, Cab., Küche u. Zubeh. sof. zu vermieth. Näthlergasse 9

Frdl. Wohn., Stube, Kch., Cab. z. verm. Pr. 21 M. Tischlergasse 35.

Abegggasse 16 b, 2 Zimm., Kch. u. Zub. an kdl. Leute sogl. zu verm.

Ochsengasse 7 b, part., eine kleine Wohnung zum 1. Juni zu verm.

Kohlengasse 9 ist die 1. Etage, 2 Zimmer, Entree, möblirt zu vermiethen. Näh. 2 Tr. (3586b

Langfuhr, Am Johannisberg 3, Ecke Friedenssteg, herrschaftliche Wohnungen von 4 u. 8 Zimmern, Badestube, Mädchenst. Burschenstube, Loggia u. reichl. Zubehör per 1. Juli zu vermieth. (3568b

Heumarkt
an der Promenade,
in modern. herrschaftl. Hause sind Wohnungen von 4, 5 evtl. 8 Zimmern mit Balkon und Erker per 1. Oktober zu verm. Näh. von 12—1 Uhr **Sandgrube 28** b. Friseur **Kubitzki** und **Altst. Graben 11, 1 Tr.**

Stube, Küche und Boden zu vermiethen Tischlergasse 20.

Hinterstube u. Cab. ohne Küche sofort zu verm. 3. Damm 17, 2.

Kl. Wohn. an e. alte Frau z. 1. Juni St. Kath. Kirchensteig 16 zu vm.

Altstädt. Graben 11, 2, ist im herrschaftlichen Hinterhause helle Wohnung von 3 Zimmern, großer Küche 2c. umständehalber sogl. od. später zu vermiethen. Näh. das. 1 Treppe.

Schleusengasse 12
hochherrsch. Wohnung,
neu dekorirt, von 6 großen Zimmern, Bade- und Mädchenstube, Garten u. vielem Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. Näh. nebenan, Viktoria-Passage, erste Thüre, bei **Renkewitz.**

Kl. Wohn., St., Kab., Kch., Kamm. Bod. zu vm. Johannisg. 12, Lad.

2 frdl. Z. mit Zubeh. ist an anstd. kindl. Leute zu vm. Mattenbud. 13

Niederst., Bastion-Aussprung 9, 1 Tr. lks., Eing. Hühnerberg, 1g. St., Kb., K., Zbh. 23 M. m. 1. Juli

Langfuhr, Elsenstr. 16,
ist e. Wohnung von 2 heizb. Stub., Küche u. Zub. sof. zu verm. Näh. daselbst od. Bahnhofstr. 22. (3569b

Freundliche Wohnung
von 3 Zimmern nebst Zubehör 450 M. per 1. Juli od. 1. Oktob. zu vermiethen **Thornscher Weg 12a, 2 Tr.** (3573b

Herrschaftliche Wohnung.
Sandgrube 21, ist d. 1. Etage links, besteh. aus **6 Zimmern, Balkon Burschenst. Mädchen- u. Badezimmer, Entree, Küche** u. reichlich **Zubehör** z. 1. Oct. zu verm. Besicht. v. 11-3 Uhr. Näh. daselbst im Bureau der Landwirthschaftskamm. (6951

Stadtgraben 20, 2 Tr.,
ist noch eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Erker, sogleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst hochparterre bei Frau **Grass.**

Lastadie 23 ist eine Wohnung von 2 geräumigen Zimmern, Hausflur, Küche und Kammer zum 1. Juni zu verm. Dieselbe paßt für e. Handw. (Tapezierer oder Sattler). Näh. das., 2. Etage.

Neu dek. Wohn., Stb., Kch., Kab. 1. Juni zu vm. Jungferng. 21, p.

Zwirngasse 2 ist eine kleine Wohnung v. 1. Juni zu verm. Preis 13 Mk. Näher. Pfefferstadt 70, **Kleemann.**

Frauengasse 41, part.,
3 Stub., 2 Cab., Küche, Keller, Boden u. s. w. z. Okt. für 660 M. zu vm. Näh. daselbst, 1. Etage.

Matzkauschegasse 10, 1,
4 Zimmer, Cabinet, Entree, Bad 2c. per 1. Juli evtl. spät. für 1000 M. zu vermieth. (3181b

Oliva,
Zoppoter Chaussee Nr. 3, gegenüber **Thierfeld's Hotel,** ist in dem herrschaftlichen Wohnhause, 1 Treppe hoch, eine **Wohnung,** besteh. aus 3 Stuben, Entree, Küche, Veranda, Boden, u. Keller, Eintritt in den Garten, zum Preise von M. 330 p. a. von sofort oder vom 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst bei Fräul. **Kahl,** Hofwohnung. (8504

Thornscher Weg 16, kl. Wohnung, Stube u. Kab., vom 1. Mai zu vm. Näh. das. 2 Tr. bei **Wahl.** (7377

Langenmarkt 9/10, 2,
6 Zimmer, Badezimmer 2c. für M. 1800 inkl. Heizung per 1. Okt. zu vm. N. Langenmarkt 2, 1 (3179b

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. 2c., **neu dekorirt,** Hundegasse 4-5, 1. Etage, für 1300 M. p. a. sogleich od. 1. Oktober zu verm. Näheres Langgarten 17, part. (7601

Langenmarkt 2, 2,
5 Zimmer, Badezimmer 2c. vom 1. Oktober für M. 1200 zu vm. Näheres 1. Etage. (3180b

Fleischergasse 47 b, Wohnung, 2 Stuben, Kabinet, helle Küche, sof. zu verm. Näh. 1 Tr. lks. (3565b

Hundegasse 52
ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Küche und Zubehör per 1. Okt. für 750 M. zu vermieth. Besicht. 11—1 Uhr. Näheres parterre.

Ohra a. d. Motl. 8, e. Wohn. zu v.

Langgarten 11, Hof, Stube mit Flurküche zum 1./6. zu verm.

Altes Roß 2, 3, Vorderw. 12,50 M. an kdrl. Leute zu vm. Näh. 1 Tr.

Langenmarkt 42,
herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Bad, gr. Zubehör, Waschk. zum 1. Juli o. 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr. Meldung parterre.

2 möblirte Zimmer, part., ganz separ., sowie eine Hofwohnung z. v. An der großen Mühle 1b, p., l.

Tagnetergasse und Damm sind kleine Wohnungen mit Küche und Zubehör von sofort zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Große
hochherrsch. Wohnung
(auch Komtoire)
Brodbänkengasse 44 vis-à-vis Börse, 1. Etg., 7 gr. helle Zimm., Badekb., Mdchnkb., Zub., Nebenr. Waschk. 2c., **modern renovirt** — sofort oder später, auch getheilt — zu verm. Näheres 11—3 Uhr daselbst 3 Treppen.

Kl. Wohn. zu v. Schüsseldamm 38, 1

Breitgasse 41, freundl. Wohnung von e. Zimm., Küche u. Zub. zum 1. Juni zu vermieth. Näh. part.

Sofort zu bez. ist Dreherg. 17 eine Wohnung für 10,50 M.

Eine kl. Wohng. Töpfergasse 22 zum 1. Juni z. vm. Zu erfr. 1 Tr.

Langgarten 85 ist eine freundliche Wohnung zu vermiethen.

Frdl. Woh. z. vm. Mattenbud. 20.

Wohnungen zu 15 M. u. 9 M. zu verm. Schidlitz, Oberstr. 40 (3616b

Häkergasse 31 e. kl. hochpt. Zimm. mit auch ohne Küche zu verm. (3615b

Nied. Seigen 5 Kellerw. zu verm. (3617b

Zur Plätterei.
Eine Stube mit eig. Hausthür, Kochgelegenheit, Wasserleitung, Boden und Kellerantheil ist für 12 M. monatlich zu verm. Näh. **Mattenbuden 6, 2 Treppen.**

Pfefferst. 48 St., Kch. zu v. Nh. 2 Tr.

Wohnungen zu 11, 14 u. 23 Mk. zu vermieth. Schneidemühle 1, 1.

Altst. Graben 75, 2. Et., 2 gr. frdl. Zimmer, Entr., Küche, Keller u. Bod. zu vm. Näh. Bäckerei. (3589b

Zoppot herrschaftl. Sommer-Wohnung, möblirt, 3 Zimmer, Veranda, Küche, Mädchenstube, Gartenlaube 2c. zu verm. Schulstraße 30, **Carl Neumann.** (8663

Zoppot,
zwei möbl. Zimmer mit Veranda für die Sommermonate billig abzugeben Schäferstr. 6, 1 Tr.

Langfuhr,
Jäschkenthalerweg 7 ist eine kl. Sommerwohnung zu verm.

Seebad Zoppot.
Ein in schönster Gegend von Zoppot gel. Haus mit 8 Zimm., vollst. als Pensionat einger., sehr rentab., Familienverhältn. halb. zu verm. u. das Mobiliar zu vrk. Anzahl. 1500—2000 Mk. Offert. unter **A 529** an die Exp. d. Bl.

Sommerwohnung nebst bill. Pension finden Damen 1/4 Stund. von Sagorsch u. 5 Minuten zum Walde Wwe. **Schenk,** Weißfluß.

Oliva schön. Sommerwohnungen Karlsberg Nr. 10. (3614b

Oliva, nahe am Walde, eine **möbl. Sommerwohnung** mit eigen. Garten und Laube zu vermiethen Köllner Chaussee 42.

Zimmer.

Elegant möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen **Breitgasse 54-55, 2 Treppen.** (3539b

Röpergasse 7, 1 Trp., möblirt. Vorderzimmer zu vrm. (3544b

Heil. Geistgasse 133, 2, kl. m. Vdrz. m. gt. Pens. z. 1. Juni zu vm. (3538b

Weidengasse 6, 2, r.. f. mbl. Zim., a. W. Burschengel., zu verm. (3537b

Elegante Garçonwohnung zu verm. Schmiedegasse 3, 2. (3542b

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz., a. W. Burschgel., Langgart. 34, 1. (3529b

Freundl. möbl. Zimmer ist zu verm. Brandgasse 9 c, 2. (3523b

Pfefferstadt 24, 2, möbl. Zim. m. g. Pens. zum 1. Juni z. v. (3449b

Matzkauschegasse 9, möblirt. Zimmer mit Kab. zu vm. (3450b

Breitg. 105, 2, mbl. Vrdrz. zu vrm. (3564b

Breitgasse 25 gut möbl. Zim. b. z. vm. (3545b

Pfefferstadt 56,
hochpart., sind 2 möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. (3558b

Jopengasse 61, möbl. kleines Vorderzim., sep. Eing., v. 1. Juni zu vermieth. Näh. 2 Tr. (3391b

Ein möbl. Vorderzimmer, sep., sof. zu verm. Hintergasse 22, 1 lks

Heil. Geistgasse 31 ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Heil. Geistgasse 102, 2, ist ein **möbl. Zimmer** zu vermiethen.

Breitg. 79, 2, frdl. möbl. Zimm. mit Pension für 45 M. zu verm.

Sehr saub. möbl. Zimmer ist bill. zu verm. Johannisgasse 61, 2.

Kl. Zimmer, sep. Eing., an anst. j. Mann zu vm. Professorg. 4, pt.

Frdl. mbl. Zimm., sep., sof. bill. an Hrn. zu vm. Heil. Geistgasse 40c.

Poggenpfuhl 19, möbl. Zimm. m. Schlafcab. an 1-2 Hrn. sof. zu v.

Hirschgasse 7, 2 r., g. möbl. Vrd.-Zimmer mit a. o. Pension zu vm.

Baumgartscheg. 3 4, 1, Nh. Hptbh., g. mbl. Zimm., sep. Eing. z. verm.

Kl. Berggasse (Schw. Meer), 7, 1, r. sep. gut möbl. Zimm. bill. z. vem.

Zwei gut möblirte Vorderzimmer mit sep. Eing. z. 1. Juni zu verm. **Altstädt. Graben 89.**

Schmiedegasse 20, 2 Tr., möbl. Zimmer v. 1. Juni z. v. Pr. 15-13 M.

Pfefferst. 48, p., sep. mbl. Zim. u. Cb. sof. z. v. N. 2 T.

Langgasse 31, 3 Tr., ist ein möbl. Zimmer an eine Dame zu verm.

Frdl. möbl. Vorderz., sep. Eg., zu verm. Frauneng. 15, Eg. A. Roßl.

E. kl. Parterrez. f. e. einzelsteh. Pers. ist v. sof. o. 1. Juni zu verm. Zu erfr. Langebrücke 20. **J. Cohn.**

Ein gut möbl. Zimmer
im herrschaftl. Hause zu verm. Dominikswall 3, **Krüger.**

Fein möblirtes Vorderzimmer, ganz am Bahnhof, Kassub. Markt 23, part., zu vm. (3594b

Kasernengasse 5, 2 Tr. ein frdl. möbl. Zimmer billig zu verm.

Johannisg. 42, hochp., ein möbl. Zimm. z. 1. Juni od. sp. b. zu v.

Fraueng. 17, 2, mbl. sep. Zimmer mit Pension für 45 M. zu verm.

Töpfergasse 17, 2 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Holzmarkt 2, 2 Trp., ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. Klavierbenutzung, zum 1. Juni zu verm.

Altst. Graben 29, 2, gut möbl. Vorderzimm. zu verm. (3610b

Heil. Geistgasse 126, 2, freundl. möblirt. Zimmer mit sep. Eg. z. 1. Juni zu verm. (3598b

Poggenpfuhl 32, 2 Tr.,
recht gut möbl. Zimmer u. Cab. sep., p. 1. Juni zu verm. (3600b

Heil. Geistgasse 5, 1, gut möbl. Zimmer und Kabinet zu verm.

Gr. gut möbl. Vorderzimmer,
sep. Eingang, zum 1. Juni zu vermth. Frauengasse 38, 2 Tr.

Pfefferst. 66, 2, mbl. Z. zu v. (3585b

1. Damm 10, 2 Tr., frdl. möbl. Vorderz. sep. Eing. bill. zu vrm.

Einf. möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu vm. Altst. Graben 42, 1.

Fein möbl. Zimmer m. sep. Eing. z. 1. Juni zu vm. Kass. Markt 6, pt.

Schmiedeg. 16, 3, leer. Zimm. z. v.

2. Damm 9, möbl. Vorderz. zu vm. 1. Etg., Eing. Breitgasse. (3591b

Hausthor 3, 3, ist e. mbl. Zimm. m. sep. Eingang zu verm. (3587b

Pfefferstadt 32, frdl., gut möbl. Zm. zu v. (3590b

Gr. Wollwebergasse 13, 2
ist ein freundl. gut möblirtes Zimmer z. 1. Juni zu verm.

Mattenbuden 9, 1, ist e. frdl. möbl. Vorderz. mit recht gut. Pens. z. h.

Vorst. Graben 44b, hochpart.,
ein möbl. Zimmer mit Pension an e. Hrn. sofort zu verm. (3582b

Frauengasse 28, 2, ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu vrm.

Holzmarkt 19, 2, im Louisenbad, ist ein klein. sehr sauber möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm.

Möbl. Zimm. m. od. ohn. Pension zu vermieth. Tagnetergasse 7, 2.

Fleischergasse 9, part.,
fein möblirtes Vorderzimmer, separat, zu vermiethen.

Möbl. Vorderzimmer zu verm. Brodbänkeng. 38, 3. Preis 10 M.

Gr. Krämergasse 5, 1, freundl. **möbl. Zimmer** zu vermiethen.

Stb. mit sep. Eg. ist an 1 od. 2 jg. Lt. zu vm. Professorg. 4, Eg. Nonnhf.

Hundeg. 24, kl. möbl. Zm. sof. z. v.

Einf. möbl. Zimm. an e. nur anst. Pers. zu verm. Kl. Bäckerg. 8, pt.

Möbl. Vorderzimmer, sep. Eing. ist zu verm. Mattenbuden 13.

Ein möbl. Zimm. m. sep. Eingang zu verm. Langf., Petschowstr. 8.

Töpfergasse 26 ist ein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Möbl. Vorderzimmer, pt., sep., zu vermiethen Altst. Graben 74.

Langfuhr, Brunshöferweg 37, 1 Tr., hübsche Zimm. abzug., a. mit Pension. (3571b

3. Steindamm 33, 1 Tr. lks., möbl. sep. Zimmer mit a. oh. Pens. z. vm.

Hundeg. 119, 3 Tr., ein od. zwei eleg. möbl. Vorderzim. zu verm.

Altst. Graben 67, 1, r.,
hübsches Zimmer zu vermieth.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Breitgasse 114, part.

Baumgartschegasse 45, part., ist ein Vorderzimmer zu vermieth.

Anst. möbl. Vorderzimm., sep., zu verm. Paradiesgasse 2, 2.

Weidengasse 5, Hinterh., 2 Tr. links, einf. möbl. Stübch. mit auch o. Bek., w. 9 M. z. 1. Juni zu vrm.

Fein möbl. Zim. mit a. o. Pens. zu verm. Heil. Geistgasse 74, 2.

Altst. Graben 89, 2, gut möbl. sep. Vorderzimm. z. verm.

Möbl. Zimmer mit z. Bett., mit a. ohne Küche zu verm. Langgarten Nr. 23b, Gartenh., 1 Tr. **Wöhler.**

Freundlich möbl. Zimmer mit separat. Eingang an einen Herrn für 12 M. monatlich zu verm. Hundegasse 36, Hinterh.

Vorst. Graben 24, 1 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer u. Cabinet, sep. Eing., a. 1—2 Herren zu vm.

E. möbl. Vorderz. an 1-2 anst. jg. Leute zu verm. Töpferg. 25, 1 Tr.

Johannisgasse Nr. 31 ist ein möblirtes Zimmer v. sof. zu vm.

Heil. Geistgasse 122, 3,
ist e. f. möbl. Vorderz., sep. Eing., sof. od. spät. bill. zu vermiethen.

Zwei eleg. möbl. Zimmer
sep. Eingang, zum 1. Juni zu vermiethen. **Stadtgraben 20,** Eing. Pfefferstadt, hochpart.

Gut möbl. Zimm. m. g. Pens. vom 1. Juni zu vm. Weidengasse 6, 1, r.

Vorst. Graben 17e. Zimm. u. Cab., part., pass. z. Plätterei, zu verm.

Gr. Schwalbengasse 7 ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang von gleich oder später zu verm.

Möbl. Zimmer zum 1. Juni zu verm. Tobiasgasse 21, 2 Tr.

Rähm 20 ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

1. m., sep. Zimmer, N. Bhn. u. W., z. v. Olivaerth. 19, 3, r., Hth. (3604b

Weidg. 60, 3, möbl. Zimm. zu vrm.

Rammbau 25, kl. Vorderwohng. an 1-2 Pers. z. 1. Juni zu verm.

Goldschmiedegasse 29, 1, ist ein gut möblirtes Vorderzimmer nebst Kabinet, separat. Eingang, billig zu vermiethen.

Töpfergasse 13, 2,
am Holzmarkt, ein gr. freundl. Wohn- u. Schlafzimm., hochf. mbl. m. Klav. u. Schrbt. z. 1. Juni z. vm.

Ein Offizierlogis m. Burschgel. zu verm. Jopengasse 17, 1 Tr.

Breitgasse 126a, 2, gut möblirt. Vorderzimmer zu verm. (3605b

Ein freundl. möblirtes grosses Vorderzimmer zu vermiethen Vorstädt. Graben 64, 1 Tr.

Vorst. Graben 64, 2, ist ein möbl. Zimmer, auf Wunsch Pens., zu v.

Möblirtes Zimmer, sep. Eing., zu verm. Heil. Geistgasse, Ecke Laternengasse, Putzgeschäft.

Möbl. sep. Kabinet mit auch ohne Pens. zu verm. Hundegasse 76, 3.

1 kl. Vorderzim. z. 1. Juni b. zu verm. Tobiasgasse 5, 3 Tr.

Hl. Geistgasse 9, 3 Tr., eleg. möbl. Zimmer sogl. zu vm.

St. Kath.-Kirchhof 3, vis-à-vis d. Kirche, gut möbl. Zimmer zu vm.

Junger Mann als Mitbewhn. kann sich mld. Töpfergasse 17, 1, l.

Dienergasse 16, part., ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Möbl. Zimmer von gleich zu vermiethen Am Sande 2, 1 Treppe, Nähe Schmiedegasse.

E. f. mbl. Zimm. z. v. Hundeg. 80, 1.

Ein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eg. ist b. z. v. Tischlerg. 48, pt.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer an anst. Person billig zu verm. Off. unt. **A 588** an d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer billig zu vrm. Hl. Geistgasse, Eg. Laterneng. 5.

Mattenbuden 9, 3 Tr., ganz sep. f. möbl. Zimm. m. Schlafkab. a. 1—2 Hrn. zu vrm. Das. f. 2 jg. Leute i. mbl. Z. s. Logis, a. W. P.

Möbl. Zim., sep., zu v. Holzm. 11, 3.

Kassubischer Markt 1D, 1 Tr., ist ein fein möblirtes Zimmer nebst Kabinet zu verm. (3599b

Kohlenmarkt 24, 2 Tr.,
möbl. separ. Zimmer zu v. (3596b

Jungstädtschegasse Nr. 4
ist ein neu möbl. Zimmer von sofort, an einen anständ. Herrn od. Dame, preisw. z. verm. Nähe der Kaiserlich. u. Schichau-Werft.

Holzmarkt 7, 1 rechts, gut möbl. Wohnzimmer nebst Cab. zu vm.

Heil. Geistgasse 8 ist ein möbl. Vorderzimmer zu verm. (3592b

Ein Cabinet mit sep. Eing., ist an e. jg. Mann od. Mädch. zu verm. Poggenpfuhl 66, Laden.

Gr. Vorderz. u. Cabin. an Damen zu verm. Langebr. 23, an d. Fähre.

Fein möbl. Zimm. z. 1. Juni zu verm. Heil. Geistg. 106, 1. (3613b

Goldschmiedeg. 33, II, m. Vrdrz. sep. Eg., mit a. ohne Pens. zu vrm.

Fleischergasse 9, 2 Tr., gut möbl. Zimmer mit a. ohne Pension z. v.

Zwei junge Leute finden saub. Logis Büttelgasse 4—5, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Groß Rammbau 26, 1 Tr.

2 jg. Leute find. z. 1. Juni Logis im Kabinet Gr. Oelmühleng. 11, 1.

Jung. Mann findet Logis im Kab. sep. Eingang, Nonnenhof 13, part.

2 jg. Leute finden anständiges **Logis** Nonnenhof 11, 2 Tr.

Handw. f. Schlafst. Poggenpf. 86, 2 (3567b

1 bis 2 anst. j. Leute f. anst. Logis im sep. Zim. Tobiasgasse 34, 2.

Anst. jg. Lt., Handw., f. gut. Logis Gr. Nonnengasse 5-6, Mtlh., 1 Tr.

J. Mann f. Logis Kl. Mühleng. 11.

Schlafstelle m. K. im sep. Zimm. 1. Juni z. hab. Altst. Grab. 73, 1.

J. Mann find. g. Schlafstelle mit sep. Eing. Jakobsneugasse 17, pt.

Anstd. Mädchen findet z. 1. Juni sauberes Logis mit auch ohne Beköstig., pass. für Schneiderin. Offerten unt. **A 562** an die Exp.

Ein junger Mann findet Logis Poggenpfuhl 73. **H. Lehmann.**

Ein jg. Mädchen od. Frau findet gute Schlafst. Ochseng. 8, Th. 2, 2, r.

☞ Ein junger Mann findet Schlafst. Töpfergasse 4, 2 Trp.

Jg. Leute f. Log. Pfefferst. 65, H., 1.

Ein anständ. junger Mann, kath., findet Logis Tischlergasse 58, 2, v.

Log. zu hab. Schüsseldamm 41, 2, l.

Mattenbuden 25
findet ein junger Mann gutes Logis, auch möblirt, von gleich oder zum 1. Juni.

Gutes Logis zu haben Häkergasse 10, 3 links.

Anst. jg. Leute erh. saub. Logis mit a. ohne Pens. Fleischerg. 9, 2.

Junge Leute find. anst. Logis b. ein. Wittwe Häkergasse 13, 3 Tr.

J. Mann find. Log. Poggenpf. 21, 2

2 anst. j. Leute find. gutes Logis mit sep. Eg. Tagnetergasse 10, pt.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Schmiedegasse 23, 3.

Anst. jg. Mann find. gutes Logis St. Katharinenkirchensteig 16, 2.

Anst. jg. Mann find. gut. Logis im Cab. mit sep. Eing. v. gleich oder 1. Juni Tagnetergasse 1, 1 l.

J. L. f. Log. i. g. Z. Htrg. 22, 2. (3603b

Hundeg. 80, 3, a. Log. m. P. (3602b

Mitbew. gef. Nied. Seigen 4, 1 Tr.

Ordentl. Mitbewohn. kann sich melden Johannisg. 34, Hof 1 Tr.

Ordtl. Mitbew. g. Tagneterg. 2, K.

E. ordtl. Frau od. Mädch. k. s. als Mitbew. meld. Tischlergasse 43, 2.

Eine Mitbewohn. k. sich meld. b. e. Wwe. oh. Kind. Schmiedeg. 26, 3.

Pension

Junge Kaufleute u. Beamte finden zu Juli od. August gute Pension Holzgasse 28, 1. (3519b

Pension mit eigen. Zimmer zu haben Vorst. Graben 66, 2. (3580b

Eine leistungsfähige erste Bielefelder Leinen- und Wäsche-Fabrik — Spezialität **Einsätze und Hemden** — sucht einen bei der **bessern Detail-Kundschaft am dortigen Platze und Provinz gut eingeführten Agenten gegen hohe Provision.** Bewerber bitten ihre gefl. Offerten unter Aufgabe von Prima-Referenzen unter **S 228** an die Expedition der Westfälischen Zeitung, Bielefeld zu richten. (8822

Anst. jg. Dame find. gute Pension mit Fam.-Anschl. Breitg. 57, 2.

Geschäftsfräul. find. gute Pension für 35 Mk. Breitgasse 125, 2 Tr.

Fleischergasse 41-42, 1,
findet solider junger Herr gute Pension für 45 M. pro Monat.

Damen finden gute und billige Pension Matzkauschegasse 2, 1.

Div. Vermiethung

Stall für 4 Pferde ist vom 1. Juli oder später zu verm. Baumgartschegasse 51. N. Pfefferstadt 56, Keller, (5363

Rem. 7 M. Fraug. 25 v. Langg. 76, 3.

Laden, Wohnung,
gr. Nebenräume, Oktober zu vermieth. Altstädt. Graben 37.

Grosser Laden,
Altst. Graben 108, am Holzmarkt, vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 1 Tr. (3575

1. Damm 15 ist ein Bierverlag, auch zu jedem andern Geschäft passend, zu verm. Näheres 2 Tr.

Groß. Restaurat.-Lokal sof. zu vm. Näh. Hundegasse 53, pt. (3588b

Helle Komtoir-
und
Bureau-Räume
sind **Hundegasse 52** per 1. Okt. billig zu vermiethen. Besicht. 11—1 Uhr. Näheres part.

Pferdestall, auch m. Burschstub., zu verm. Wallplatz 13, 1 Trp.

Tischlerg. 32, Lad. m. Woh., Hof gr hll. prt., Raum, pass. z. jed. Gesch., u. gr. Gewerbebetr. gl. o. sp. z. vrm. Näher. Weidengasse 8 bei **Klabs.**

Hundegasse 78 e. geräumiges Zimmer, zum Komtoir a. privat, v. 1. Juni zu verm. Näh. das. 2 Tr.

Offene Stellen

Männlich.

Buchbindergehilfe,
fleißig und ordentlich, ev. sofort gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen bei freier Station erbittet **die Kreisblattdruckerei Berent Wpr.** (8804

Suche sofort oder später einen jungen, tüchtigen (8777 **Barbier- u. Friseurgehilfen** Gehalt nach Uebereinkunft und einen **Lehrling,** Sohn achtbar. Eltern. **H. Davidsohn,** Barbier- u. Fris., Carthaus, Berggasse 5.

Jüngerer Kommis
für Feuerversicherung, per 1. Juli gesucht. Offerten unter **A 381** an die Exp. d. Bl. erbet. (3447b

Malergehilfe nach außerhalb melde sich **Langgarten Nr. 112, Speiselokal.**

Gesellen
stellt ein **L. Döppner,** Langfuhr.

F. Berl. u. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Hoteldiener, Hausdien., Kutsch. sof. u. 1. Juni ges. Breitgasse 37.

Einen erfahrenen nüchternen ☞ **Hausknecht** ☜ vertraut mit Gast- und Landwirthschaft, sucht **J. Stamm, Groß Plehnendorf.**

Arbeiter,
fleißig und nüchtern, melde sich Biergroßhandlung **Carl Joske,** Danzig, Langermarkt 8.

Kutscher u. Jungen
mit guten Zeugnissen können sich melden Hopfengasse 102, 1, zwischen 4—5 Uhr Nachmittags.

Schneidergeselle kann sich melden Drehergasse 10, 1 Tr.

Böttchergesellen
können sich melden Schidlitz, Carthäuserstraße 63.

Schneidergesl. ges. Poggenpf. 29, 2.

☞ **Suche** ☜
Hoteldiener, Knechte für Berlin bei freier Reise u. hoh. Lohn, e. jg. Menschen, der mit Pferden Bescheid weiß Jopengasse 57.

Schmiedegesellen,
erfahren im Eisenschiffbau, stellt ein **A. Wojan,** Troyl bei Danzig.

Für mein
Herren-Garderoben- u. Maaß-Geschäft
suche ich zum 1. Juli einen tüchtigen
Verkäufer
der mit der Konfektion vollständig vertraut sein muß. Offert. mit Gehaltsansprüch. unter **A 570** an die Exp. d. Bl.

☞ **Hausdiener** ☜
sucht von sofort Breitgasse 9. Konditorei.

Kräftiger jung. Hausdiener zum sofortigen Antritt kann sich meld. **P. Graf,** Kaiserliche Werftkantine.

Einen **Arbeiter** mit guten Zeugniss. sucht Centralmolkerei Steindamm 15.

Malergehilfen stellt ein **P. Zakowski,** Baumgartscheg. 18, prt.

Polsterer
können sich melden bei **F. Oehley,** Neugarten 35c.

Ein Schneidergesl. a. Kundenarb. m. sich Gr. Berggasse 22, pt., r.

Hoteldien., Hausdien., Kutscher sof. u. 1. Juni ges. Gr. Krämerg. 1.

Bei Pferden zur Landarbeit sofort ein nur nücht. **Arbeiter gesucht.** **Boetzel,** Silberhammer, Langf.

Ein ordentlicher Arbeiter kann sich meld. Jopengasse 21, Komt.

Hohen Gewinn
od. Nebenverdienst könn. sich Gebild. all. Stände durch d. Vertr. eines erstklassl. Werkes verschaff. Die Eigenart des Vertrieb. sichert a. Jahre hinaus eine hohe Rente ohne weit. Aufwand an Arbeit. Nur ernstl. Reflektanten, denen strengste Diskretion zugesichert wird, wollen sich meld. unt. **L O 2646** b. **Rudolf Mosse, Leipzig.** (8844m

Ord. Hausknecht find. Stellung Weidengasse 6, Bierhandlung.

Barbiergehilfen,
Lohn 7 Mk. pro Woche sucht **H. Neumann,** Schüsseldamm 5a.

Schneider-Gesellen
melden sich Neufahrwasser, Olivaerstr. 66, 1, **Dideomey.** (8838

Wirthschafter für ein Bauerngrundstück von sofort gesucht. Meldungen Breitgasse 11, 2 Tr.

Ein kräftiger Arbeitsbursche kann sich melden Pfefferstadt 39.

Einen Laufburschen
mit guten Zeugnissen sucht **Th. Burgmann,** Fabrik für Sattlerwaaren, Gerbergasse 9—10.

Ein kräftiger Laufbursche von 14—16 J. kann sich nur in Begl. s. Eltern melden Brodbänkeng. 41.

Einen ehrlichen kräft. **Arbeitsburschen** sucht **Louis Konrad,** Eisenhandlg., Gr. Wollweberg. 1.

Laufbursche
kann sich meld. **Julius Jahnke,** Heilige Geistgasse 64.

Laufbursche gesucht Breitgasse 28

Ein ehrlicher Arbeitsbursche
w. ges. Off. u. 08863 a. d. Exp. (8863

Ordentlicher ehrlich. **Arbeitsbursche** verlangt **Georg Schubert,** Gr. Berggasse 20.

Ein tüchtiger Laufbursche
kann sich sofort melden Kiebitzgasse 1, bei **F. Plagemann.**

Schiffsjungen
erhalten Stellung für große Fahrt auf erstklassigen Segelschiffen. Man verlange Prospekt. **M. Glöde,** Heuerbureau, **Hamburg,** Vorsetzen 67. Das abgelegte Steuermannsexamen berechtigt z. einj. Dienst b. der Kaiserlich. Marine bei freier Station. (8796

Für ein hiesiges Komtoir wird
ein Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatl. Remuneration gesucht. Off. unt. **A 462** an die Exp. (3506b

Ein Lehrling zur Bäckerei kann sich meld. Thornscherw. 7. (3518b

☞ Schneiderlehrling sucht **G. Nagel,** Langgasse 2, 1.

Einen Zeichnerlehrling
sucht per gleich oder später das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck,** Danzig, Hundegasse Nr. 123.

Ein Sohn achtbarer Eltern als ☞ **Lehrling** ☜ sofort gesucht **F. Neudam,** Flschmstr., Schichaug. 18. (3577b

Malerlehrling
stellt ein **Julius Jahnke,** Heilige Geistgasse 64.

Ein Sohn achtb. Eltern, der die Gärtnerei erlernen will, kann z. 1. Juli eintreten in der gräfl. Schloßgärtnerei zu Finkenstein, Kreis Rosenberg, Westpreußen. Meldungen nimmt entgegen der Obergärtner **Kiekhoben.** (8834

Für ein hiesiges größ. Fabrik-Komtoir wird ein junger Mann mit gediegener Schulbildung als
Lehrling
gesucht. Ausführliche Angebote unter **A 587** an die Expd. erbeten. (8857

Sohn ordentlicher Eltern, welcher die Klempnerei erlernen will, melde sich Altstädtischer Graben 72. **F. Faust.**

Sohn achtb. Elt., d. Lust h. Schloss. zu erl., m. sich Schmiedeg. 18, p.

Weiblich.

Junges Mädchen in der Damenschneiderei geübt, melde sich Kaninchenb. 6, pt., **Wendt.** (3549b

Schulfreies Mädchen gesucht Schäferei 4a, Meierei. (3557b

Ein sauberes, ehrliches, evangelisches Dienstmädchen für zwei Herrschaften zum 1. Juli gesucht **Grabengasse Nr. 3, Marx, Architekt.** (3527b

Tücht. Dienstmädch. m. g. Zeugn. wird ges. Melzergasse 2, 2. (3344b

Israel. junges Mädchen
aus besserer Familie, findet bei größerem Gehalt, freier Station und vollständ. Familienanschluß dauernde Stellung. (3498b **Schuhwaaren-Magazin S. Horwitz,** Marienwerder.

Ein ord. Mädchen für den ganz. Tag gesucht Tobiasg. 4, im Lad.

Mädchen, in Herrenarb. geübt, findet Beschäftigung **Brodbänkengasse Nr. 36, 3,** Hinterhaus.

Bei höchst. Lohn u. fr. R. s. Mdch. für Berlin, Schlesw. u. and. St., für Danzig für angen. leicht. St. zahlreich Köchin, St.- u. Hausm. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Verkäuferinnen.
Für die Abtheilungen (8855
Kurzwaaren und Weisswaaren
suchen wir per 1. Juni oder 1. Juli
mehrere tüchtige Verkäuferinnen.
Persönliche Vorstellung von 12—2 Uhr.
Sächsisches Engros-Lager.

Inhaberin eines feinen Geschäfts sucht nicht zu junge,
gebildete Dame
zur Unterstützung im Geschäft und Beaufsichtigung größerer Kinder. Stellung ist angenehm und dauernd. Anfangsgehalt 35 M. Bedingung: Töchterschulbildung und liebenswürdiges Wesen. Off. mit nur genauen Angaben unt. **A 582** an die Exp.

Gebild. junges Mädchen, welches die f. Küche, Schneiderei erlernt hat, find. sofort Stellung mit Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. (8837 **Alberti,** Louisenhof, Dt. Eylau.

Suche tücht. Hausmädchen und and. Personal Jopengasse 17, 1.

Suche v. sofort tücht. Haus- u. Küchenmädch. Gr. Krämerg. 1.

Mädchen von 14 J. zum leichten Milchtrag. gesucht Röpergasse 16.

Lehrmädchen
für mein Hutgeschäft gesucht **Gust. Wisotzky,** 2. Damm 10.

Ein junges ehrliches (8862
Mädchen an der Kasse
w. ges. Off. u. **08862** a. d. Exp. d. Bl.

Zoppot, Seestraße 12, 1, wird
zuverl. Kinderfrau
gesucht. Daselbst 5 Stuben und Küche, möbl. u. unmöbl., ev. auch für d. Winter zu verm. (8836

Ein Mädchen, im Nähen geübt, kann sich meld. Wallplatz 6, part.

Saub. Dienstmädch. sof. gesucht, z. melden Altst. Grb. 63 i. Geschäft.

Jg. Mädchen aus achtb. Familie a. Lehrling für m. KonfitürenG. gesucht Altst. Graben 96—97.

Geübte **Taillen- u. Rockarbeit.** k. sich melden Langgasse 18, 2 Tr.

Anst. Mädchen, d. kochen kann, erhält **gute u. dauernde** Stelle bei zwei Damen durch Frau **M. Wodzack,** Vorst. Grab. 63, 1.

Taillenhilfsarbeiterinnen
finden in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftigung. **Marie Schnaase,** Hundegasse 55, 1 Treppe.

Damen, in groben Häkeleien geübt, find. dauernde Beschäftigung. 1. Damm 21, 1.

Geübte Plätterin kann sich melden Hohe Seigen 8, Hof, Th. 6.

Junges Mädchen zur Erlernung der Binderei kann sich melden **Milchkannengasse 23.**

Junges redegewandtes Laufmädchen mit Buch suche ich für mein Vermiethungs-Komtoir. **B. Legrand Nchfl.,** 1. Damm 10.

1 jg. Mädch., in d. Damenschneid. geübt, find. d. Besch., a. Lehrlinge k. s. meld. Breitgasse 6, 3 Tr. r.

Suche zum 2. Juli Köchinn., Stubenmädch. Hausmädchen, auch jüng. Mädchen für leichte Dienste. **J. Dau, Heilige Geistgasse 36.**

Mädchen oder Knaben von 14-16 Jahren können sich zum Milchaustragen meld. Fleischergasse 79

Eine Frau, d. Flundern z. räuch. verst., m. s. u. Off. **A 580** a. d. E. d. Bl.

Junge Mädchen
welche die Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, können sich sofort melden **Langenmarkt 37, 2. Etage.**

Damen w. d. feine Damenschneid. gründl. erl. w., können sich meld. Hundegasse 85, Eg. Verholdscheg.

Ladenmädchen u. Lehrmädchen für Bäckerläd. ges. Breitgasse 37.

Nähterin a. Kdrkld. m. Probearb. kann sich melden Fischmarkt 16.

Eine Nähterin
für Herrenarbeit melde sich Töpfergasse 12, part.

Jg. Dame z. Erlern. d. f. Damenschneid. k. s. m. Hl. Geistg. 99, 1.

☞ **Suche** ☜
Köchinnen, Stuben-, Haus- u. ein beff. Kindermädch. f. e. Offiziersh. Mädchen für Alles für Danzig auch für Berlin bei hoh. Lohn u. freier Reise Jopengasse 57.

Jg. Damen w. Weißzeugnäh. u. Zuschn. in kurz. Zeit grdl. erl. w., könn. sich meld. Röpergasse 15, 3.

Ein Mädchen zum Aufwarten gesucht. N. Kasernengasse 3/4, 2.

Anst. Mädchen für den Vormitt. ges. Fleischergasse 81, Hangestube.

Aufwärterin für den ganzen oder 3/4 Tag sofort gesucht Mottlauergasse 10, 1 Tr. **Frieze.**

Sauberes Mädchen
sofort gesucht auf 4 Wochen evtl. länger im herrschaftl. Hause, etwas kochen, Petershagen Promenade 29 b, parterre.

Suche ein sauberes Stubenmädchen sowie eine Stütze der Hausfrau, gleichzeit. zur Pflege einer alt. Dame, sowie e. Kindermädchen zu e. Kinde u. e. Dienstmädchen zu 2 einz. Herrschaft. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Jung. Mädch. k. d. Wäschenähen erlernen. Tobiasgasse 1 u. 2, 4.

Gesucht ein junges Mädchen zum Ladenreinigen und für Geschäftsgänge **D. Lewandowski,** Langgasse 45.

Sauberes Aufwartemädchen für den Vormittag melde sich Röpergasse 19, parterre.

Jg. Mädchen, w. die f. Damensch. erlern. woll., auch unentgeltlich können sich meld. Hundeg. 77, 1.

G. empf. Mädch. m. Buch f. 3/4 Tag z. 1. Juni verl. Tagneterg. 7, 1, r.

Ein junges Mädchen für den ganzen Tag ges. Poggenpfuhl 72.

Saub. ordentl. **Hausmädchen,** w. kochen kann, mit gut. Zgn. z. 1. Juli ges. Altst. Graben 69/70, 1. (8845

Suche Verkäuferinnen
für Bahnhöfe, Kantinen, Konditoreien **J. Dau,** Heil. Geistg. 36.

Suche zum sofortigen Antritt Nähterinnen die schneidern können für Güter, Hausmädchen für große und kleine Dienste **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Ein ordentl. Kindermädchen mit Zeugnissen gesucht zum 1. Juni Kohlenmarkt 30, 2.

Suche Mädchen f. Alles, Stubenmädchen, 12—15 M. Lohn, Mädch. für Berlin u. Kiel b. hoh. Lohn u. fr. Reise. **M. Haack,** Hl. Gstg. 37.

Eine jüngere, gewandte **Verkäuferin** (8858 aus achtbar. Familie sucht **Bernhard Liedtke.**

Suche Verkäuf. für Material und Schank, sowie Verkäuf. für Fleischerei. **Maria Welz,** Heilige Geistgasse Nr. 123.

☞ **Suche** Köchen, Mädchen für Alles, Stuben- und Kindermädchen bei hohem Gehalt für nur bessere Häuser. **Maria Welz,** Heilige Geistgasse 123.

Eine gewandte Verkäuferin,
welche auch Kenntnisse in der Buchführ. hat, findet dauernde Stellung bei **Victor Lietzau,** Langgasse 44. (8851

Stellengesuche

Männlich.

Eine Stellung als **Berichterstatter** wird gesucht. Best. Zeugnisse. Offerten unter **A 540** an die Exped. dieses Blattes.

Junger Mann, Radfahrer, der mehrere Jahre als Kassirer u. im Getreide-Kommissionsgeschäft als Wiegemeister thätig gewesen ist, sucht, gestützt auf g. Zeugn. u. Empfehl. Stellung als Kassirer, Kassenbote oder ehnl. Beschäftig. Off. unt. **A 555** an die Exped.

Jung. Handwerker sucht leichte Stellung unt. ganz bescheidenen Ansprüchen. Kaution vorhand. Offerten unter **A 576** an die Exp.

Anständige Eltern suchen für ihren 15 jährigen Sohn Beschäftigung Kleine Bäckergasse 8, part. (317g

T. nücht. **Mahl- u. Schneidemüll.,** resp. Werkfüh., 25 Jah. alt, evang., d. Holzarb. verst. s. dau. Stell. v. 15. Juni od. spät. Off. unt. **No. 99** postl. Mirchau b. Carth. (3618b

Jüngerer Buchhalter,
Stenograph, Maschinenschreib., Korrespondent, sucht zum 1. Juli oder früher Stellung. Offerten u. **3620b** an die Exp. d. Bl. (3620b

Weiblich.

Eine älterhafte Frau bittet um e. Vorm.-Stelle Katergasse 6, 1, l.

Ein junges Mädchen, welches den kaufm. Kursus für Handels- und Gewerbeschule sowie den Kursus für Stenographie und Schreibmaschine durchgemacht hat, sucht bald. passende Stellung Off. u. **A 542** a. d. Exp. erb. (8830

Aufwartesr. zu erfr. Dienerg. 6, 3

Zum 1. Juni u. 2. Juli empfehle tücht. Mädch. jed. Art Breitg. 37.

Gebild. junges Mädchen wünscht zum 1. Juli Stellung als **Wirthschaftsfräulein.** Offert. unter **L. M. 386** postlagernd Langfuhr.

Junge Frau sucht Stelle f. d. Morgenst. Z. erf. Nied. Seig. 2, 1.

Eine gesunde kräftige Amme mit guter Nahr. wünscht Stelle Fleischergasse, Kneiphof 4, 2 Tr.

Nachmittagsst. ges. Beutlerg. 3, p.

Suche vom 1. Juni Stellung als **Verkäuferin in ein. Schankgesch.** Offert. u. **A 563** an die Exp. d. Bl.

Aufwärterin wünscht Stelle f. d. den ganz. Tag Tischlergasse 13 p.

Jg. Mädchen v. 14 J. sucht festen Dienst Johannisg. 35, 2, Vorm.

Anst. Mädch. b. u. St. f. Vorm. Zu erfr. Baumgartscheg. 3-4, H., pt., r.

Alleinst. Frau sucht eine Vormittagsst. f. einige Tage in der Woche Zu erfr. Poggenpf. 73, H.

Zwei ehrliche Mädchen suchen zum 1. Juni Aufwartestelle Weißmönchen-Kirchengasse 4, 1.

Jüngere **Haus- u. Kindermädch.** empfiehlt von gleich u. 1. Juli **M. Wodzack,** Vorst. Grab. 63, 1.

Eine **tüchtige ältere Verkäuferin** für die Wäsche- u. Blousen-Abtheilung sucht Stellung. Offerten unter **H. M. 79** börsenpostlagernd **Königsberg.** (3597b

Jg. Dame, erf. in Buchf. 2c. w. z. w. Ausbild. Stellung im Komt. Offert. u. **A 566** an die Exp.

Junges Mädchen
von außerhalb sucht Stellung zur Erlernung des Bäckereigeschäfts od. Konditorei. Offert. unter **A 575** an die Exped. d. Bl.

Empfehle eine gute Köchin, Antr. sogleich **J. Dau**, Heil. Geistgasse 36.

Frau, d. tücht. wäscht, sucht Stell. z. Wasch. Am Stein 8, H., Th. 5, 1 Tr. l.

Unterricht

Kochschule
23 Langenmarkt 23.
Praktischer Koch-Unterricht täglich von 9—1 Uhr.
Schülerinnen können täglich eintreten.
A. v. Rembowski.

Kochschule
Vorst. Graben 62.
Eintritt v. Schülerinnen täglich.
35665) **H. Scheller.**

Junge Mädchen
aus anständ. Familie können in meiner Arbeitsstube die Schneiderei sowie Zeichnen und Zuschneiden erlernen.
Marie Schnaase,
Hundegasse 55, 1 Treppe.

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten f. ein. Sextaner werd. Off. nebst Honoraranspr. unt. **A 581** an die Exped. erb.

Klavierunterricht wird gründl. ertheilt Jopengasse 17, 1 Trp.

Capitalien.

Hinter Mk. 45 000 Bankgeld
werden noch Mk. 13 000.— à 5½ Procent auf städtisches Grundstück gesucht. Offert. unt. **A 485** an die Expedition. (35326

Beleihungen
35336) besorgt
Hermann Wannovius
Stadtgraben Nr. 5.

Darlehen
von 100 M. aufw. zu koul. Beding. sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfr. m. adress. u. frank. Kouv. z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heiligerstraße 93. (6983

Wer Geld (zu jedem Zweck) **sofort sucht,** verl. Prosp. umf. **C. Wittenberg,** Berlin O. 34. (33406

6000 Mark
sind zur 1. Stelle zum 1. Juli auszuleihen. Offerten unter **A 541** an die Expedition d. Bl.

25000 Mark
werden auf ein neues Grundstück in Langfuhr zur 1. Stelle zum 1. Oktober gesucht. Offerten unter **A 534** an die Exped. d. Bl.

5000 M. zur Ablös. einer zweitstelligen Hypothek auf Geschäftsgrundstück in Oliva gesucht. Off. unter **A 544** an die Exped. (35786

30 000 Mk. zur 1. Stelle städtisch v. Selbstdarleiher ges. Off. unt. **A 558** an die Exp. d. Bl.

Wer borgt
f. ein Geschäft **200—300 Mk.** auf Abzahlung? Offert. unter **A 569** an die Exped. dieses Blatt.

Hypothek von 2000 M. zu 5% zu verkaufen Kohlenmarkt 18, 1.

Mk. 20 000
sofort hinter Bankgeld auf ein neues, im Zentrum der Stadt gel. Haus gesucht. Agenten verb. Offert. unter **A 573** an die Exp.

15 000 Mk.
suche auf mein neuerbautes Grundstück z. 1. Stelle. Miethe 1800 M. jährl. vom Selbstdarleih. Agent. vb. Off. u. **A 568** Exp. (36086

Mark 15000, 10000 und 5000
habe per sofort auf sichere Hypothek zu vergeben.
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1.

3—12000 M. zur 1. St., auch nach Vorort, zu verg. Off. unt. **A 591.**

Sichere Hypotheken erststellig zu verkaufen. Offerten unter **A 589** an die Expedit. (36116

Suche zur 1. Stelle 6000 Mk. Offerten unter **A 578** an die Exp.

80000 Mark
Kirchengelder à 4% erststellig zu vergeben durch
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

600 Mk. auf ein Grundstück zu leihen gesucht. Off. u. **A 586** an die Exp. Ag. vb.

20 000 Mk. hinter 60000 M. Sparkassengelder auf ein ländliches Grundstück gesucht. Reinertrag 1815 M. Agenten verbet. Off. unter **A 592** an die Exped.

Verloren und Gefunden

Br. Teckel hat sich eingef. Abzuh. 1. Priesterg. 3-4, unten. (35286

Portemonnaie mit Inhalt auf der Westerplatte gefund. Abzuh. bei **R. Himmel,** 2. Damm 9.

Am 2. Pfingstfeiertag sind drei Kriegsdenkmünzen mit daz. geh. Bänd. (alle an e. Nadel vrl. geg. Abz. **Jäckstein,** Schw. Meer 12, 3.

Eine Korallenkette u. e. Ohrbout. i. Pfingsten v. d. Schichau-Kolonie verl. w. Abzugeb. geg. Belohnung Schichaukol. 16, Th. 8, b. **Kascher.**

E. Arbeitsbuch auf den Namen **Valeska Kossakowski** verlor. Abzug. Barthol.-Kircheng. 21.

Picknick-Rolle i. Jäschkenth. W. a. 1. Feiert. vl. Abzg. Nied. Seig. 14, 1



Soxhlet-Apparate, Betteinlagen, Eisbeutel, Luft- und Wasserkissen, Hygieagürtel für Damen, Irrigatoren etc.
offerirt (7242
Carl Bindel, Wollwebergasse No. 27.

Musikwerke
selbstspielende und zum Drehen
Phonographen
nur erstklassige Fabrikate von 20 Mark aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 M. an.
Bial, Freund & Co. in Breslau
Illustrierte Kataloge gratis und frei. (1941m

Korallenkette am 2. Feiertage Dreischweinsk. od. auf d. Wege von dort verl. Geg. Bel. abzug. bei **Hensel,** Altst. Graben 103.

Verloren eine Korallen-Kette 2reihig, von der Heil. Geistgasse bis Café Link. Abzugeben Heil. Geistgasse 31, 4 Treppen.

Gold. Damenuhr Nr. 4046 Monogr. E. W. ist in Zoppot vom Schützenhause Wilhelmshöhe b. zum Bahnhof verl. Gegen gute Belohn. Langgarten 61 pt. abzug.

Die erkannte Frau, die am Dienstag, den 28. den Regenschirm aus der elektrischen Bahn Brösen—Danzig mitgen., wird ersucht, denselben bei **H. Ed. Axt,** Langgasse 57/58 abzugeben.

Am Stein 28. ein. hell. Kindersch. verl. abzug. Töpfergasse 25, 1 Tr.

Portemonnaie m. 9 M. u. 2 Schein. a. d. N. R. v. einer armen Frau Breitg. verloren. Bitte gegen Belohn. abzug. im Fundbureau.

Verloren
auf der Rückfahrt mit d. Abendzuge am 27. Mai v. Carthaus nach Danzig ein metallener auf der linken Seite mit blauem Atlas versehener **Damen-Gürtel.** Geg. Belohn. abzug. Kohlenmarkt 9, 1.

Schwarz. **Damenjacket** in Heubude, Strandhalle bis z. Dampf. verl. Abzug. Engl. Damm 18, 3.

Vermischte Anzeig[en]

Hübsche Villa
in bester Lage Langfuhrs, nebst Garten, großem Hof und Lagerplatz, sowie Stallung für 20 Pferde, geeignet zur Bebauung und Fabrikanlage, billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Dominium Müggau** bei Schidlitz. (8531

Eine herrsch. Wohnung
ist in dem Gutshause Christinenhof nebst hübschem, terrassenförmig, angelegtem Garten zu vermiethen. Das Haus liegt an der verkehrsreichen Chaussee 5 Minuten von Emaus entfernt. Näh. das. b. Zieglermeister. (8532

10 Mk. Belohnung
Demjenigen, der mir den Kutscher nachweist, der mir am zweiten Feiertag zwei junge belgische Riesenkaninchen gestohlen hat. (35596
Elstorpff, Thalmühle.

Klagen,
Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Erzieherin (alleinst.) sucht während der gr. Ferien Aufenthalt als Gesellschaft., Reisebegl. od. bei Kind. Honorar n. beanspr. Off. u. **E** postlag. Stolp i. P. erb. (8839

Für ein 4 J. altes hübsch. Mädch. ev., wird liebev. u. billige Pflege gesucht bei kinderlosen Herrsch. Off. unt. **A 584** an die Exp. d. Bl.

Die Viehweide
im Weisshöfer-Aussendeich
bei Danzig ist eröffnet.
Gohrband & Mauss,
Danzig-Rückfort.

Bureau für Rechtshilfe
von (35766
Otto Jochem,
Schmiedegasse 27.

Ein Bäckermeister in einer kleinen Provinzialstadt, mit eigener Bäckerei, 30 Jahre alt, evangelisch, nicht unvermögend, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, den Verkehr mit einer vermögenden jungen Dame im Alter von 20—30 Jahren evangel. Konfession, behufs späterer
Verheirathung.
Junge Wittwen ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Offerten mit Photographie, welche sofort retournirt wird, unter **A 553** an die Exped. d. Bl. erbeten. Diskretion Ehrensache! (35816

Damenkleider und Kostüme
w. gutf. angef. Hundegasse 39, 2.

Damen die in Zurückgezogenheit leben wollen, finden bill. Pension b. d. Bezirkshebeamme **Cäcilie Fischer,** Junkergasse 12.

Reiche j. Dame w. Heirath. Nicht anonyme Off. erb. „Reell", Berlin, Post 14. (35746

Alte wie neue Tischlerarbeit
wird gut und billig ausgeführt
Breitgasse No. 77.

Jg. Dame sucht Privatmittagstisch in Langfuhr. Off. unt. **A 567.**

Schwerhörige
können aus den Bewegungen des Mundes das Gesagte erkennen. Dies ist dadurch möglich, daß jeder gesprochene Laut eine ihm eigene Mundstellung erfordert u. die Verschiedenheit der Mundstellungen bei der Bildung der Laute durch das Auge erkennbar ist. Hörrohr ist entbehrlich. Die gewöhnliche Umgangssprache wird abgelesen. **Schwerhörige haben zunächst vier Versuchsstunden, um sich von dem Erfolg des Unterrichts überzeugen zu können. Julius** und **Friedrich Müller-Walle,** z. Zt. in Danzig, Hotel du Nord. Nähere Auskunft wird ertheilt vom 30. Mai bis 1. Juni von 10—1 Uhr. (8800

Der leidenden Menschheit!
Spezial-Institut „Sanitas".
Trostlose Kranke aller Art erhalten sichere Heilung durch mein **rationelles, neuestes combinirtes Heilverfahren.** Lasse kein Kranker es unversucht, denn dasselbe ist bei all. Krankh. v. heroischem Erfolge. **Durch unausgesetzt. Studium u. eine langjähr., erfolgr. Praxis habe ich ein Heilsystem combinirt, mit welch. d. schwersten Leid. in verhältnissmässig kurzer Zeit geheilt werden.** Dieses mein Heilsystem ist **nicht z. verwechseln m. schablonenmäss. Anwend. naturgemäss. Heilfaktoren** od. m. sogen. Kräuterheilmethod., sond. es ist e. **Heilsystem,** welches n. **unwiderlegl. wissenschaftl. Grundsätzen** handelt. Mein Bestreben ist es, d. leid. Menschh., so viel in m. Kräften steht, meine Hilfe angedeihen zu lassen u. nicht, die armen Leidend. anzulocken und auszubeuten. Die vielen Hunderte meiner geheilt. Patienten können das bezeugen! — Jed. Kranke, ob Mann od Frau, d. verzweif. u. verlass. dasteht, u. b. d. Herren Aerzten u. Profess. keine Hilfe hat finden können, komme off. und vertrauensvoll zu mir u. er **soll** und **muss** b. gen. Befolg m. Kur **gesund** werden!
Direktor P. Mistelsky, Gesundheitsforscher u. Spezialist für neueste combinirte Naturheilmethode **Berlin NO., Kaiserstr. 34, 2 Tr.**
Sprechstunden: 9—12, 3—8. Sonnt. u. Feiert.: 8—1 Uhr. Von außerhalb kurze Krankheitsberichte mit Retourmarke! (8343



Achtung! Kauft **Permanenz-Fahrräder,**
prämiirt mit Goldener Medaille,
prämiirt mit vielen ersten Preisen!
Versand direkt an Private ohne Zwischenhändler. Billigste Bezugsquelle des In- und Auslandes.
„Permanenz"-Räder bieten an Eleganz und Dauerhaftigkeit allen bisher dagewesenen Fabrikaten die Spitze und wird für tadellose Ausführung einer jeden Maschine Garantie geleistet.
Bei Nichtkonvenienz Rückgabe innerhalb 8 Tagen nach Empfang gestattet.
Prachtkatalog an Jedermann gratis u. franko.
Sächs. Industrie-Werke. G. m. b. H. Dresden A. 16.
Ohne Concurrenz. (3108

Männer- Brochüre über Schwäche, deren Selbst-Behandlung u. schnelle Heilung, 40 ₰, diskret, frc. Hygien. Aust. Dir. Lorje, Berlin C. 22. e. (6311

Graue Haare
machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädlich., unfehlbar wirkend. Mittel dagegen ist das von **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. 8, erfund., gesetzlich geschützte „**Crinin**". Pr. 3 M. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende helle oder dunkle Naturfarbe. (5789m

3862) **Spezialität:**



Zähne ohne Platte.

Künstliche Zähne von 2 M. an.
Cement-Füllungen von 1,50 M. an.
Silber-Füllungen von 3 M. an.
Gold-Füllungen von 6 M. an.

— **Elektrischer Betrieb.** —
Amerikanisches zahnärztlich. Institut
Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt).
Langfuhr, Am Johannisberg Nr. 19 (neben der ev. Kirche).

Das unterzeichnete Kommando sucht zum Eintritt am 1. 10. 1901 als
Zweijährig-Freiwillige
einen gelernten
Schuhmacher
und einen gelernten
Schneider.
Geeignete Bewerber wollen sich unter Vorlage eines Meldescheines, eines selbstgeschrieben. Lebenslaufes und etwaiger Schulzeugnisse baldigst hier melden. (8833
Bezirks-Kommando Preuß. Stargard.

Kathol. hübsches Mädchen für eigen abzugeben. Brief unter **A 10** hauptpostlagernd.

Feine Wäsche sow. helle Kleider u. Blousen werd. saub. gewasch. u. geplätt. Halbe Allee, Bergstr. 2.

Damen- u. Kinderkleider werd. billig u. saub. angef. Töpfergasse 16, 1.

Jede Reparatur und Herrenschneid. wird saub. u. bill. ausgef. Tobiasgasse 4, 2 Tr., **A. Glöde.**

Suche guten Privat-Mittagstisch. Offerten mit Preisang. unter **A 585** an die Exped.

Fr. Stachelbeeren Langf., Neuschottland 9, bei **Wendt.** (36016

Hunde werden geschoren in u. auß. d. Hause Poggenpf. 19, Hth., p.

Guter Bau- und Töpferlehm wird billigst frei Haus geliefert. Off. unt. **A 574** an die Exp. d. Bl.

Neue englische
Matjes-Heringe
Castelbays Stornoway in bekannt bester Qualität eingetroffen, empfiehlt billigst (36076
H. Cohn, Fischmarkt 12 u.
Markthalle, Stand 134/137.
Herings- u. Käse-Handlung.

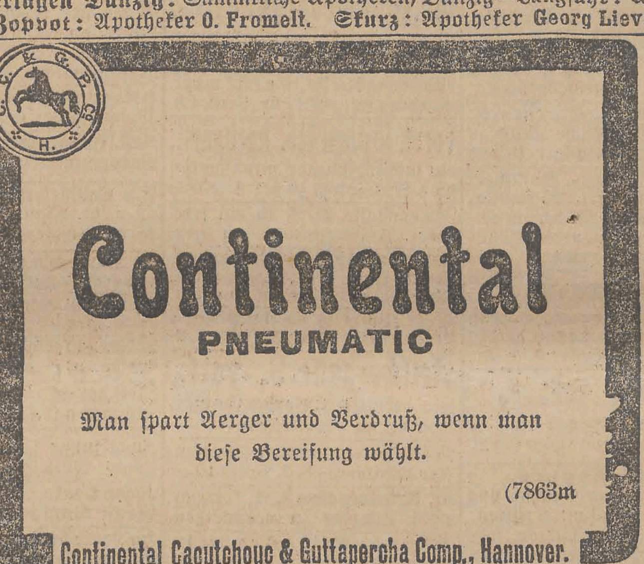
Sommerüberzieher
und
Herrenanzüge
werden schnell und sauber chemisch trocken gereinigt oder auf Wunsch gefärbt.
Chem. Reinigungsanstalt
7447) von
J. H. Wagner,
Brodbänkengasse 48.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie
für die Zwecke der Deutschen Schutzgebiete.
16 870 Gewinne Baar ohne Abzug im Betrage von
575,000 Mark.
Die Hauptgewinne sind:
100,000, 50,000, 25,000, 15,000 Mk. etc.
Loose à 3,30 Mark (Porto und Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden prompt
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Ziehung 31. Mai u. folgende Tage.
(7501

Meine Rotations-Nähmaschinen sind die vollkommensten,
welche die Nähmaschinen-Industrie bisher für den Hausgebrauch und Gewerbebetrieb erzeugt hat. Sie haben den schnellsten, leichtesten und ruhigsten Gang, nähen **vor-** und **rückwärts,** sind von einfachster Handhabung und unübertroffen für alle vorkommenden Arbeiten.
Meine Nähmaschinen liefere ich in einfacher und feinster Salon-Ausstattung.
Preis 60 Mark bis 250 Mark.
Bei Baarzahlung 10 Proz. Rabatt und Rabattmarken. — Auf Wunsch bequeme Theilzahlungen. Gründlicher Unterricht in der modernen Maschinenstickerei (Nadelmalerei) kostenfrei. Garantie 3 Jahre.
Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme führe ich in meiner eigenen Reparatur-Werkstatt, evtl. auch außerhalb derselben, fachgemäß, prompt und preiswerth aus.
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt 1 und 2, Eingang nur Langenmarkt 2. (7599
Größtes Lager in Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wäsche-Wringer und Wäscherollen.

Schering's Pepsin-Essenz
nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis ⅟₁ Fl. 3 M., ½ Fl. 1,50 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz. (1803

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, Danzig—Langfuhr: Adler Apotheke. Tiegenhof: A. Knigges Apotheke. Zoppot: Apotheker O. Fromelt. Skurz: Apotheker Georg Lievan. Neufahrwasser: Adler Apotheke.



Man spart Aerger und Verdruß, wenn man diese Bereifung wählt.
(7863m
Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Hygienischer Schutz.
Kein Gummi. D. R. G. M. Nr. 42469. Tausende Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. ⅟₁ Sch. (12 Stück) = 2 M., ²⁄₁ Sch. = 3,50 M., ³⁄₁ Sch. = 5 M., ½ Sch. = 1,10 M. Porto 20 ₰. Auch erhältlich in Drogen- und Friseurgeschäften. **Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen. S. Schweitzer,** Apotheker, **Berlin O,** Holzmarktstr. 69/70. Eventl. Preislisten **verschl.** u. frco. (1069m

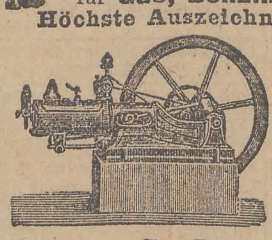
Schwerhörigen Hilfe
d. p. g. elekt. Ohrbrille **Sommer,** Berlin 122, Kurfürstenstr. 109. Viele Anerk. Vortr. Erf. (8101m

Tapeten-Ausverkauf,
von 15 Pfg. bis 1,10 Mk., bei einer Rolle 1 Mtr. Borde umsonst Brodbänkengasse 48.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit d. rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauerschen Hühneraugenmittel** aus der Kronen-Apotheke in Berlin **sicher und schmerzlos beseitigt.** Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 25% Salicylcollodium-Lösung mit 5 Centigramm Hanfextrakt. Karton 60 ₰. **Depot in den Apotheken und Droguerien.** (7519m

Buch über die Ehe wo zuviel Kindersegen 1½ M. Nachn. fr. **Wo Blut-** stock. **Buch Frauen-** Arzt 1½ M. Dr. Siestaverlag 5, Hamburg. (29116

Neuer Motor „Benz"
für **Gas, Benzin** und **Benzol** von ⅓ **Pferdekräften** an.
Höchste Auszeichnungen! **Gegründet 1882.**



Generator-Gasmotor „Benz"
von 4 Pferdekräften an.
Betriebskosten per Pferdekraft u. Stunde 3 Pfg.
bei grösseren Anlagen bedeutend billiger.
Bereits 5400 Motoren mit 27 000 Pferdekräften abgeliefert.
Im eigensten Interesse verlange man Prospekte.
Benz & Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G.,
Mannheim (Baden). (17106



Auf allen Weltausstellungen preisgekrönt mit nur goldenen Medaillen.
Gicht, Rheumatismus, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeit, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit beseitigt **radikal** und **sicher** ohne Berufsstörung
Monhaupt's Citronensaftkur
mit naturheilkräftigem milden Citronensaft von reifen Citronen unter der Bezeichnung **„Citromon"** gesetzlich geschützt.
1 Kilo Citromon, d. i. Saft von 80 frischen, reifen Citronen, sende für **Mk. 4,— franko mit Verpackung.** Ausführliche Broschüre mit Gebrauchsvorschrift. Kurplan und Dankschreiben vieler Geheilten wird beigefügt, auch letztere auf Wunsch **umsonst** und **postfrei** an **Jedermann gesandt.**
Täglich frische Pressung.
P. Monhaupt, Berlin, Schönhauser Allee 61.
Fabrik sanitärer Spezialitäten. Sonst nirgends weiter. (7092

Altst. Central-Molkerei
Rähm 20
empfiehlt feinste **Tafelbutter** zu Mark **1,20, 1,10 u. 1,00** per Pfund, sowie sämmtliche Meiereiartikel zu billigen Preisen.

Asthma,
Rheumatismus, Gicht, Gliederreissen, Seitenstechen, Brustschmerz, Rückenschmerz, Influenza wird durch **„Eucalia"** (garantirt reines austral. Eucalyptusöl) sicher geheilt. Zahlreiche Atteste, Flasche 1 M. in **Danzig** nur bei (5124m
Rich. Zschäntscher,
4. Damm Nr. 1.

Prima deutsches Palmkernschrot
ist erheblich billiger als Palmkuchen, dabei von anerkannt gleich vorzüglicher Wirkung auf Quantum, Fettgehalt und Geschmack der Milch und Butter.
Dasselbe wird nur aus bestem Rohmaterial hergestellt, zeichnet sich durch besonders hohe Verdaulichkeit bei unbegrenzter Haltbarkeit aus und wird stets frisch geliefert von der (8856
Palmkernölfabrik Noblée & Thörl,
Harburg a. E.
General-Vertreter Hugo Nelte,
Danzig,

Schöne Dabersche
Esskartoffeln und Magnum bonum
zu verk. Kl. Kleschkau. (34856

Feiner und gut empfohlener
Privat-Mittagstisch!
ist zu haben Jopeng. 6, 2. (35506

Damen- u. Kinderkleider
werden gut u. billig angefertigt Dienergasse Nr. 28.

Im Bürgerlichen Ausstattungs-Magazin
3. Damm Nr. 14 (25776
sind wieder vorräthig: Plüschgarnituren, Plüschsophas, Schlafsophas, Chaiselongues, Kleiderschränke, Vertikows, Wäscheschränke in verschiedenen Holzarten, Bettgestelle mit und ohne Matratzen, Pfeilerspiegel mit u. ohne Konsolen, Spiegelschränke, Ausziehtische, Sophatische, Waschtische, Nachttische mit Marmorplatte, Regulatoren, Küchenschränke, Küchentische, Teppiche, Etagèren u. verschied. andere Möbel.

Wäsche u. Kleider werd. gut u. billig ausgebessert Altst. Graben 86.

Schirmrep. u. Bez. w. f., schn. u. b. a. Schirmf. **S. Deutschland,** Lngg. 2. (6177

Fracks
und (35956
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Privat-Loos-Verein
nimmt noch Mitglied. an. Kleine Beiträge, gr. Gewinnchancen. Statuten, sow. all. Nähere durch **Hermann Westeroth,** Magdebrg. (31246

Breitgasse 79, 2, kräftig. Privat-Mittagstisch für 60 ₰ zu haben.

Lokales.

* **Ernennung.** Der Bureau-Diätar Georg Kirchner in Königsberg i. Pr. und der Schichtmeister Gustav Eggers von der Grube „König" bei Saarbrücken sind zu Sekretären bei den Königlichen Bernsteinwerken in Königsberg i. Pr. ernannt worden.

* **An den Straßenbahnunfällen**, die sich ja leider nur zu oft wiederholen, ist zum größten Theile das Publikum schuld, weil es die Vorschriften, während der Fahrt nicht aufzusteigen oder abzuspringen oder sich während der Fahrt nicht hinauszulehnen, fast garnicht beobachtet. Auch die Damen steigen besonders gerne während der Fahrt, natürlich wenn der Wagen schon ganz langsam fährt, ab und fast immer in der der Fahrt entgegengesetzten Richtung, schon oft sind Damen hierbei zu Fall gekommen, alle Warnungen seitens des mitfahrenden Publikums waren vergeblich. Auch wenn sich ein Wagen schon langsam in Bewegung setzt, versuchen noch viele aufzusteigen. Kommen die betreffenden Personen zu Fall, ohne Schaden zu erleiden, dann ist es ja noch ein Glück, kommen sie aber unter den Wagen und werden überfahren, dann hat fast immer die elektrische Straßenbahn Schuld, selten nur prüft Jemand, wie viel Schuld der Verunglückte selbst an dem Unfall hat. So wird uns wieder über einen derartigen Vorfall folgendes geschrieben: Als am Sonnabend Abend die vollbesetzten elektrischen Wagen von Langfuhr nach Danzig fuhren, versuchte eine Dame trotz Ablehnung des Schaffners einen Wagen am Abegg-Stift zu besteigen, kam dabei zu Fall und unter den in Fahrt befindlichen zweiten Wagen. Von diesem ein Ende geschleift, wurde die Dame noch im letzten Moment von Herrn Fabrikbesitzer Schoenicke und einem neben ihm sitzenden Kapitän hervorgerissen und so vor Schaden bewahrt. Arg zerrüttet und beschmutzt suchte die Dame Aufnahme im nächsten Wagen. Wir können nicht genug vor solchen Unvorsichtigkeiten des Publikums warnen, fast immer haben sie recht ernste Folgen.

* **Zusammenkunft des ostdeutschen Feuerwerker- und Zeugpersonals.** An den beiden Pfingstfeiertagen hat auf ergangene Einladung des Vereins des Feuerwerker- und Zeugpersonals der Garnison Danzig eine Zusammenkunft des ostdeutschen Feuerwerker- und Zeugpersonals stattgefunden. Am 1. Feiertage Morgens um 9 Uhr vereinigten sich die von außerhalb zahlreich erschienenen Kameraden mit den hiesigen im „Gambrinus" zu einem Kommerse, welcher von dem Vorsitzenden der hiesigen Vereinigung, Herrn Oberfeuerwerker Pahnke mit einer herzlichen Begrüßungsansprache eröffnet wurde. Nach Beendigung des Kommerses wurden gemeinschaftlich die Sehenswürdigkeiten von Danzig (Rathhaus, Artushof, Jopengasse, Marienkirche, Zeughaus pp.) besichtigt, worauf im „Gambrinus" gemeinschaftlich das Mittagessen eingenommen wurde. Am Nachmittage um 2½ Uhr erfolgte dann die Abfahrt von der Langen Brücke mit Dampfer nach der Westerplatte, wo zunächst die dort befindlichen Strandbatterien eingehend besichtigt wurden. Von Herrn Oberfeuerwerker Schumann wurde hierbei das Schießverfahren erklärt. Anschließend hieran wurde dann an den Molen von Neufahrwasser liegenden beiden Küstenpanzern „Odin" und „Hagen" ein Besuch abgestattet und die beiden Schiffe besichtigt. Hierauf vereinigten sich die Theilnehmer in der Strandhalle zu Brösen und verbrachten dort noch einige Stunden beim Schoppen Bier. Am 2. Feiertage erfolgte Morgens um 7 Uhr eine Fahrt mit der Eisenbahn nach Oliva, wo zunächst im Restaurant Karmel der Kaffee eingenommen wurde. Sodann wurden der Königliche Garten besichtigt und der Karlsberg bestiegen, nach dem Etablissement Strauchmühle ein Spaziergang gemacht und nach kurzer Rast wieder nach dem Bahnhofe in Oliva zurückgegangen. Von hier erfolgte dann die Weiterfahrt nach Zoppot, wo im „Hotel Lindenhof" gemeinschaftliche Mittagstafel stattfand. Hier sprach im Namen der Königsberger Vereinigung deren Vorsitzender, Kamerad Zeugfeldwebel Wangel, Worte des Dankes für die ihr gefundene überaus freundliche Aufnahme an die Danziger Kameraden und gab die Anregung, derartige Zusammenkünfte auch für die Folge stattfinden zu lassen und dieselben zu pflegen. In gleichem Sinne sprach dann Kamerad Oberfeuerwerker Hanke im Namen der Thorner Kameraden und derjenigen des Schießplatzes bei Thorn. Nach Beendigung des Essens wurde ein gemeinschaftlicher Spaziergang am Strande entlang nach dem Etablissement „Brauershöhe" unternommen. Hier blieb man dann noch einige Stunden in Gemüthlichkeit vereint.

* **Frachtberechnung für Langholz des Spezialtarifs I.** Im Gruppen- und Wechselverkehr der preußisch-hessischen Staatsbahnen, im Wechselverkehr dieser Bahnen mit oldenburgischen Staatsbahnen und mit Station Kempen der Breslau-Warschauer Eisenbahn erhalten vom 1. Juni d. J. ab die besonderen Tarifvorschriften unter II B 2 am Schlusse des die Frachtberechnung für Langholz und dergleichen bezüglichen zweiten Absatzes folgenden Zusatz: „Sofern jedoch die Berechnung nach den Nebenklassen (vergl. §§ 8 und 9 der allgemeinen Tarifvorschriften) eine niedrigere Fracht ergiebt, wird diese erhoben."

* **Der thierärztliche Verein für die Provinz Westpreußen** feiert am nächsten Sonntag sein 25jähriges Stiftungsfest im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus. Das Programm lautet wie folgt: Nachmittags 1 Uhr Festsitzung im Schützenhause. (Tagesordnung: Geschäftliches, Bericht über die Sterbekasse und Rechnungslegung, Bericht über die 7. Plenar-Versammlung der Central-Vertretung, Chronik des Vereins, Diagnose der Tollwuth und Tollwuthschutzimpfungen.) — 3 Uhr Festmahl. — Abends Ball.

* **Der westpreußische Butterverkaufsverband** hält seinen 12. Verbandstag am 7. Juni in Marienburg i. Wpr. ab.

* **Deutscher Fleischer-Verband.** Der westpreußische Bezirks-Verein hält am 2. Juni d. Js. seinen Bezirkstag in Elbing ab. Es soll verhandelt werden über das Schlachthausgesetz, die elfstündige Ruhepause, die Währschaftspflicht, die staatliche Viehversicherung, über Meister- und Gesellenprüfungen, über Haftpflicht, über Arbeitsnachweis 2c.

* **Lotterie.** Dem Zentral-Komitée der in diesem Jahre in München stattfindenden 8. internationalen Kunstausstellung ist die Erlaubniß ertheilt, zu der in Verbindung mit dieser Ausstellung beabsichtigten öffentlichen Ausspielung von Kunstwerken, Kunstwerkproduktionen und Erzeugnissen des Kunstgewerbes auch im ganzen preußischen Staatsgebiete Loose zu vertreiben.

* **Verkehrseröffnung.** Am 1. Juni d. Js. wird der an der Bahnstrecke Thorn-Hauptbahnhof—Alexandrowo, zwischen Thorn und Ottlotschin neu eingerichtete Haltepunkt Czernewitz für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet. Gepäckstücke werden von Czernewitz unabgefertigt mitgenommen und die Fracht dafür in Thorn-Hauptbahnhof bezw. in Ottlotschin erhoben. In Czernewitz halten folgende Züge: a) Richtung nach Thorn: Zug 432 ab 4.35 Vorm., Zug 434 ab 4.55 Nachm. b) Richtung nach Alexandrowo: Zug 23 ab 6.39 Vorm., Zug 431 ab 11.55 Nachm., Zug 433 ab 7.32 Nachm. Die Züge in der Richtung nach Thorn halten in Czernewitz nur zum Einsteigen. Um das Anhalten des Schnellzugs 23 in Czernewitz zu ermöglichen, erfolgt die Abfahrt von Thorn-Hauptbahnhof vom 1. Juni ab 3 Minuten früher also nicht mehr um 6.35 Vorm., sondern schon um 6.32 Vorm.

* **Versetzungen bezw. Ernennungen bei der Schulverwaltung.** In gleicher Eigenschaft sind versetzt bezw. berufen worden: die Oberlehrer Lukat vom Progymnasium zu Viersen an die Oberrealschule zu St. Petri in Danzig, Professor Meißner vom Gymnasium Pr. Stargard an das Gymnasium zu Koesfeld, Professor Lic. Ossowski vom Gymnasium zu Strasburg an das Königliche Gymnasium zu Danzig, Dr. Stoewer vom Gymnasium zu Konitz an das Königliche Gymnasium zu Danzig, Parnau vom Königlichen Gymnasium zu Danzig an das Gymnasium zu Strasburg Westpr., Puschmann vom Gymnasium zu Marienburg an das Gymnasium zu Konitz, Dr. Meyer von der Ober-Realschule zu Saarbrücken an die Realschule zu Dirschau, Reimer von der Realschule zu Graudenz an die Ober-Realschule zu Elbing, Naß von der Realschule zu St. Petri in Danzig an das städtische Gymnasium zu Danzig, Dr. Paape vom Kadettenhause in Cöslin an die Realschule zu St. Petri in Danzig. — Der Rektor der Knabenschule zu Wormditt, Hohmann ist als ordentlicher Seminarlehrer an dem Schullehrer-Seminar zu Berent ernannt.

* **Ein Verein ehemaliger Weichselmünder** hat sich in Berlin gebildet, der wegen seines Namens auch die Danziger interessiren dürfte. Es handelt sich indeß dabei nicht etwa, wie man leicht vermuthen könnte, um eine landsmannschaftliche Vereinigung nach der Art des „Vereins der Posener", der „Leipziger" oder der „Hamburger". Das kleine Weichseldorf am Strande der Ostsee mit seiner festeingesessenen Schiffer- und Fischerbevölkerung entsendet wohl nicht so viele seiner Einwohner nach Berlin, daß sie stark genug wären, einen Verein zu bilden. Aus welchen Elementen setzt sich nun der Verein ehemaliger Weichselmünder zusammen? Die Leser wissen, daß zu dem Dorfe eine Festung gehört, das Fort Quarré, das zwar keine fortifikatorische Bedeutung hat, aber doch einen staatserhaltenden Beruf erfüllt. Auf dem Fort Quarré befindet sich die „Festungsstubengefangenenanstalt", die Einwohnern aus fünf Provinzen zum zeitweiligen Aufenthalt dient. Personen, die in Ost- oder Westpreußen, Pommern, Schlesien oder Brandenburg zu Festungshaft verurtheilt oder begnadigt worden sind, verbüßen hier ihre Strafe. Es sind Angehörige der verschiedensten Berufskreise, die sich im Fort Quarré zusammenfinden; einen besonders großen Prozentsatz aber liefern die Berliner Schriftsteller und Journalisten. Es ist selbstverständlich, daß sich in dem engen Raum der Festung und bei der Gemeinsamkeit der Interessen zwischen den Insassen des Forts ein gemüthlicher Verkehr herausbildet und daß bei den Schicksalsgenossen der Wunsch besteht, denselben auch später in der Freiheit fortzusetzen. Aus diesem Wunsche heraus entstand der „Verein ehemaliger Weichselmünder", gewiß eine der originellsten Vereinigungen der Hauptstadt. Daß der Verein seinen Sitz in Berlin hat, ist natürlich, da hier nicht nur ein großer Theil der früheren Festungsgefangenen wohnt, sondern auch viele derselben aus den in Betracht kommenden Provinzen gelegentlich Berlin besuchen und dann gern an einer Sitzung des Vereins theilnehmen. Die „ehemaligen Weichselmünder" haben zwar gewiß keine Veranlassung,

Berliner Börse vom 28. Mai 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.60
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.50
do.	3½	98.50
do.	3	88.10
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	98.40
do.	3½	98.60
do.	3	88.10
Bad. St.-Anl.	4	103.40
Bayr. St.-Anl.	4	103.30
Sächsische Rente	3	85.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.25
do. do. 8	4	101.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.50
do. do.	3	84.10
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	96.50
do. do.	3	85.60
Ostpreußische	4	101.70
do.	3½	96.25
do.	3	86.50
Pommersche	3½	96.20
do.	3	85.30
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3⅓	94.80
do. do.	3	85.30
Posensche 6.—10.	4	101.75
do.	3½	95.70
do. Ser. C.	3½	95.70
do. Ser. A. u. B.	3	86.60
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.30
" " 1.B.	3½	95.40
" " 2.	3½	95.30
" neuländ. 2.	3½	95.10
" rittsch. 1. 2.	3	86.10
" neuländ. 2.	3	85.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	85.50
" " kleine	5	86.50
" innere	4½	74.90
" kleine	4½	74.90
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	77.50
" 20 L.	4½	78.20
" 1897	4	70.70
Chinesische Anleihe	5½	101.60
Chinesische Anleihe 1895	6	102.60
" " 1896	5	95.00
" " 1898	4½	82.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.80
" Goldrente L. 500	1.30	30.50
" " L. 100	1.30	30.50
" " L. 20	1.30	30.50
Griech. Monop.	1¾	43.80
" " 500 Frcs.	1¾	44.30
" Gld Pi. r. Lar.	1⅗	38.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	86.00
Ital. Rente	4	96.90
" 4000—100 Frcs.	4	96.90
" " neue	4	96.70
Lissab. 1. und 2.	4	69.75
Mexikaner 1899	5	97.30
" 200, 100 L.	5	97.90
" 20 L.	5	97.90
Oesterr. Gold-Rente	4	100.40
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	98.00
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
" " 2—8	4	97.60
Portugiesen 4½%	fr.	37.40
Rum. amort. Rente	5	89.80
" " 400 M.	5	90.10
" " 1892/93	5	89.80
" " 400 M.	5	90.40
" " de 1889	5	77.90
" " de 1890	4	77.75
" " de 1891	4	77.75
" " de 1894	4	77.75
" " 1000 Frcs.	4	79.00
" " 500 Frcs.	4	79.10
" " de 1896	4	77.80
" " 1000 Frcs.	4	77.80
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1898	4	77.80
" Schatzanw.	5	94.70
" 810 M.	5	95.40
" 405 M.	5	95.40
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	99.00
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. C. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.50
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96.60
" " 1890	3½	97.80
Serb. Goldpfandbr.	5	97.50
Serb. Staatsr. 95	4	68.75
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.90
" " D.	1	24.75
" Adm. 1888	1	—
" " kleine	5	100.10
Ungar. Gold-Rente	4	98.90
" " 500 fl.	4	98.90
" " 100 fl.	4	99.25
" Kronen-Rente	4	93.40
" 1000—100	4	93.40
" Staats-Rente	4½	83.70
" Gold-Inv.	4½	102.70

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	47.00
" " 5.6.unk.1904 f.Z.	4	47.00
" " 3. 4. f.Z.	3½	44.10
" " 7.8.unk.1896 f.Z.	3½	44.10
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.25
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3⅓	90.25
" " 9. unk. 1905	3½	90.75
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7 unk. 1906	4	99.20
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.90
" " 4. 5. unk. 1903	4	96.00
" " 6. unk. 1904	4	96.60
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.60
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	81.50
" 7. 8. . unk. 1904	4	81.50
" 9. 10. . unk. 1906	4	81.50
" 11. 12. . unk. 1908	4	81.50
" 2. 3. . unk. 1906	3½	78.40
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	90.75
" " 15.unk. 1904	3½	90.25
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.25
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.80
" " 1894	3½	90.80
" " 1896 unk. 1906	3½	91.00
" " v. 1890	4	99.00
" " 1899 unverlb.	4	99.50
" " 1901 unk. 1910	4	99.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
" " 1896 unk. 1906	3½	94.50
" " 1901 unk. 1910	4	102.00
Pr. Hypoth.-Actien-Bank	4½	104.25
" "	4	84.50
" "	4	83.50
" "	3½	76.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	90.40
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.70
" " " " 1909	4	98.70
" " " " 1910	4	98.90
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u. 1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u. 1907	3⅓	93.75
" " " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
" " 2. kündbar	3½	98.60
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	104.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	159.00
Große Berliner Straßenb.	11	215.25
Königsberger Pferdebahn	—	50.50
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	136.50
Marienburg-Mlawka	3	72.50
Osterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	144.00
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	99.50
Anatolische	4½	88.20
" 60%	4½	88.75
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	125.00
Nordd. Lloyd	8½	117.60
Hansa-Dampfsch.	14	141.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	96.80

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	203.00
Bendix Holzbearb.	9	110.25
Berliner Holzkomptoir	0	69.50
Bochumer Gußst.	16⅔	190.30
Casseler Trebertrockn.	25	172.00
Danziger Aktienbr.	7½	119.75
Danziger Oelmühle	0	8.90
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.50
Dynamit-Trust	10	168.10
Elektr. Kummer	10	54.50
Gelsenkircher Bergwerke	13	176.75
Harpener	11	177.10
Hoecherl-Bräu	7	96.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	131.30
Inowrazlaw-Salzw.	4½	122.00
Königsberger Walzmühle	13	135.75
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	211.20
Orenstein u. Koppel	20	138.00
Schalker Gruben	75	365.00
Schütt Holzindustrie	10	104.50
Siemens u. Halske	10	156.40
Stettiner Cham.	25	289.50
Stettiner Vulkan B.	14	207.25
Ventzki, Maschinenfabr.	8	100.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.40
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	—
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	88.30
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	99.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.00
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.20
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	99.30
" Smolensk	4	97.90
Raab Oedenb.	3	75.80
Anatolische Bahnen	5	101.75
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.50
North. Gen. Lien.	3	70.00
Northern Pacific 1.	4	103.70
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	149.40
Berliner Bank	5	103.30
" Handels-Ges.	8	151.40
" Kassen-Verein	8½	146.25
Breslauer Diskonto	4	93.25
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	132.00
Deutsche Bank	11	202.00
Dsch. Effecten-Bank	4	114.10
" Genossenschaftsb.	5	106.50
" Grundschuldbank	0	5.00
" Hypothekenbank	6½	111.70
" Nationalbank	8	125.10
" Ueberseebank	8	132.25
Diskonto-Gesellschaft	9	186.50
Dortmunder Bankverein	8	118.25
Dresdner Bank	8	148.25
Hamburger Hypotheken	8	146.90
Hannoversche Bank	6	121.60
Königsbg. Vereins-Bank	6½	114.25
Landbank	7	118.25
Leipziger Bank	9	150.60
Mitteldeutsche Creditbank	6	111.80
Nationalbank f. Deutschl.	6½	126.25
Nordd. Creditanstalt	7½	115.25
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	—
Ostdeutsche	7	118.10
Preuß. Boden-Credit	7	133.25
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	159.75
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	9.20
" Leihhaus	6	105.50
" Pfandbrief-Bank	7	116.75
Reichsbank	10.06	154.70
Russ. Bank f. a. Hd.	8	113.75
Schaffhaus. Bankverein	7½	124.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	140.50
Bayr. " " 100	4	155.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.75
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.10
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	140.25
Oldenburger Th. 40	3	130.40
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	113.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	51.30
Augsburger fl. 7	26.60
Braunschweiger Th. 20	129.60
Finnländische Th. 10	68.40
Freiburger Fr. 15	—
Genua Lc. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	26.30
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	363.75
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	28.25
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Lc. 30	25.80

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Souvereigns	20.42
Napoleons	16.24
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.175
Am. Coupons zb. Newy	4.1775
Engl. Banknoten	20.45
Franz. "	81.30
Italien. "	77.05
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.15
Russische "	216.20
" Zollcoupons	324.60

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.15
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.45
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.445
"	1 L. Strl.	3 M.	20.265
New-York	1 Doll.	vista	4.18
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.00
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.00
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.60
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.85

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Sammle dir jeden Tag etwas Ewiges, das dir kein Tod raubt, das den Tod und das Leben dir lieblicher jeden Tag macht.
>
> **Lavater.**

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

63) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Maiblumenduft, der ihn von dem zierlichen Blumentischchen her anwehte, ließ ihn ihre liebliche Nähe fühlen und ein undefinirbarer Hauch ihres Wesens, der alles in diesem kleinen Heim umgab, rief ihm ihr Bild mit schmerzlicher Deutlichkeit vor die Seele.

Die Schwäche, welche tief in der menschlichen Natur begründet liegt, daß Unerreichbares den höchsten Reiz und Werth gewinnt, besaß Roderich in hohem Grade.

Else hatte wohl auch früher jenen unwiderstehlichen Zauber für ihn gehabt, aber als sie seiner Liebe kein Hinderniß entgegensetzte und leicht für ihn zu erreichen gewesen wäre, achtete er sie doch nicht hoch genug, um sie zum höchsten und letzten Ziel seines Lebens zu machen.

Erst die unübersteigliche Schranke des Gesetzes, die ihre Ehe bildete, ließ sie ihm in ganz neuem Lichte erscheinen und machte ihm fühlbar, was er an ihr verloren habe. Er war jedoch in der Selbsttäuschung befangen, sie stets mit gleicher Treue geliebt zu haben, da bis jetzt kein anderes Weib einen dauernden Reiz für ihn besessen.

Als er jetzt Miene zum Aufbruch machte, bat ihn Normann flehentlich, ihm die Freude seines Besuchs nicht zu verkürzen, sondern den zufälligen zum freundschaftlichen zu gestalten und das bescheidene Abendessen mit ihm und seiner Frau zu theilen. Schließlich siegten bei Roderich die Neugier und ein heimliches Verlangen, sich zu überzeugen, ob ihm noch etwas von der alten Macht über die Jugendgeliebte geblieben sei und wie weit sie sich geändert habe.

Es kommt ja vor, daß die ätherischsten, gefühlvollsten Mädchen behäbige, wohlgerundete Hausfrauen werden, die mit Leib und Seele in dem Philisterium der Alltäglichkeit aufgehen und die ersten Schwärmereien ihrer Jugendjahre nur noch von der humorvollen Seite ansehen.

Fast hoffte Roderich im Stillen, Else so wiederzufinden, um für immer von der Sehnsucht nach der alten Liebe kurirt zu werden, aber das Gegentheil trat ein, seine schlimmsten Befürchtungen erfüllten sich.

Er erschrak vor ihrem Anblick, als Normann ihn in das Gartenzimmer führte, wo der Theetisch an der offenen Thür gedeckt war und sie ihm im Rahmen der Thür entgegentrat.

Es war noch dieselbe schlanke, mädchenhafte Gestalt und sie wandte ihm mit vollkommener Ruhe das Gesicht zu, aber dieses Gesicht war weiß bis in die Lippen hinein und eine unheimliche Erstarrung lag über dem einst so weichen, seelenvollen Ausdruck.

Ein eisiges Gefühl griff Roderich ans Herz, als sähe er einen Geist.

So starr und ruhig begegneten ihm die großen Augen Elsens und ihre Stimme hatte einen fremden, höflichen Klang. Er mußte mit Gewalt seine Gemüthsbewegung verbergen und er aß und trank, ohne zu wissen, was er auf dem Teller hatte, während er sich in gezwungenen, konventionellen Redensarten bewegte.

Innerlich verwünschte er den Zufall, der ihn in diese qualvolle Situation gebracht.

Das kleine Gartenzimmer mit seinen schlichten Rohrmöbeln und seinem reichen Blumenschmuck mit dem sanften Lampenlicht und dem zierlich gedeckten Theetisch, der das Beste des Hauses bot, hatte etwas Feingestimmtes in seinem Arrangement, das mit unwiderstehlichem Zauber die Sinne umfing.

Durch die offene Thür blickte man in die dämmergraue Abendluft mit ihren blassen Sternen und athmete den feuchten Duft der sinkenden Nacht. Es war ein Milieu und eine Stimmung, wie geschaffen für einen intimen, kleinen Kreis zu traulichstem Beisammensein und Lebensgenuß. Um so schärfer und peinlicher machte sich für feinfühlige Nerven die herrschende Disharmonie unter den drei Tischgästen gelten, die unter der Maske der Konventionalität herrschte.

Es war etwas zwischen den Eheleuten, etwas Unausgesprochenes, doch so entsetzlich Bedrückendes, was Roderich instinktiv errieth, ohne ihm greifbare Gestalt geben zu können. Und er grübelte fortwährend über diesem Räthsel, während er mit Normann über die Aussichten und Vortheile der Villen-Kolonie debattirte und Elsen von Wulfhild's Thätigkeit auf dem Waldhof erzählte.

Er bemerkte, daß Wulfhild's Name allein etwas Licht und Leben in Elsens todte Augen brachte, für alles Andere hatte sie nur das Interesse der Höflichkeit.

„Sie sollten einmal einen Tag mit meiner Schwester auf dem Waldhof zubringen," sagte Roderich.

Else schüttelte den Kopf.

„Ich kann mich nicht für einen ganzen Tag frei machen," erwiderte sie ablehnend.

Normann widersprach lebhaft.

„Warum nicht? wenn die Baroneß so gütig sein wird, Dich einzuladen, gebe ich Dir selbstverständlich Urlaub. Ich bin doch kein Tyrann, der Dir kein Vergnügen gönnt?"

„Ich habe jetzt viel zu thun," murmelte Else mit einem gequälten Ausdruck.

„Aber, mein liebes Kind, rede doch keine Thorheit," beharrte der Gatte mit gereiztem Ton. „Ich dächte, Du solltest eine solche Einladung mit großem Dank aufnehmen! Du weißt, wie übel es Dir von den Leuten ausgelegt wird, daß Du jedem Verkehr aus dem Wege gehst. Ich dächte gerade, Du hättest Ursache —"

„Gewiß," unterbrach ihn Else, indem ein flammendes Roth über ihr weißes Gesicht lohte und gleich wieder verschwand, „ich werde gern gehen, wenn es möglich ist."

„Natürlich, nur wenn es Ihnen paßt," lenkte Roderich ein, der bei dieser Gelegenheit wieder eine tief liegende Verstimmung zwischen den beiden Eheleuten herausfühlte, etwas was Else in ihrem Lebensnerv traf. Ihre früheren Beziehungen zu ihm konnten nicht die Ursache sein, er merkte, daß ihr Gatte ihm gegenüber völlig harmlos war.

In heftiger, seelischer Erregung trat er später den Heimweg an. Das Wiedersehen und das Zusammensein hatten nicht nur alle alten Wunden aufgerissen und alles in ihm aufgewühlt, was er einst an Lust und Leid seiner ersten Liebe empfunden, sondern ihn mit tiefer Sorge und Kummer erfüllt.

Das weiße, starre Gesicht der jungen Frau mit den starren Augen verfolgte ihn wie ein Gespenst.

Es erzählte ihm eine entsetzliche Leidensgeschichte und zum ersten Mal regte sich der Selbstvorwurf in seiner Seele, der ihn anklagte, seinen Theil beigetragen zu haben, dieses junge, warme Leben auf die Folter zu legen, welche es zu einem wandelnden Leichnam machte.

31.

Wenige Tage darauf erhielt Else ein Billet von Wulfhild mit der Anfrage, ob sie am Nachmittag Theil nehmen wollte an einer Spazierfahrt nach dem Waldhof. Sie müsse dort einmal nach dem Rechten sehen und hoffe, Else werde sich allein mit ihr nicht langweilen. Der Frühling sei gar zu schön da draußen.

Else nahm dieses Anerbieten an, weil ihr Gatte es wollte. Sie selbst fürchtete sich vor diesem Wiedersehen. Die Seelenqual, die es ihr verursachte, schwand jedoch bald, als sie in dem bequemen Landauer neben Wulfhild saß und in die sonnige Landschaft hinausfuhr.

Wulfhild, die durch Roderich von Elsens Seelenzustand unterrichtet war, vermied mit feinem Takt jede Berührung der Vergangenheit. Sie kämpfte ihre Gemüthsbewegung nieder, als sie Else begrüßte und ging so schnell wie möglich über das Aufregende hinweg, das eine Begegnung nach so langer, ereignißschwerer Trennung mit sich bringt.

Auch sie erschrak über die traurige Veränderung Elsens, bemerkte aber mit Freude, daß die Erstarrung,

mit besonderer Erhebung an die im Fort Quarré verbrachten Tage zurückzudenken, aber das schließt nicht aus, daß sie gern alte Bekanntschaften aus einer trüben Zeit auffrischen und einen Verkehr mit Männern fortsetzen, die ihnen sympathisch geworden sind.

* **Vorschriften für den Geschäftsbetrieb der Trödler** &c. Auf Grund des § 38 Abs. 4 der Gewerbe-Ordnung hat der Minister für Handel und Gewerbe unter dem 30. April d. Js. ausführliche Vorschriften für den Geschäftsbetrieb der Trödler und Kleinhändler mit Garnabfällen oder Dräumen von Seide, Wolle, Baumwolle oder Leinen erlassen; der Polizeipräsident von Danzig bringt diese Vorschriften nunmehr im amtlichen „Danziger Intelligenzblatt" zur öffentlichen Kenntniß. In den Vorschriften heißt es u. a.:

Wer den Trödelhandel oder Kleinhandel mit Garnabfällen oder Dräumen von Seide, Wolle, Baumwolle oder Leinen betreibt, ist verpflichtet, ein nach bestimmtem Schema eingerichtetes Buch über seine Ein- und Verkäufe zu führen. Das Buch ist vor seiner Ingebrauchnahme von der Ortspolizeibehörde unter Beglaubigung der Seitenzahl abzustempeln. Alle Einkaufs- und Verkaufsgeschäfte sind unmittelbar nach Abschluß des Geschäfts in das Geschäftsbuch einzutragen.

Bei allen Eintragungen sind Vor- und Zuname, Stand, Wohnort und die Wohnung Desjenigen, mit welchem das betreffende Einkaufs- oder Verkaufsgeschäft abgeschlossen ist, genau anzugeben. Ueber die Richtigkeit der gemachten Angaben hat sich der Trödler, soweit ihm nicht die Persönlichkeit des Verkäufers bekannt ist, durch Vorlage von Ausweispapieren (Quittungskarte, Steuerzettel, Arbeitsbuch u. s. w.) zu vergewissern. Mit minderjährigen Personen darf sich der Trödler und der Kleinhändler mit Garnabfällen u. s. w. ohne ausdrückliche Genehmigung der Eltern oder Vormünder in Geschäfte nicht einlassen.

Die Vorschriften treten am 1. Juni in Kraft. Vorschriftsmäßige Geschäftsbücher sind im Intelligenz-Comtoir, Jopengasse 8, zu haben.

* **Müllerei-Berufsgenossenschaft.** Die Sektion Westpreußen hielt kürzlich in Thorn ihre Jahresversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht sind im Jahre 1900 133 Getreidemühlen als Hauptbetrieb aus fast allen Kreisen unserer Provinz einer eingehenden Revision unterzogen worden, zu welchem noch 15 Holzsägemühlen, 2 Kleireiben, 1 Gypsmühle und 1 Maschinen-Reparaturwerkstätte als Nebenbetriebe hinzutreten. Es wurden in 83 Fällen die vorschriftsmäßigen Schutzvorrichtungen vorgefunden, in 50 Mühlen Mängel gerügt und Schutzmaßnahmen angeordnet. Es sind 1055 versicherungspflichtige Betriebe vorhanden, in welchen 2863 Beamte und Arbeiter beschäftigt werden. Unfälle sind im Laufe des Berichtsjahres 76 zur Anmeldung gelangt, von denen zur Folge hatten: Erwerbsunfähigkeit unter 13 Wochen 51 Unfälle, Erwerbsunfähigkeit über 13 Wochen 23 Unfälle, Tod 2 Unfälle. An Unfallentschädigungen wurden insgesammt 30 906 Mk. ausgezahlt, darunter an Renten 23 793 Mk. Der Wirthschaftsplan für 1902 wurde auf 4500 Mk. festgesetzt. Das ausscheidende Vorstandsmitglied Herr Dräger-Marienburg und dessen Ersatzmann, Herr P. Holzrichter in Kahlbude, wurden für die Wahlzeit 1. Oktober 1901 bis 1. Oktober 1904 wiedergewählt, an Stelle des verstorbenen stellvertretenden Vorstandsmitgliedes Herrn Jasse in Marienburg wurde Herr Herrmann in Kl. Czyste gewählt. Als Ort für die nächste Sektionsversammlung wurde Graudenz festgesetzt.

Provinz.

k. **Marienburg**, 27. Mai. Seitens der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung wurde bei Berathung des Etats für das Jahr 1901, um der Stadt eine neue Steuerquelle zu verschaffen, die Summe von 2000 Mk. als Erlös einer einzuführenden Umsatzsteuer in Einnahme gestellt, die jedoch durch den Magistrat vorläufig abgesetzt wurde. Unter Umsatzsteuer ist hier die Erhebung von 1 Proz. bei sämmtlichen Grundstücks-Verkäufen zu verstehen. Um über die Bedeutung der geplanten Steuer ein Bild zu erhalten, wurden bei einigen Städten, welche dieselbe bereits besitzen, Erkundigungen über die mit dieser Steuer gehabten Erfahrungen eingezogen, die zum Theil günstig ausgefallen sind. Dessen ungeachtet hat sich der hiesige Magistrat nicht veranlaßt gesehen, die Umsatzsteuer zu empfehlen, da nach seiner Ansicht ein nachtheiliger Einfluß auf die Verkäufe in Marienburg zu erwarten ist.

XX **Elbing**, 27. Mai. Große Enttäuschung rief bei Eröffnung der Haffuferbahn der Umstand hervor, daß die in den Fahrplänen vorgesehene Haltestelle Cadinen nicht dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde. Auf diesbezügliche Vorstellungen an zuständiger Stelle ist jetzt endlich die Haltestelle Cadinen dem öffentlichen Verkehr freigegeben worden. — Kürzlich ist die Lehrerin Fräulein P., welche schon einige Jahrzehnte im Schuldienste thätig ist und zuletzt an der I. Knabenschule wirkte, in geistige Umnachtung (Verfolgungswahn) verfallen und hat ihre Ueberführung nach der Provinzial-Irrenanstalt Conradstein erfolgen müssen.

r-. **Neustadt** (Wpr.), 27. Mai. Am Sonntag voriger Woche geriethen im Gasthause zu Riebenkrug (Kreis Neustadt) ein junger Arbeiter mit einem siebzigjährigen Ziegelarbeiter in Streit, wobei der jüngere den älteren aus der Gaststube vor die Thüre stieß und ihn später, weil er liegen geblieben war, in den Gaststall schleppte und ihn seinem Schicksal überließ. Am andern Morgen wurde der alte Mann mit einer großen Kopfwunde todt vorgefunden. Der Amtsvorsteher Nötzel ließ den Thäter verhaften und ihn in das hiesige Gerichtsgefängniß abführen. — Die Bilanz der Neustadt-Putziger Fettviehverwerthungs-Genossenschaft betrug in Aktiva und Passiva 17 742 Mk. Die Anzahl der Genossen betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 1087, welche mit einer Summe von 24 951 Mk. haften. — Das diesjährige Ausbesprungsgeschäft für den Kreis Neustadt findet am 13., 14. und 15. Juni im Schützenhause statt.

* **Lakian**, 25. Mai. Das Feuer auf dem Großen Moosbruch ist gelöscht, bezw. eingedämmt, ohne den angrenzenden Wald ergriffen zu haben. Es sind etwa 2500 Morgen ausgebrannt.

* **Soldau**, 24. Mai. In voriger Nacht tödtete ein russischer Grenzsoldat seinen Wachtmeister und wurde flüchtig. In Folge eines hinter ihm erlassenen Steckbriefes wurde er heute um Mitternacht vom Stadtwachtmeister O. in einem hiesigen Gasthofe erkannt und festgenommen. Er wird der russischen Behörde übergeben.

tz. **Riesenburg**, 27. Mai. In der letzten zahlreich besuchten Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins hielt Herr Besitzer Chr. Volkmann-Riesenfeld einen interessanten Vortrag über die Bisflige. Nachdem sodann der Vorsitzende Herr Borowski ausführlich über die letzte Sitzung der Landwirthschaftskammer Bericht erstattet hatte, trat die Versammlung in eine allgemeine lebhafte Besprechung über die Maßnahmen gegen die durch die Auswinterung der Saaten und des Klees im Bezirke hervorgerufenen Schäden ein. Hierbei traten sehr verschiedene Ansichten zu Tage. Im Allgemeinen nahm die Versammlung den Standpunkt ein, daß trotz der großen Kalamität ein wirklicher Nothstand nicht konstatirt werden könne, trotzdem der Ausfall im Kreis Rosenberg auf mehr denn 2 Millionen Mark veranschlagt werden müsse. Von allen aufgeführten Hilfsmitteln wurde der Gewährung eines soliden Staatskredits entschieden der Vorzug gegeben. Herr Borowski warnte jedoch eindringlich davor, diesen Kredit ohne die größte Nothwendigkeit in Anspruch zu nehmen. Als bestes Hilfsmittel wurde allseitig die ausgiebigste Selbsthilfe anerkannt. In diesem Sinne wurde die größte Sparsamkeit im Verbrauche des Strohes, sowie eine bedeutende Einschränkung der Viehzucht ins Auge gefaßt. Auch empfahl Herr Borowski dringend, sich frühzeitig mit Saatgetreide für den nächsten Winter zu versehen und stellte die größtmöglichste Mithilfe des Kreisvereins hierbei in Aussicht. Zum Schluß theilte Herr Borowski mit, daß am 3. August die diesjährige Fohlenschau in Rosenberg abgehalten werden soll.

* **Königsberg**, 25. Mai. Zum Zweck der Abhaltung eines dreitägigen ostpreußischen Musikfestes in Königsberg um die Pfingstzeit nächsten Jahres hat sich hier nach längeren Vorberathungen ein Komitee mit dem Oberpräsidenten Grafen von Bismarck an der Spitze gebildet, dessen Ausschuß die Vorbereitungen rechtzeitig betreiben soll.

* **Königsberg**, 25. Mai. Der Prozeß gegen Frau Stuhnik, die Mörderin der Frau Greathe, kommt am 13.—15. Juni vor das Schwurgericht.

Eingesandt.

Gedanken über das Krieger-Denkmal in Danzig.

Von geschätzter Seite schreibt man uns:

Was ist schwerer: Einen künstlerischen Entwurf für ein Denkmal zu machen oder ein gerechter Preisrichter zu sein? Die Lösung dieser Frage ist unentschieden. Jedenfalls ist es aber bei der Ausstellung der eingegangenen Konkurrenz-Entwürfe für ein Kriegerdenkmal auch hier wieder einmal erwiesen, daß weder Künstler noch Richter allen Anschauungen gerecht zu werden vermögen. Das ist schließlich auch nicht nöthig, wenn nur das ästhetische Fühlen der gebildeten Menschen in ausreichendem Maße befriedigt wird. Wie weit diesem seitens der Künstler und Richter Rechnung getragen ist, möge jeder, den die Sache interessirt, selbst entscheiden!

Zur Klärung der Frage diene nur folgende Erwägung: Ein für einen bestimmten Stadtplatz in Aussicht genommenes Denkmal muß sich zunächst im Einklang mit dem Architektur-Bild der Umgebung befinden und dann in richtigem Größen-Verhältniß zum Platze stehen. Ein Denkmal in antikem Geschmack paßt nicht zu den geschwungenen Giebeln eines deutschen Marktplatzes, eine gothische Spitzsäule nicht auf ein römisches Forum! —

Wie sieht's hier aus? Der Holzmarkt zeigt allerdings nur noch in wenigen Häusern den Charakter der Danziger Renaissance; aber die Stadt Danzig selbst besitzt noch manche Perle dieser Architektur und manches Straßenbild, wie kaum eine zweite im deutschen Reiche! Wenn eine Stadt in dieser glücklichen Lage ist, also über eine ganz ausgesprochene treffliche Orts-Architektur verfügt, dann muß es auch eine Hauptforderung bleiben, den öffentlichen Bauwerken und Denkmälern, an denen sich die Kunst bethätigen kann, den Stempel ihrer Eigenart aufzudrücken. Welcher von allen ausgestellten Entwürfen trägt dieser ersten Forderung aber Rechnung? Die Antwort ist bedauerlich! Eigentlich kaum einer, höchstens vielleicht der, dessen Ausführbarkeit sich aber aus anderen Gründen verbietet: das Oelbild mit den Danziger Steinkugeln und der lobenden Erwähnung! Alle übrigen Entwürfe — das mit dem ersten Preise bedachte nicht ausgenommen — zeigen nur allgemeine, hundertmal dagewesene Formen: Obelisken-, Säulen-, Kachelofen-, Vogelstangen-, Römische Meilenstein-, Sterbende Krieger- oder Siegesgöttinnen-Motive — alles in buntem Durcheinander, in besserer oder geschmackloserer Linienführung, in künstlerischerer oder dilettantenhafterer Behandlung — nur kein echtes Danziger Motiv! Besonders störend aber wirken solche thurmartigen Bauten, hinter denen man les beaux restes früherer Konkurrenzen für Kaiser-Denkmäler auf Bergeshöhen wittert, wie auf dem Kyffhäuser, der Hohen Syburg oder dem Wittekindsberg an der Porta Westfalica.

Ebenso unpassend sind für den mit hohen Häusern umgebene Platz jene breitgelagerten Denkmäler, die nur in grünen Parks inmitten von niedrigen Bosquets, Teich- und Wiesenflächen — wie das Düsseldorfer Kriegerdenkmal — von guter Wirkung sind.

Wie schön aber würde hier ein stolzer Aufbau mit allgemein verständlichem bildnerischen Schmuck, ohne die gesuchten, symbolisirenden Allegorien sogenannter moderner „Künstler" wirken, welcher hierbei die malerischen Reize der Danziger Architektur in charakteristischen Zügen zur Erscheinung brächte!

Ein solches Denkmal vor Augen und ein bischen Nachhülfe von Seiten der Stadt würde vielleicht die Häuserbesitzer an jenem Platz zu bewegen vermögen, ihre Façaden zu kontrolliren und sich darüber klar zu werden, in welch banalen, hausbackenen Formen man vor noch nicht langer Zeit gebaut hat, und wie schön die alte Danziger Architektur gerade auf diesem unregelmäßigen Platz wieder zu neuem Leben erwachen könnte. Er ist groß genug, um die Häuser wieder mit Beischlägen versehen zu können, die hier für den Verkehr nicht störend sein, für das Auge aber erfrischend und wohlthuend wirken würden.

Wie es der Stadt Hildesheim gelungen ist, durch thatkräftiges Eingreifen die ihr eigene Architektur in glänzender Weise bei bürgerlichen Neubauten wieder aufleben zu lassen, so müßte es der großen Stadt Danzig bei diesen günstigen Vorbedingungen auch gelingen können, durch Ansporn und Preise Alt-Danzig wieder erstehen zu lassen und damit früher begangene Fehler zu löschen. Ein solcher Holzmarkt mit schönen Giebelhäusern, reizvollen, steinernen Beischlägen und einem echten Danziger Krieger- — oder besser Friedens-Denkmal, würde einzig in seiner Art dastehen und ein Zeichen dafür sein, daß die alten kunstfrohen Patrizier Nachkommen besitzen, die ihrer Ahnen werth sind.

Eine neue Denkmals-Konkurrenz könnte daher nur anregend und klärend wirken, besonders, wenn sich die Veranstalter entschließen würden, den Künstlern eine einheitliche Art der Darstellung aufzugeben, was augenscheinlich bei der jetzigen Konkurrenz nicht der Fall war. Wie läßt sich die Wirkung von Denkmälern auch nur einigermaßen einwandfrei vergleichen, deren Entwürfe theils in weißen oder farbigen Modellen, theils in Bleistift oder Tuschzeichnungen, theils in Aquarellen oder sogar in Oelbildern eingegangen sind?

Die Jury kann sich die Sache leichter machen! S.

Handel und Industrie.

Königsberg i. Pr., 25. Mai. (Saaten-Wochenbericht von Gustav Scherwitz, Saatgeschäft.) Das Geschäft mit Gras- und Kleemischungen, sowie Grünfuttersaaten ist nach wie vor ein stark belebtes. Gelbsenf und Oelrettig machen sich bereits knapp. Zu notiren ist: Rothklee, in der Provinz gewachsen, 60—65, russisch und polnisch 48—60, amerikanischer fehlt, Gelbklee 26—32, Weißklee 55—80, Alstklee (Schwedenklee) 70—80, ff. darüber, Bockharzklee 48—52, Inkarnatklee 30—34, Luzerne 55—63 Mk. Alles seidefrei und bestens gereinigt. Importirte Ryegräser engl. 22—25, ital. 25—29, franz. 46—52, Knaulgras 38—55, Fioringras 45—58, Wiesenschwingel 55—75, Honiggras 20—25, Kammgras 130—145, Schafschwingel 25—40, rother Schwingel 38—45, Wiesenfuchsschwanz 45—60, Wiesenrispengras 45—49, weiche Trespe 16, Timothee 18—26, ff. darüber, Gelbsenf 21—27, Oelrettig 18—21, Wicken 7½—10 Peluschken 8—9, gelbe Lupinen fehlen, blaue 6½—6¾, Kümmel 40, Pferdezahnsaatmais 9—10, brauner Buchweizen 10, Silberbuchweizen 12, gelbe Oberndorfer 45, pommersche Kannen 98, Pferdemöhren, verb. lange, große, weiße, grünköpfige Riesen 60, abgeriebene Saat 90 Mk. Alles per 50 Kilogr. bahnfrei hier.

Bremen, 28. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko —.

Baumwolle: Stetig. Upland middl. loco 40¾ Pfg.

Hamburg, 28. Mai. Kaffee good average Santos per Mai —, per September 32, per December 32¾, per März 33¼. Behauptet.

Hamburg, 28. Mai. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Mai 9,45, per Juni 9,50, per Juli 9,52½, per August 9,57½, per Oktober 8,90, per December 8,87½. Ruhig.

Hamburg, 28. Mai. Petroleum ohne Anregung, Standard whiteloco 6,75

Antwerpen, 28. Mai. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Mai 16 Br., do. per Juni 16¼ Br., do. per August 16¾ Br. Ruhig. — Schmalz per Mai 102,00.

Pest, 28. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per Mai 7,44 Gd., 7,45 Br., per Oktober 7,72 Gd., 7,73 Br. Roggen per Mai 7,20 Gd., 7,25 Br., do. per Oktober 6,86 Gd., 6,89 Br. Hafer per Mai — Gd., — Br., do. per Oktober 5,77 Gd., 5,78 Br. Mais per Mai 5,59 Gd., 5,60 Br., do. per Juli 5,34 Gd., 5,36 Br. Kohlraps per August 13,00 Gd., 13,10 Br. Wetter: Heiß.

Havre, 28. Mai. Kaffee in New-York schloß unverändert bis 5 Poins Hausse. Rio 15 000 Sack, Santos 10 000 Sack Recettes für zwei Tage.

Havre, 28. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 38,25, per Septbr. 38,50, per Decbr. 39,00. Behauptet.

Liverpool, 28. Mai. Baumwolle. Umsatz: 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fester. Brasilianer 1/16 höher. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Mai-Juni 4 17/64—4 18/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 17/64—4 18/64 do., Juli-August 4 17/64—4 18/64 Käuferpreis, August-September 4 13/64 do., September (L. M. C.) 4 13/64 do., Oktober (G. O. C.) 3 62/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 3 60/64 bis 3 61/64 do., November-December 3 58/64—3 59/64 Käuferpreis, December-Januar 3 58/64—3 59/64 do., Januar-Februar 3 59/64 d. do.

New-York, 27. Mai. (Schluß-Notirungen.) Weizen nahm einen festeren Verlauf auf Abnahme der sichtbaren Vorräthe und im Einklang mit Chicago sowie auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, Berichte von Ernteschaden in Frühjahrsweizen-Distrikten durch Dürre und auf ungünstiges Wetter in Winterweizen-Distrikten. Schluß fest. — Mais konnte sich im Verlaufe gut behaupten entsprechend der Festigkeit des Weizens sowie auf Deckungen der Baissiers und auf Käufe für Rechnung des Westens. Schluß fest.

Chicago, 27. Mai. Weizen zog durchweg im Preise an auf abnehmende sichtbare Vorräthe, Deckungen der Baissirs sowie auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, Berichte von Ernteschaden durch Dürre in den Frühjahrsweizen-Distrikten und auf ungünstiges Wetter in den Winterweizen-Distrikten. Schluß fest — Mais schwächte sich ab auf erwartete Zunahme der Ankünfte, steigerte sich jedoch später im Einklang mit Weizen, sowie auf Deckungen der Baissiers und Käufe für Rechnung des Westens. Schluß stetig.

die über ihrem ganzen Wesen lag, schon während der Fahrt einem Ausdruck von leisem Behagen wich. Die Zurückhaltung und angstvolle Scheu, mit der sie Wulfhild entgegengetreten, verwandelte sich langsam, ganz langsam in schüchterne Zutraulichkeit, nachdem sie sich sicher fühlte, daß diese mit keinem Wort die Ereignisse der Vergangenheit und die Verhältnisse der Gegenwart berührte.

Wulfhild hatte mit tiefem, überströmenden Mitleid das Gefühl, eine Schwerkranke vor sich zu haben. Sie sprach in ruhiger, freundlicher Weise nur über Dinge zu ihr, die sie nicht aufregen konnten, umgab sie mit liebevoller Sorgfalt, ohne ihr mit Zärtlichkeiten weh zu thun, die sie an frühere Tage erinnern mußten.

Es dauerte nicht lange, so hingen Elsens traurige Augen mit unaussprechlichem Dank an ihr und sie ging mit warmer Antheilnahme auf Wulfhild's Gespräch ein. Zuweilen saßen die Freundinnen schweigend nebeneiander, Elsens Blicke suchten die jubelnden Lerchen, die in dem blaugoldnen Aether hinaufstiegen, schweiften träumerisch über die grünwogenden Kornfelder und sprachen deutlich: „Wie schön, ach, wie schön ist es hier!"

Auf dem Waldhof kam fast ein Schimmer von dem früheren Leben und von Jugendfreude über die unglückliche, junge Frau. Das Herz ging ihr auf in dieser ländlichen Idylle, die sie wohl an die einst so heißgeliebte, verlorene Heimath erinnern mochte. Sie freute sich an allem, was sie sah.

Das alte, hochgieblige Bauernhaus mit dem vorspringenden Dach und den kleinen, weinumrankten Fenstern, dessen Interieur in der Verkleidung der bäuerischen Dürftigkeit mit verfeinertem Komfort, den Eindruck eines Märchenspuks hervorrief, entzückte sie förmlich. Es schien ihr ein Asyl des Friedens und der Behaglichkeit mit dem grünen, kühlen Dämmerschatten, den der mächtige Wallnußbaum vor der Hausthür, in allen seinen Räumen verbreitete.

Der Viehhof und die Ställe interessirten sie lebhaft. Sie kroch mit Wulfhild in allen Winkeln und Ecken umher, auf alle Böden und hinab in die Keller. Wulfhild zeigte mit besonderem Stolz ihr Besitzthum und alles, was sie selbst geschaffen, wofür sie von Elfe die gebührende Bewunderung erntete.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der kleine Karl über das Huhn. Ein würdiges Seitenstück zu dem berühmten „Katzenaufsatz" des kleinen Polen bildet der erste Aufsatz des kleinen Karl H. in Berlin über das Huhn. Er lautet folgendermaßen: „Das Huhn gehört zur Zoologi. Mit vier Zehen reicht es bis auf die Erde. Zwischen die Zehe hat sie keine Schwimmhaut. Auf dem Kopf steht auch noch was. Das ist ein Fleischerkamm. Das Huhn ist ein kahnförmliches Hausthier. Aber sein Schwanz ist dachförmlich. Das Huhn sein Schwanz ist hinten. Vorne hat sie eine kleine Nickhaut, damit schläft sie. Es trägt ein verschiedenes Federkleid von Farbe. Der Hahn ist männlich, und stolz mank die Hühner. Das Huhn und der Hahn hat an jede Seite ein kleines Auge, das ist zum besehen. Der Hahn kräht, das Huhn kann nicht krähen, darum gluckst sie. Das Huhn legt zwei Eier, der Hahn legt keine Eier. Deßhalb steht er auf dem Kirchthurm. Sie legt uns Eier, Federn, und zuletzt einen sehr nahrhaftigen Braten. Dann hört sie auf, Eier zu legen. Das Huhn will ein Ei werden, aber nicht immer. Das Ei besteht aus Dotter und Eiweiß, dann ist es ein Windei. Ein ordentliches Ei ist ein Ei mit was rum. Es giebt auch verschiedene Eier. Die welchen sind weich, die welchen sind hart. Die Ostereier werden vom Hasen gelegen. Das ist eine Sage. Das Huhn frißt Brod, Reiz und rinnt die Wände ab. Beim saufen trägt es den Kopf hinter seinen Nacken. Die Federn werden in Betten eingemacht. Wir haben einen Hahn gehabt, der freßte 20 Maikäwers auf einmal. Nun ist er todt."

Ein Haberfeldtreiben hat nach langen Jahren wieder einmal Ende vergangener Woche in Bayern stattgefunden. Aus Wasserburg am Inn wird den „Münch. N. N." berichtet: Ungefähr 1½ Stunden zur linken Seite des Wasserburger Bahnhofes liegt das Dorf Pfaffing, mit Schulhaus und Kirche, sonst aber nur wenige Gebäulichkeiten zählend. Nach weiteren zehn Minuten gelangt man auf der Rettenbacher Hauptstraße an die Ortschaft Neuhaus, aus wenigen Häuschen bestehend, welche im Besitze des Kunstmühlenbesitzers Scheuerl sind. Bei diesem in Miethe wohnt der etwa 70 Jahre alte Austragsbauer und Privatier Jakob Lechner genannt der alte Steinharter-Jackl, welcher vor geraumer Zeit eine um mehrere Jahrzehnte jüngere Frau geehelicht hat. Diese Heirath gab den Haberern Anlaß, über den alten Mann, dem in keiner Beziehung auch nur das Geringste nachzusagen ist, ein Volksgericht abzuhalten: Sonnabend Nachts kurz nach 12 Uhr nahte sich auf der Rettenbacher Landstraße von der Ortschaft Faßrein her lautlos ein Trupp Vermummter, nahm am Spiegerlberg, an welchem sich die Anwesen des Herrn Scheuerl befinden, Aufstellung, und mit einem Male ertönten scharfe Schüsse. Es wurde auf Blechgefäßen getrommelt, der Chor brüllte und skandalirte, daß die Fensterscheiben klirrten, nach eingetretener Stille erhob sich der „Haberermeister" auf einem Schemel und verlas, den alten Lechner und seine Frau vor das Volksgericht fordernd, eine Reihe frecher Knittelverse, welche das angeblich „unsittliche" Verhalten des alten Mannes geißelten und die jedesmal im Chore die Zustimmung fanden: „Ja, so ist es!" Die Haberer, etwa 30 Mann an Zahl, brachten zum Schlusse ihres „Volksgerichts", das über eine Viertelstunde währte, merkwürdigerweise auf den Kunstmühlbesitzer Herrn Scheuerl und dessen Gattin ein „Hoch" aus und zogen sich dann wieder in der Richtung gegen Faßrain auf der Rettenbacher Straße ebenso, lautlos wie sie gekommen, zurück, wobei noch nahe an Faßrain mehrere scharfe Schüsse ertönten.

Die Reise der Ranavalo, der Exkönigin von Madagaskar nach Europa, speziell nach Paris, steht nunmehr fest. Am heutigen 28. Mai schifft sie sich an Bord des „General Chanzy" ein, wo ihr eine luxuriöse Kabine zur Verfügung steht. Außer ihrer gewöhnlichen Dienerschaft, die sie begleitet, wird sie in Marseille noch von einem jungen Madagassen erwartet, der zur Zeit ein Lyceum in Paris besucht und ihr Dolmetscherdienste leisten soll. Dann wird sie in Paris ein Leutnant Durand überallhin begleiten. Die Königin war in Algier, wo sie sich bisher aufhielt, sehr viel eingeladen, aber in Paris wird sie sich nur auf einige offizielle und dringliche Besuche beschränken. Daher hat sie auch nur vier Staatstoiletten mitgenommen, deren Geheimnisse bereits in Pariser Blättern ausgeplaudert werden. Die dunkelfarbige Fürstin verfügt über: ein Kostüm in schwarzgesticktem Sammt — für schlechtes Wetter eingerichtet, dann ein rosa Seidenkleid für zeremoniellen Empfang, ferner ein Kostüm aus weißem Satin, mit Roth gemustert und mit Spitzen besetzt, für die Besuche, endlich ein braunes Seidenkleid und einen naturfarbenen großen Mantel als Reisekostüm. Da die arme Frau also, wie man sieht, nichts anzuziehen hat, wird sie sich bei den großen Pariser Schneidern neu zu equipiren versuchen.

Der Anfang vom Ende.

Eine Kriegsmacht nach der andern
Sieht man still nach Hause wandern,
Denn mit dem Chinesenreich
Kam es langsam zum Vergleich.

Russen, Briten und Franzosen
Stellen ein das Kriegestosen;
Nur Graf Waldersee möcht' gern
Spielen noch zuletzt den Herrn.

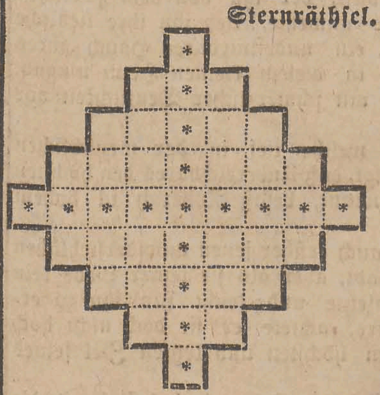
Manche Thräne ist geflossen,
Manchem ward die Brust durchschossen,
Und die Kosten, riesengroß,
Sind wir heute erst mal los.

China ist zu Kreuz gekrochen,
Hat Entschädigung „versprochen",
Und wir kriegen's, blank und bar,
Wenn wir warten dreißig Jahr.

Doch Europas Mächte wollen
Nach dem Krieg sich selbst noch groller.
Wenn man alles Das vergleicht,
Was ist dann damit erreicht?

Familientisch.

Sternräthsel.



In die Felder nebenstehender Figur sind die Buchstaben 5 a, 2 b, 2 d, 5 e, 2 f, 2 h, 2 i, 2 l, 2 m, 3 n, o, 2 r, 3 s, 4 t, 3 u, z derart einzutragen, daß die mittlere senkrechte und wagrechte Reihe einen Mädchennamen ergeben, die anderen Reihen ergeben: 1. Buchstabe, 2. Stadt an der Donau, 3. Gegner, 4. Schularbeit, 5. Schmuckgegenstand, 6. Himmelskörper, 7. Insel bei Schweden, 8. Buchstabe.

E. Kr.

(Auflösung folgt in Nr. 125.)

Auflösung des Zahlenräthsels aus Nr. 120:
Gartenkonzert (Tanger, Ratte, Tonne, Nero, Kontor, Tag, Karzer, Neger).

Denksprüche.

Es wird kein Ding so schön gemacht,
Es kommt ein Spötter, der's veracht'.
Drum geh' hin und schweige still;
Es baut ein Jeder wie er will.
Alter Spruch.

* * *

Aus den Wolken muß es fallen,
Aus der Götter Schoos, das Glück;
Und der mächtigste von allen
Herrschern ist der Augenblick. Schiller.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82